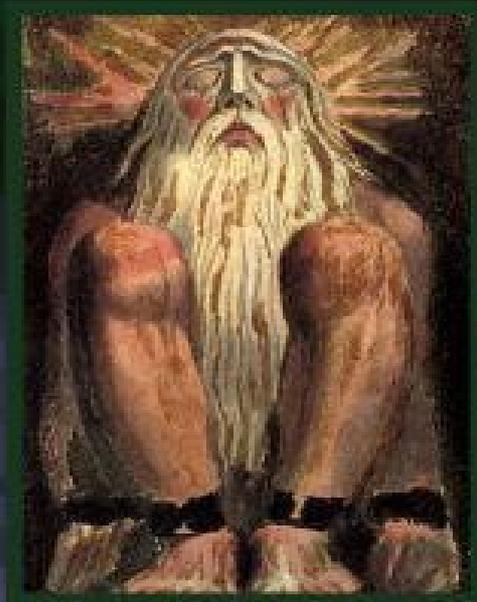


SkyLight Illuminations

The
Secret Book
of John
The Gnostic Gospel
Annotated &
Explained



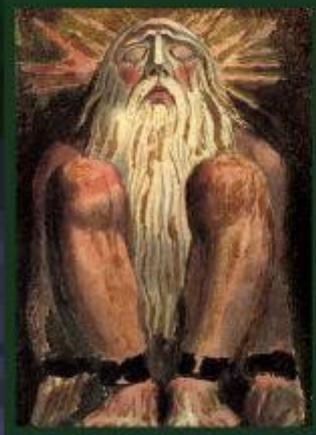
Discover the foundation
of Gnosticism—through
facing-page commentary
that brings this ancient
text to life for you

Translation & Annotation by
Stevan Davies

author of *The Gospel of Thomas:
Annotated & Explained*

SkyLight Illuminations

The
Secret Book
of John
The Gnostic Gospel
Annotated &
Explained



Discover the foundation
of Gnosticism—through
facing-page commentary
that brings this ancient
text to life for you

Translation & Annotation by
Stevan Davies

author of *The Gospel of Thomas:
Annotated & Explained*

The Secret Book of John

The Gnostic Gospel

Annotated & Explained

Translation & Annotation
by Stevan Davies

Walking Together, Finding the Way
SKYLIGHT PATHS Publishing
Woodstock, Vermont

*Vielen Dank, dass Sie dieses SkyLight Paths
E-Book gekauft haben!*

Melden Sie sich für unseren E-Newsletter an, um Sonderangebote und Informationen über die neuesten Bücher und andere tolle E-Books von SkyLight Paths zu erhalten.

[Hier anmelden](#)

oder besuchen Sie uns online, um sich unter
www.skylightpaths.com anzumelden.

**Suchen Sie einen inspirierenden Redner für
eine bevorstehende Veranstaltung,
Konferenz oder Klausur?**

Die Autoren von SkyLight Paths stehen für Vorträge und Lehrveranstaltungen zu einer Vielzahl von Themen zur Verfügung, die lehrreich und inspirierend sind. Für weitere Informationen über unsere Autoren, die für Vorträge zur Verfügung stehen Ihre

Gruppe zu sprechen,
besuchen Sie
www.skylightpaths.com/page/category/SLP-SB. Wenn Sie eine Veranstaltung buchen möchten, wenden Sie sich an das SkyLight Paths Speakers Bureau unter publicity@skylightpaths.com oder rufen Sie uns an unter (802) 457- 4000.

Inhalt

Vorwort

Einführung

Zeitleiste

Titel

Prolog

1. Das Unaussprechliche

2. Der Ursprung der Wirklichkeit

3. Primäre Strukturen des göttlichen Geistes

4. Sekundäre Strukturen des göttlichen Geistes

5. Tertiäre Strukturen des göttlichen Geistes

6. Eine Krise, die zur Welt wurde

7. Die Gestaltung dieser Welt

8. Sophia bereut

9. Die Menschlichkeit beginnt

10. Der Aufbau des menschlichen Körpers

II. Jaldabaoth betrogen

12. Der Beginn der Erlösung

13. Adam in Yaldabaoths Paradies

14. Die Frau kommt ins Leben

15. Die Kinder Seths bevölkern die Welt

16. Sechs Fragen zur Seele

17. Drei Komplote gegen die Menschheit

18. Die Hymne der Vorsehung

Schlussfolgerung

Anmerkungen

Vorschläge für weitere Lektüre

Über den Autor

Urheberrecht

Auch verfügbar

Über SkyLight Paths

Anmeldung für E-Mail-Updates

Senden Sie uns Ihr Feedback

Vorwort

Vielleicht gehören Sie zu den bemerkenswerten Menschen, die eine überwältigende Erkenntnis der Göttlichkeit der Existenz erleben. Sie wissen plötzlich, dass alles göttlich ist und dass in Ihnen ein Meer von Gott liegt. Werden Sie dies die ganze Zeit und jeden Tag wissen? Nein. Du wirst aufsteigen und fallen und wieder in das Weltliche eintauchen. Die Erkenntnis der Göttlichkeit als das A und O, als die Substanz deines Selbst, in der du lebst, dich bewegt und dein Sein hast, beherrscht nicht jeden Tag, auch wenn du es dir wünschst. Die gewöhnliche Welt der Schmerzen und des nahenden Todes, der Probleme, der Versuchung, der Sünde, des Stresses und des Verlustes scheint fast die ganze Zeit zu regieren. Und doch kann man manchmal ergreifen, was man sucht, und überall Herrlichkeit sehen und sich selbst als göttlich erkennen.

Wenn Sie zu diesen Menschen gehören, sind Sie eins mit den Gnostikern. Sie wissen, was Sie wirklich sind, dass Sie Gott sind, genau wie alle anderen auch. Aber als Gnostiker ist Ihnen Ihre Existenz in dieser gewöhnlichen und schwierigen Welt ein Rätsel. Sie fragen sich: "Wie bin ich hierher gekommen?" Sie scheinen nicht hierher zu gehören. Sie gehören in eine Welt, ein Reich der Göttlichkeit. Und es scheint, dass dieses göttliche Reich nicht die alltägliche Realität ist. Aber wenn alles, was existiert, in voller Wirklichkeit Gott ist, warum wissen wir das dann nicht immer? Warum halten es manche Menschen nicht einmal für möglich, das zu sein, was sie in ihrem tiefsten Inneren wirklich sind? Warum wissen wir nicht, wer wir sind? Wie kommt es, dass wir das vergessen? Was hält uns davon ab, uns immer wieder unserer Göttlichkeit bewusst zu werden, und warum leugnen so viele Menschen, dass ihre eigene Göttlichkeit überhaupt denkbar ist? Dies sind die Fragen der Gnostiker. Das geheime Buch des Johannes ist die Antwort der Gnostiker.

Gnostiker wissen, dass Gott alles ist und dass sie selbst Gott sind. Sie erfahren dieses Wissen, diese Erkenntnis, und

wissen, dass alle anderen daran teilhaben könnten

ihre Erfahrung. Aber sie werden immer wieder auf die scheinbar harte materielle Realität zurückgeworfen, die ihnen sagt, dass sie nur unvollkommene Menschen sind, verwandt mit Affen, zum Sterben verdammt, beherrscht von einem verurteilenden Schöpfergott, der oft überhaupt keine Zuneigung zu den Menschen zeigt. Gnostiker rebellieren gegen ihre Kirchen und ihre Priester, ihre auf der Bibel basierenden Pastoren, deren Besessenheit von Gottes angeblichem Wunsch, das Verhalten zu kontrollieren, nicht das zu sein scheint, worum es in der wahren Religion geht. Für Gnostiker ist wahre Religion, Elite-Spiritualität, eine Erkenntnis der Göttlichkeit eines jeden Menschen, eine Erfahrung des Aufstiegs zur göttlichen Heimat. Es ist ein Wissen über die Art und Weise, wie wir einst als Gott waren, und über die Prozesse, durch die Gott so selbstvergessen wurde, dass er zu uns wurde, zu bloßen menschlichen Wesen unter der Kontrolle eines anderen, geringeren Gottes. Das sind die Lektionen, die im gnostischen Evangelium, dem Geheimen Buch des Johannes, gelehrt werden.

Der Gnostizismus ist eine Religion der Rebellen: kreative Denker, deren Werke vom orthodoxen Christentum zwischen dem zweiten und dem sechsten Jahrhundert n. Chr. systematisch vernichtet wurden. Die Gnostiker waren das "Andere" zum Wachstum der Orthodoxie; sie lebten in der Heimat der Ketzerei, denn sie waren die Quelle der Selbstbehauptung gegen die bischöfliche Forderung nach Gleichförmigkeit. Sie lebten im Verborgenen weiter, in bestimmten Sufi-Sekten, in der christlichen Katharer-Bewegung und vielleicht sogar bei den Tempelrittern und den Rosenkreuzer-Orden. Erst in jüngster Zeit haben sich die alten Gnostiker wieder lautstark zu Wort gemeldet. Ihre Sprache erklingt in den Dokumenten der Nag Hammadi-Bibliothek, die vor siebzehnhundert Jahren in Oberägypten vergraben wurde, 1945 wiederentdeckt wurde und heute von spirituell Suchenden in aller Welt gelesen wird. Ihr Hauptdokument, ihr zentraler Mythos, ihre Theorie über den Ursprung und die Struktur der Wirklichkeit ist ein Text, der das geheime Buch des Johannes genannt wird.

In diesem Text erfahren wir, wie Gott fiel und zu uns wurde und wie wir durch die Kenntnis dieser Geschichte zur Herrlichkeit zurückkehren und wieder in Gott aufgehen können. Diese neue kommentierte Ausgabe des Geheimen Buches des Johannes wird Ihnen helfen, die Herausforderung anzunehmen, den wichtigsten gnostischen Mythos zu lesen. Sie erörtert die Hauptthemen des Geheimnisses

Buch des Johannes und erklärt die historischen und spirituellen Zusammenhänge, wie sie sich ergeben. Der allgemeine Leser und der spirituell Suchende werden nach der Lektüre des Buches einen guten Einblick in die grundlegenden Ideen der gnostischen Religion erhalten.

Einführung

Das geheime Buch des Johannes ist der bedeutendste und einflussreichste Text der alten gnostischen Religion. Im frühen zweiten Jahrhundert n. Chr. von einem unbekanntem Autor in griechischer Sprache verfasst, wurde das Geheime Buch des Johannes zur Quelle einer Vielzahl anderer gnostischer Texte, Mythen und kosmischer Systeme. Auf Griechisch lautet der Titel *Apokryphon Johannis*, und in der Wissenschaft ist es als *Apokryphon des Johannes* bekannt. Das Wort *Apokryphon* bedeutet "geheim" oder "verborgen". Das geheime Buch des Johannes erzählt die Geschichte der Entwicklung Gottes von der vollkommenen Einheit zur Gefangenschaft in der materiellen Welt. In einigen Abschnitten ist es christlich, in anderen ist es eine Version der platonischen Philosophie, häufig ist es ein jüdischer Kommentar zur Tora des Moses. Es ist all dies in einer Weise, die von den orthodoxen Autoritäten des Christentums, des Platonismus und des Judentums völlig abgelehnt wurde. Es ist die Grundlage für etwas anderes, für etwas, das auf dem historischen Dreibein des Christentums, des Platonismus und des Judentums ruht, aber es ist nichts von alledem. Es ist der Ausdruck einer völlig neuen Sichtweise, neu in ihrer Zeit und neu in unserer Zeit, denn die vollständige Fassung des Geheimen Buches des Johannes wurde erst vor kurzem entdeckt, obwohl seine Existenz schon lange vorher bekannt war.

Um 180 n. Chr. beschloss ein Bischof von Lyon, ein Mann namens Irenäus, ein Buch zu schreiben, in dem er alle ihm bekannten Formen des Christentums angriff, die sich von der Form, die er befürwortete, unterschieden. Alle anderen Formen waren seiner Meinung nach Irrlehren, und die meisten fielen unter die sehr weit gefasste, schlecht definierte Kategorie der Religion, die wir Gnostizismus nennen. Sein fünfbändiges Werk mit dem Titel *Gegen die Häresien* nimmt eine heftig negative Haltung zu seinen Themen ein. Glücklicherweise beschreibt Irenäus sehr detailliert, was er verabscheut. In Kapitel 29 seines ersten

Bandes stellt Irenäus einige Abschnitte des Geheimen Buches des Johannes im Detail vor. Dies zeigt uns, dass das geheime Buch des Johannes weit vor 180 n. Chr. geschrieben worden sein muss.

(wenn auch nicht in der genauen Form, wie wir sie heute kennen), und wir wissen, dass sie auch in Gallien (dem heutigen Frankreich) verbreitet war, damit Irenäus sie lesen konnte.

1896 kaufte der deutsche Gelehrte Carl Reinhardt in Kairo ein altes Buch in koptischer Sprache, der alten ägyptischen Sprache, die hauptsächlich in griechischen Buchstaben geschrieben ist. Dieses Buch, das heute als Berliner Gnostischer Codex bekannt ist, enthielt drei wichtige gnostische Schriften: das Marienevangelium, das geheime Buch des Johannes und die Weisheit Jesu Christi. Aufgrund der beiden Weltkriege wurden diese Texte erst in den 1950er Jahren allgemein zugänglich gemacht. Zu diesem Zeitpunkt war eine noch wichtigere Entdeckung gemacht worden.

In Nag Hammadi, Ägypten, stießen 1945 örtliche Arbeiter auf einen sehr großen Krug, in dem dreizehn Bücher mit insgesamt zweiundfünfzig Dokumenten der alten gnostischen Weisheit versteckt waren. Einige waren sehr stark beschädigt, andere nur leicht beschädigt, und wieder andere waren in ausgezeichnetem Zustand. Für das Studium des frühen Christentums in seinen unorthodoxen Formen und wahrscheinlich auch in seiner orthodoxen Form war dies der wichtigste Manuskriptfund, der je gemacht wurde.

Das Dokument, das am häufigsten in der Sammlung von Nag Hammadi auftaucht, ist das geheime Buch des Johannes. Drei Exemplare wurden dort gefunden; kein anderer Text wird mehr als zweimal gefunden. In allen drei Fällen ist das Geheime Buch des Johannes das erste Dokument, das in den jeweiligen Band eingebunden ist. Buch II der Nag-Hammadi-Bibliothek beginnt mit dem Geheimen Buch des Johannes, dem das Thomas-Evangelium, das Philippus-Evangelium und vier weitere Texte folgen. Buch III beginnt mit dem Geheimen Buch des Johannes, gefolgt von dem Evangelium der Ägypter, früheren und späteren Versionen der Weisheit Jesu Christi und schließlich dem Dialog des Erlösers. Buch IV beginnt mit dem Geheimen Buch des Johannes, auf das das Evangelium der Ägypter folgt. Diese prominente Platzierung zeigt

deutlich, dass das Geheime Buch des Johannes den Kontext bildete, in dem ein Großteil der Nag Hammadi-Bibliothek gelesen wurde. Wer zum Beispiel Buch II las, las auch das

Thomas-Evangelium im Lichte dessen, was sie gerade fertiggestellt hatten, nämlich das geheime Buch des Johannes. Im Gegensatz dazu lesen und studieren die meisten Menschen, die das Thomasevangelium lesen, es mit Blick auf die kanonischen Evangelien.

Antike Bücher waren manchmal in Einbände aus zusammengeklebten Papyrusstücken gebunden: Abfallseiten aus abgegriffenen Büchern, weggeworfene Briefe, veraltete Handelsdokumente usw. Dieses Material kann in mühevoller Kleinarbeit herausgetrennt und gelesen werden, was einen wertvollen historischen Kontext für den enthaltenen Text liefert. Als die Einbände der Bücher von Nag Hammadi auf diese Weise auseinandergenommen wurden, stellte sich heraus, dass die Papyrusfetzen darin manchmal Daten enthielten, von denen das jüngste das Jahr 348 n. Chr. ist. Ein Teil dieses Papyrus scheint aus einem christlichen Kloster zu stammen. In der Nähe von Nag Hammadi gab es antike Klöster, und einige Wissenschaftler sind überzeugt, dass die 1945 versteckte gnostische Bibliothek einst Teil einer orthodoxen christlichen Klosterbibliothek war. Andere sind skeptisch und meinen, dass das weggeworfene Papyrus, das für die Bucheinbände verwendet wurde, genauso gut von einem gemeinschaftlichen Müllhaufen stammen könnte, auf dem Mönche und andere Menschen Papierfetzen weggeworfen haben. Wie dem auch sei, wir können sicher sein, dass die meisten der Bücher von Nag Hammadi in der Mitte des vierten Jahrhunderts n. Chr. kopiert und gebunden wurden; der Berliner gnostische Kodex stammt aus demselben Zeitraum.

Wir haben jetzt vier Kopien des Geheimen Buches des Johannes: drei aus Nag Hammadi, Ägypten, und die vierte im Berliner gnostischen Codex von einem unbekanntem Ort in Ägypten. Alle sind in koptischer Sprache verfasst, aber wie die anderen Dokumente von Nag Hammadi waren sie ursprünglich auf Griechisch geschrieben, wie die vielen griechischen Wörter beweisen, die in den koptischen Manuskripten unübersetzt bleiben. Fachleute sind zu dem Schluss gekommen, dass diese vier Kopien

drei verschiedene koptische Übersetzungen darstellen. Sie lassen sich in zwei Kategorien einteilen: eine lange Version des Geheimen Buches des Johannes (zu finden in den Büchern II und IV von Nag Hammadi) und eine kürzere Version (zu finden in Buch III von Nag Hammadi und im Berliner Gnostik-Codex). Der Unterschied besteht im Wesentlichen darin, dass die lange Fassung

enthält zwei Abschnitte, die in der Kurzfassung nicht vorkommen: eine ausführliche Schilderung der Erschaffung des Ur-Adams durch viele verschiedene Dämonen und ein dreiteiliges Gedicht über die Vorsehung Gottes, der in diese Welt reist. Abgesehen davon stimmen die längere und die kürzere Fassung im Allgemeinen in den wichtigsten Punkten überein, unterscheiden sich aber in Details.

Das gnostische Evangelium

Das geheime Buch des Johannes ist "das gnostische Evangelium" in dem Sinne, den Paulus meinte, als er schrieb, dass es viele Evangelien gibt, obwohl Paulus natürlich glaubte, dass nur sein eigenes Evangelium von Gott kam. Paulus verwendet das Wort *Evangelium*, um eine Botschaft über das Wesen Gottes und Christi und die Erlösung zu bezeichnen, nicht eine erzählende Biographie Jesu, wie wir das Wort heute oft verwenden. Das geheime Buch des Johannes enthält außer den ersten Zeilen keine biografische Erzählung. Dennoch ist es ein "Evangelium", weil es eine Botschaft über das Wesen Gottes und Christi und die Erlösung ist, wenn auch sicher nicht eines, das Paulus gebilligt hätte.

Es ist ein "gnostisches" Evangelium, weil es lehrt, dass die Erlösung aus der Erkenntnis oder "Gnosis" kommt: der Erkenntnis unserer göttlichen Natur, unseres göttlichen Ursprungs und unseres Endziels, das darin besteht, unseren rechtmäßigen Platz in Gott wiederzuerlangen. Und es ist "das" gnostische Evangelium, weil es unter den gnostischen Schriften sowohl wörtlich (in drei Nag Hammadi-Bänden) als auch bildlich den ersten Platz einnimmt. Es gibt die grundlegende gnostische Botschaft wieder, die auch andere gnostische Texte, von denen viele umfangreiche und kreative Überarbeitungen von Abschnitten des Geheimen Buches des Johannes sind, auf ihre unterschiedliche und kreative Weise wiedergeben.

Das geheime Buch des Johannes beginnt mit einer kurzen erzählenden Passage, die uns sagt, dass es sich bei

dem, was wir lesen, um eine Offenbarung des aufgestiegenen Jesus Christus an seinen Jünger Johannes, den Sohn des Zebedäus, handelt. Die Offenbarung selbst nimmt den Text bis zum Ende ein, wenn Jesus und Johannes noch einmal erscheinen, um das Buch zu beenden. Aufgrund dieser Anfangs- und Schlußpassagen ist der gesamte Text

stellt sich als christlich dar: eine Offenbarung von Jesus an einen seiner Jünger. Diese Abschnitte wurden jedoch einem bereits existierenden mythologischen Buch hinzugefügt, das überhaupt nicht christlich war. Es war ein mythologischer Mittelplatonismus, kombiniert mit einer jüdischen Umkehrung der Genesisgeschichte und einer gnostischen Theorie von Sündenfall und Erlösung. Ob diese nichtchristliche Version des Geheimes Buches des Johannes chronologisch vorchristlich war, ist umstritten; viele Gelehrte sind der Meinung, dass sie wahrscheinlich gegen Ende des ersten Jahrhunderts n. Chr. entstanden ist, aber es ist möglich, dass sie in der einen oder anderen Form schon ein Jahrhundert oder länger vorher geschrieben wurde.

Da das geheime Buch des Johannes für die Gnostiker so wichtig war, fügten viele Schreiber im Laufe der Jahrhunderte klärende Kommentare hinzu. Da die Gnostiker Veränderungen und Kreativität schätzten, die von den Orthodoxen als die Matrix der Häresie verurteilt wurden, durchlief das Geheime Buch des Johannes viele Kopien, Versionen und Ausgaben. Dementsprechend enthalten die uns heute vorliegenden Abschriften eine Vielzahl unterschiedlicher Kommentare und Vokabeln, die in den Haupttext eingefügt wurden. Der Text fließt nicht reibungslos, aber wenn man sich daran gewöhnt hat, ist er nicht mehr so verwirrend.

Das geheime Buch des Johannes erzählt die Geschichte Gottes und beginnt mit Passagen, die Gottes unbegreifliches Wesen betonen. Zunächst hören wir, dass Gott, "der Eine", nicht in Worten erörtert werden kann, aber je weiter wir im Mythos fortschreiten, desto verständlicher wird der Eine. Bald erfahren wir, dass die Gottheit sich selbst in dem sie umgebenden himmlischen Licht begreift, und die Zwillingshaftigkeit tritt zutage: Gott und der gottgewahrte Gott oder Gott und das Selbstbewusstsein Gottes.

Im weiteren Verlauf des Mythos bittet das Selbstbewusstsein Gottes um eine Reihe geistiger Fähigkeiten, die wie Mandalas strukturiert zu sein scheinen, kreisförmige Diagramme mit vier verschiedenen Quadranten, die ein wichtigeres zentrales

Element umgeben. Diese geistigen Fähigkeiten werden so beschrieben, als ob sie den königlichen Hof des Himmels bilden würden. Wir lesen über das allmähliche Entstehen von Gottes Geist, einer Reihe von interagierenden Fähigkeiten, die in

gleichsam unterhalb der letzten Ebene des Unbegreiflichen zu sein. Es handelt sich um eine Entwicklungspsychologie, eine beschreibende mittelplatonische Philosophie und vor allem um eine kosmische Mythologie in einem.

Nachdem die volle Entfaltung des Geistes Gottes - im Griechischen *pleroma* genannt - skizziert worden ist, kommt es zu einer Krise. Ein Aspekt von Gottes Geist, seine Weisheit - *Sophia* auf Griechisch - versucht, ein Bild von sich selbst zu erkennen, das von der Fülle getrennt ist. Sophias individuelle Bemühungen haben katastrophale Folgen. Sie entdeckt ein Bild, das gar nicht der volle Geist Gottes ist, sondern ein Monster namens Yaldabaoth, das außerhalb Gottes zu existieren scheint. Dies ist ein Irrtum Gottes (denn Gottes Weisheit ist immer ein Teil von Gott), und vielleicht wird Gott sogar wahnsinnig und stellt sich eine Realität außerhalb Gottes vor, die nicht sein kann. Die Folgen dieses Fehlers nehmen den Rest des Geheimen Buches des Johannes ein.

Wir erfahren, dass Yaldabaoth, das von Sophia ins Leben gerufene Wesen, beginnt, eine Welt zu errichten, die auf seinem unzureichenden, halbherzigen Wissen über die höheren Bereiche des göttlichen Geistes beruht. Dies ist eine künstliche Welt, eine schlechte Imitation der realen Welt, eine Welt, die zu unserer Welt wird. Yaldabaoth bringt Wesen ins Dasein, die ihm untergeordnete Herrscher sind: Dämonen, die diese niedere, künstliche Welt beherrschen. Die göttlichen Kräfte der Weisheit Gottes, ohne die nichts existieren könnte, wirken auch in dieser niederen Welt.

Um die gestohlene Macht der Weisheit an Gott zurückzugeben, wird ein Plan aus der ganzen Fülle des göttlichen Geistes herabgesandt. Yaldabaoth wird getäuscht, so dass er seine Macht in ein Geschöpf einbläst, das seinerseits diese Macht den höheren Reichen zurückgibt. Die göttlichen Reiche werden Yaldabaoth und seinen Dämonen klar offenbart, und sie beschließen, ein Wesen nach dem Vorbild dieser Offenbarung zu erschaffen. Dieses Wesen ist Adam; er wird erst lebendig und beweglich, nachdem Yaldabaoths Kraft in ihn geblasen wurde.

Die höheren Reiche Gottes senden geistige Kraft herab, die als Eva symbolisiert wird, um Adam beizustehen; beide sind es natürlich,

symbolische Wesen und keine realen Menschen. Yaldabaoth und seine Dämonen schmieden den Plan, Adam und Eva in der Materie dieser Welt gefangen zu halten, aber die höheren Reiche schicken die Offenbarung herab, um ihnen zu helfen. Das Buch schließt mit einer dreiteiligen Hymne, in der die Offenbarung, die Vorsehung genannt wird, in die Welt kommt, um uns aus der Knechtschaft zu befreien, denn wir alle sind Adam und Eva.

Das Ziel der gnostischen Erlösung

Dies ist eine Mythologie. Es ist eine Geschichte darüber, wie die Dinge so geworden sind, wie sie sind: eine Geschichte, die das Muster für alles für immer vorgibt, oder wie es in diesem Mythos heißt, bis die Ewigkeit vorbei ist. Das ultimative Ziel der Menschheit ist es, diesen Mythos, das Evangelium des Geheimen Buches des Johannes, so zu verstehen, dass das Muster der Entwicklung von der Fülle Gottes zur Gefangenschaft der Menschheit in der Materie umgekehrt wird. Das Verständnis der Ereignisse unseres Falls offenbart uns eine Landkarte für unsere Aufstiegsreise. Wir werden uns von der Materie befreien, uns über Yaldabaoth und seine Dämonen erheben, zu einer festen Position im Geist Gottes zurückkehren und diese nie wieder verlassen. Der Fehler von Sophia wird behoben und die Weisheit wird Gott vollständig wiedergegeben. Der Geist Gottes wird völlig gesund und geheilt sein.

Der gnostische Mythos ist eine Erzählung über den zunehmenden geistigen Zerfall Gottes. Der Mythos erreicht seine unglücklichste Form, wenn die Gottheit nicht nur vergessen hat, wer Gott ist, sondern nicht einmal mehr weiß, dass Gott wirklich existiert, und beginnt, die künstliche Gottheit Yaldabaoth als Schöpfer einer äußeren Welt zu verehren. In den Tiefen des Sündenfalls hält sich die Gottheit für einen Menschen und verehrt Yaldabaoth als den Gott der hebräischen Bibel. Gnostische Texte befassen sich mit dem Versuch Gottes, zu einem Zustand geistiger Harmonie, Vereinigung und Vollendung der Selbsterkenntnis zurückzukehren. Der Kern der gnostischen

Religion ist die Auffassung, dass die Welt, wie sie die Menschen kennen, ein Symptom für die Selbstvergessenheit Gottes ist. Als Symptom ist sie böse, aber sie ist es nur als die Schmerzen einer selbstbetrügerischen

psychosomatisch kranke Menschen sind böse. Es gibt nicht nur keine Schmerzen, sondern es gibt auch einen gesunden Körper, der die ganze Zeit über da ist. Für den Gnostizismus ist die äußere und materielle Welt nur scheinbar böse, weil für das Bewusstsein des erleuchteten Individuums das Pleroma oder der Geist Gottes die ganze Zeit über wirklich da ist.

Im Gnostizismus gibt es kein böses Reich der Materie; es gibt nur irrige Weltanschauungen, die die Welt der Materie als einen vom Geist Gottes unabhängigen Bereich betrachten. Wenn Gott im Gnostizismus die Welt als materiell, als geschaffen und nicht als Gott betrachtet, dann hört die Gottheit auf, sich selbst zu kennen. Letztendlich gibt es für einen Gnostiker nichts außer Gott. Sophia, die Weisheit Gottes, ist keine von Gott getrennte Person; Sophia ist eine Form von Gottes eigenem Bewusstsein. Wenn die Gottheit aufhört, sich selbst zu kennen, scheint Gott menschlich zu sein und fällt in die multiplen Persönlichkeiten, die wir als Menschen kennen. Der Mensch ist der gefallene Gott. Das Ziel der gnostischen Erlösung besteht also darin, das Selbstbewusstsein zu Gott zurückzubringen, was bedeutet, dass die göttliche Selbsterkenntnis das religiöse Ziel des menschlichen Lebens ist.

Die gnostischen Schriftsteller wurden von der Frage heimgesucht: "Wie hat die Gottheit aufgehört, sich selbst zu kennen, und begonnen zu glauben, dass Gott ein Mensch ist?" Die Gnostiker glaubten, dass die Erinnerung an den Ursprung der Schwierigkeit, in der Gott entstanden ist, Gott (uns) in die Lage versetzen würde, zur richtigen Selbsterkenntnis zurückzukehren. Dies ähnelt der Theorie, die der Psychoanalyse zugrunde liegt: dass die Erinnerung oder das Wiedererleben eines ursprünglichen Traumas dieses Trauma auflöst. Die Erlösung ist die Umkehrung des Ursprungsmythos, eine Rückverfolgung des Abstiegs Gottes in die Welt der Gefangenschaft nach oben.

Der Schlüssel zur religiösen Suche der Gnostiker

In der Gnosis wird das Streben nach individueller Selbsterkenntnis durch einen Aspekt des göttlichen Geistes oft als "Fall der Weisheit" oder "Fall der Sophia" bezeichnet. Dieses Ereignis ist der Schlüsselpunkt im gnostischen Mythos und im Geheimen Buch des Johannes, denn hier begann sich Gott aufzulösen. Selbst-

Die Erkenntnis eines Aspekts des Geistes kann nicht den ganzen Geist offenbaren; ein einzelner Aspekt hat kein unabhängiges Selbst, das erkannt werden könnte. Die Weisheit Gottes stellte sich ein objektiv erkennbares Selbst vor. Gott erschien als Objekt der Erkenntnis, ein objektiver demiurgischer Gott, der über eine neue objektive Realität herrschte: eine Welt außerhalb des Geistes Gottes. Ein Aspekt von Gottes Geist, der sich Objektivität vorstellte, fand Wissen über eine vorgestellte Realität.

Wahre Introspektion seitens der Menschen ist ein Streben nach Selbsterkenntnis seitens Gottes, das den Fall der göttlichen Weisheit in unsere menschliche Bewusstseinsform umkehrt. Das erleuchtete menschliche Bewusstsein ist die Weisheit im Pleroma; das normale menschliche Bewusstsein ist die gefallene Weisheit, die in einer illusorischen materiellen Welt lebt. Es gibt also keinen Unterschied zwischen Psychotherapie für Gott und Erlösung für den Menschen. Die Menschen sind der Zustand, in dem sich die Gottheit befindet, wenn Gott vergisst, wer Gott ist.

Selbsterkenntnis ist der Schlüssel zur religiösen Suche der Gnostiker, aber nicht Selbsterkenntnis im Sinne einer egozentrischen, persönlichen oder individuellen Angelegenheit. Vielmehr ist Selbsterkenntnis die Erkenntnis unseres Ursprungs in Gott und unserer Bestimmung, wieder dorthin zurückzukehren. Egozentrik ist eine Folge des arroganten Versuchs, Gott als Objekt zu erkennen. Ego ist ein Name für den ständigen Irrtum, der dem Verstand eine äußere Welt vorgaukelt. Nach außen projiziert, ist das Ego ein Demiurg, ein falsches göttliches Selbst, ein falscher Gott. Insofern es eine äußere Welt gibt, gibt es auch einen äußeren Gott, ja eine riesige Reihe von Göttern, Engeln, Dämonen und Archonten. Das Panorama der unangenehmen Gottheiten und Dämonen im Gnostizismus spiegelt nicht ihre eigene Lehre wider, sondern ist vielmehr die Beobachtung und Analyse der Gnostiker der Religion der Juden, Christen und Heiden, mit denen sie zusammenlebten. Die Gnostiker waren der Meinung, dass der Gott der hebräischen Bibel gar kein Gott war, sondern lediglich der unfähige Schöpfer einer Welt, die niemals hätte erschaffen werden dürfen. Die Gnostiker glaubten,

dass unwissende Menschen das unwissende Wesen anbeteten, das Adam befohlen hatte, niemals vom Baum des Lebens zu essen.

Wissen, der eifersüchtige Gott, der fälschlicherweise damit prahlt, dass er allein Gott ist und es keinen anderen Gott außer ihm gibt. Mit der geistigen Erkenntnis verschwinden dieser Gott und die äußere Welt, die er angeblich geschaffen hat.

Irenäus sagt uns, dass die Gnostiker "bekennen, dass der Vater des Alls alle Dinge enthält und dass es nichts außerhalb des pleroma gibt".¹ Diese Aussage ist wörtlich zu nehmen. Das Pleroma ist der Ort von Gottes *sophia* (Weisheit), *nous* (Verstand), *ennoia* (Einsicht), *pronoia* (Voraussicht), *logos* (Vernunft) und so weiter. Mit anderen Worten: Das Pleroma ist der Geist Gottes. Außerhalb davon gibt es nichts. Welchen Sinn hat es dann überhaupt, vom Inneren des Pleroma zu sprechen? Irenäus schreibt, dass die Gnostiker "von dem, was außerhalb und innerhalb ist, in Bezug auf das Wissen und die Unwissenheit sprechen und nicht in Bezug auf die örtliche Entfernung; sondern dass im Pleroma oder in den Dingen, die vom Vater enthalten sind, die ganze Schöpfung, von der wir wissen, dass sie entstanden ist, ... von der unaussprechlichen Größe enthalten ist, wie der Mittelpunkt in einem Kreis".² Wo ist dann das Reich der Materie, der Unwissenheit, der Entfremdung? Räumlich gesehen, ist es nirgendwo. Die räumliche Terminologie ist letztlich nicht anwendbar; die Gnostiker sprechen wirklich nur in Begriffen von Wissen und Unwissenheit.

Das größte uns bekannte gnostische Genie, Valentinus, schrieb im Evangelium der Wahrheit darüber, dass diese äußere materielle Welt, die aus Vergessenheit, Unwissenheit und Unzulänglichkeit besteht, nur eine falsche Existenz hat, die mit der Erkenntnis sofort verschwindet:

Da das Vergessen entstanden ist, weil der Vater nicht bekannt war, wird das Vergessen von diesem Moment an nicht mehr existieren, wenn der Vater bekannt wird. Dies ist das Evangelium dessen, der gesucht wird, das denen, die durch die Barmherzigkeit des Vaters vollkommen sind, offenbart wurde - das verborgene Geheimnis, Jesus, der Christus. Dadurch

erleuchtete er die, die in der Finsternis sind.... Da der Mangel entstand, weil der Vater nicht bekannt war, wurde also, als

der Vater erkannt wird, wird von diesem Moment an der Mangel nicht mehr existieren. Wie bei der Unwissenheit eines Menschen, wenn er zur Erkenntnis kommt, seine Unwissenheit von selbst verschwindet, wie die Dunkelheit verschwindet, wenn das Licht erscheint, so verschwindet auch der Mangel in der Vollkommenheit. Von diesem Augenblick an ist die Form nicht mehr sichtbar, aber sie wird in der Verschmelzung der Einheit verschwinden, denn jetzt liegen ihre Werke verstreut. Mit der Zeit wird die Einheit die Räume vervollkommen. In der Einheit wird jeder zu sich selbst gelangen; in der Erkenntnis wird er sich von der Vielheit zur Einheit läutern und die Materie in sich selbst wie Feuer verzehren, die Dunkelheit durch Licht, den Tod durch Leben.³

Hier haben wir eine wunderschöne Aussage über das Endziel der gnostischen Religion, die Auflösung der Vielheit, der Materie und der Dunkelheit zurück in das Eine durch die Erlangung von Selbsterkenntnis und Selbstverwirklichung durch jedes menschliche Wesen.

Die Metapher des Geistes

Es scheint zwei grundlegende Metaphern in der Religion zu geben, zwei grundlegende Arten, wie die göttliche Realität nach der menschlichen Realität modelliert werden kann. Die erste ist die Religion nach dem sozialen Modell; sie ist das Modell oder die Reihe von Metaphern, mit denen wir am meisten vertraut sind. Sie liegt fast allen nichttheologischen und vielen theologischen Reden im Judentum, Islam und Christentum zugrunde und ist das Herzstück der westlichen Religion. Gott wird als Vater, König oder Richter bezeichnet. Gott sendet Boten, spricht Urteile, belohnt und bestraft. Gott liebt und hasst, ist die Inspiration für Bücher und kann für Christen als **M e n s c h** dargestellt werden. All diese Ideen und Metaphern stammen aus der menschlichen sozialen Interaktion. Das, was im göttlichen Bereich vor sich geht,

soll dem ähneln, was in der menschlichen Gesellschaft vor sich geht. Gott ist der Herr und will, was ein Herr will, nämlich Lob und Bewunderung. Was am meisten zählt, ist

korrektes zwischenmenschliches Verhalten zwischen Gott und der Menschheit und zwischen den Menschen in der menschlichen Gesellschaft. An diesem Modell ist nichts Ungewöhnliches; es ist die Grundlage praktisch aller westlichen Religionen - ob christlich, jüdisch oder islamisch.

Das zweite metaphorische Schema ist die Religion des Geistesmodells. Das Universum, die gesamte Realität und vor allem das Göttliche werden wie ein Geist betrachtet. Geistige Begriffe werden zur dominierenden Form der Metapher. Schlüsselbegriffe sind *Geist, Wort, Weisheit, Gedanke, Vernunft* und so weiter. In diesem Modell lässt sich die Natur der Realität am besten, ja nur durch Selbstbeobachtung erkennen. Das Heil kommt durch Wissen, Einsicht und Meditation und nicht durch korrektes Verhalten, Gehorsam und Zustimmung zu etablierten Dogmen.

Der Gnostizismus ist im Wesentlichen eine Religion, die den Geist modelliert, wie der Buddhismus, der Advaita Vedanta Hinduismus, das kabbalistische Judentum und der Sufismus. Die gnostischen Ideen der Kosmologie als psychologische Evolution sind denen bestimmter östlicher Religionen ähnlich. Die Samkhya-Philosophie, wie sie von Patanjali, dem Autor der Yoga-Sutras, interpretiert wird, behauptet, dass die Unwissenheit die Schöpfung dessen bewirkt, was eine Welt zu sein scheint. Idealistische Schulen des Buddhismus wie Zen und das tibetische Vajrayana lehren, dass die Welt als äußere Materie durch die Unwissenheit der Menschen entsteht, die sie so wahrnehmen. Sie behaupten, dass der Buddha-Geist alles und überall ist und sich mit dem menschlichen Geist deckt. Der Kashmir Shaivismus ist dem Gnostizismus sehr ähnlich, allerdings mit einem entscheidenden Unterschied. Er behauptet, dass die Gottheit (Shiva) sich absichtlich selbst vergaß und zu uns wurde, um den Glanz der Wiederentdeckung Gottes zu genießen; der Gnostizismus betrachtet diesen Prozess als eine Tragödie, die aus einem Fehler erwächst.

Mythologie ist Erzählung, und Erzählung erfordert Handlung, Orte und Personen. Die Verwendung des Mythos durch die Gnostiker, um ihre Hauptideen zu vermitteln,

brachte sie in Schwierigkeiten, weil es eine grundlegende Unvereinbarkeit zwischen der Religion nach dem Verstandesmodell und der Religion nach dem Sozialmodell gibt. Der Geist ist nicht

Die Physik des Geistes gleicht keineswegs einer Gesellschaft und schon gar nicht Personen, sozialen Rollen oder einer Reihe von Sphären und Kammern. Die Physik des Geistes ist nicht die gleiche wie die Physik der Gesellschaft. Die Verwendung von Mythen, um die Religion des Geistesmodells zu vermitteln, kann nur zu Verwirrung führen.

Wenn wir die Metapher des Geistes ernst nehmen, können wir sehen, dass die Gnostiker die unglaubliche Aufgabe auf sich nahmen, Gott zu psychoanalysieren. Sie taten dies durch Introspektion, wobei sie davon ausgingen, dass, da jeder erwachte Mensch ein Aspekt Gottes ist, die ungetrübte Selbsterkenntnis gleichbedeutend mit der Kenntnis Gottes ist. Der Werdegang des göttlichen Geistes, sein Fall in die Illusion und Selbstvergessenheit, war nicht etwas, das unabhängig von der menschlichen Existenz war, sondern ganz im Gegenteil: Weil jedes Individuum die Gottheit ist oder war, die sich selbst nicht kennt, hat jedes Individuum als persönliche Geschichte den Fall Gottes.

Die Geschichte des Kosmos ist die Geschichte des Geistes Gottes, und dies ist die Geschichte jedes Einzelnen. Um den "Fall" zu überwinden und zur göttlichen Selbsterkenntnis zurückzukehren, mussten die Gnostiker den Prozess ihres eigenen Falls in die Objektivität und Entfremdung begreifen. Es wäre für Gnostiker eine Pflicht und eine Therapie, die Autobiographie Gottes in ihrer eigenen Sprache umzuschreiben und ihren eigenen Fall und ihre Rückkehr nachzuvollziehen, denn die gnostische Mythologie ist Autobiographie. Es ist die Geschichte darüber, wo wir herkommen, wie wir in diese Welt gekommen sind, wie unser jetziger Zustand ist und wie wir ihm entkommen können. Der Erlöser ist kein himmlisches Wesen, das auf die Erde gebracht wird; der Erlöser ist eine Fähigkeit des Geistes, und die Reise des Erlösers von oben ist eigentlich die eigene Erkenntnis, die von innen kommt. Die gnostische Mythologie entspringt der magischen Selbstidentifikation sowohl mit der kosmischen Evolution als auch mit dem kosmischen Erlöser.

Das Evangelium des Philippus behauptet:

Es ist für niemanden möglich, etwas von den Dingen zu sehen, die tatsächlich existieren, es sei denn, er wird wie sie. Das ist beim Menschen in der Welt nicht der Fall: Er sieht die Sonne, ohne eine Sonne zu sein, und er sieht die

Himmel und Erde und alle anderen Dinge, aber er ist nicht diese Dinge. Das ist ganz im Sinne der Wahrheit. Aber du hast etwas von diesem Ort gesehen und du bist zu diesen Dingen geworden. Du hast den Geist gesehen, du bist Geist geworden. Ihr habt Christus gesehen; ihr seid Christus geworden. Ihr habt den Vater gesehen; ihr sollt der Vater werden. An diesem Ort siehst du alles und siehst nicht dich selbst, aber an jenem Ort siehst du dich selbst - und was du siehst, sollst du werden .⁴

Solche Passagen zeigen, dass im Gnostizismus die Unterscheidung zwischen Retter und Geretteten nicht mehr existiert. Im Gnostizismus muss man sich selbst retten und dabei Gott retten.

Das geheime Buch des Johannes

Gnostische Ideen werden gleichzeitig in der Mythologie und der Psychologie ausgedrückt. Dies führt zu erheblicher Verwirrung, denn die Komponenten des Geistes verhalten sich sicherlich nicht wie individuelle Wesen in einem sozialen System, obwohl die mythologische Ausdrucksform dies erfordert. Die Verwirrung wird durch die phantasievolle Kreativität der gnostischen Autoren noch verstärkt, die sich frei fühlten, den Mythos umzuschreiben, um ihre eigenen einzigartigen Einsichten einzubringen. Und doch brauchen wir nicht zu verzweifeln. Die Gesamtgeschichte und die Theorie des Geheimen Buches des Johannes sind einigermaßen nachvollziehbar. Selbst wenn die Details, Namen und Kategorien, die in dem Werk auftauchen, nicht alle sauber zusammenpassen, ist das bei Mythologien üblich. Im Fall des Geheimen Buches des Johannes sind die Abweichungen, die das Buch schwer nachvollziehbar machen, ein Zeugnis für seinen großen Einfluss. Jeder der Texte des Geheimen Buches des Johannes, die wir heute haben, enthält Teile aus verschiedenen Versionen des Buches, da jahrhundertelange Arbeit von Schreibern und Übersetzern Kommentare, Varianten, erläuternde

Zusammenfassungen und christliche Dialoge in ein Buch einbrachte, dem dies ursprünglich fehlte. Das vorliegende Buch wird Ihnen helfen, die Geschichte Gottes so zu verfolgen, wie sie im Geheimen Buch des Johannes dargestellt wird. Solange

Wenn Sie bereit sind, dem Text zu erlauben, von der Haupthandlung abzuweichen, ohne eine kohärente und klare Erzählung zu verlangen, werden Sie das Buch und seine Hauptaussagen verstehen können.

Es hat mehrere Übersetzungen des Geheimen Buches des Johannes ins Englische gegeben, und diese Version ist allen diesen Übersetzungen zu verdanken. Sie basiert im Wesentlichen auf der hervorragenden Interlinearübersetzung von Michael Grondin. Sie wurde von den folgenden Übersetzungen beeinflusst und hat von ihnen profitiert: Die von Soren Giversen in seinem Buch *Apocryphon Johannis* (Kopenhagen: Prostant Apud Munksgaard, 1963); die von Frederik Wisse in *The Nag Hammadi Library in English* (San Francisco: HarperSanFrancisco, 1978); die von Bentley Layton in seinem Buch *The Gnostic Scriptures* (New York: Doubleday, 1987); Howard N. Bream in seinem Buch *The Apocryphon of John and Other Coptic Translations* (Baltimore: Halgo, 1987); und Marvin Meyer in seinem Buch *The Gnostic Bible* (Boston: Shambhala, 2003).

Antike Bücher wurden ohne Trennungen zwischen den Wörtern geschrieben; die Buchstaben laufen einfach auf jeder geschriebenen Seite weiter und weiter. Die antiken Schreiber hatten nichts, was mit unserem System von Satzzeichen, Absätzen und so weiter vergleichbar wäre. Bei der Übertragung des Geheimen Buches des Johannes ins Englische habe ich den Text mit englischer Zeichensetzung wiedergegeben und ihn in viele einzelne Abschnitte unterteilt, wobei ich einen poetischen Stil mit gebrochenen Linien verwendet habe. Manchmal habe ich scheinbar schreiberische Kommentare, die dem Text hinzugefügt wurden, durch eckige Klammern kenntlich gemacht. Meine eigenen Erläuterungen zur Übersetzung habe ich in geschwungenen Klammern und in einer anderen Schriftart eingefügt. Das geheime Buch des Johannes wurde aus mindestens fünf verschiedenen Arten von Material zusammengestellt: einer christlichen Einleitung, einem Schluss und einem Dialog über das Schicksal der Seele; einer mittelplatonischen Rede über den Einen; einem langen und komplexen jüdisch-gnostischen Mythos; einem Abschnitt

eines magischen Buches, das Zarathustra zugeschrieben wird; und einem Hymnus über den Abstieg der Vorsehung in diese Welt. Wenn Sie erwarten, dass der Text ein nahtloses Ganzes ist, das sich von Anfang bis Ende gut liest,

werden Sie es schwer haben, damit umzugehen. Wenn Sie verstehen, dass es sich um einen gewebten Wandteppich aus verschiedenen Teilen handelt, die manchmal gut zusammenpassen und manchmal nicht übereinstimmen, wird es leichter zu verstehen sein.

Gnostizismus heute

In diesem "New Age" und neuen Jahrtausend wird die alte Religion der Gnostiker wieder lebendig. Wissenschaftliche Arbeiten über den Gnostizismus von prominenten Akademikern wie Elaine Pagels erscheinen auf den Bestseller-Listen. Während der christlichen Feiertage wird in Fernsehsendungen häufig über die alten gnostischen Texte diskutiert und behauptet, deren Rätsel und Geheimnisse zu enthüllen. Beliebte Romane wie *The Da Vinci Code* beruhen zum Teil auf der Entdeckung der gnostischen Evangelien von Nag Hammadi. Im Laufe der Zeit finden immer mehr Menschen Gefallen an den seltsamen und neuartigen Ideen der gnostischen Denker, die vor zwei Jahrtausenden lebten.

Der Gnostizismus stößt heute auf so großes Interesse, weil er auf seltsame Weise eine recht moderne Form der Religion ist. Der Gnostizismus besteht darauf, dass wir die Göttlichkeit in uns selbst suchen sollten, und versichert uns, dass wir letztlich göttlich sind. Die gnostischen Texte vertreten eine ausgesprochen positive Sicht des Menschen, indem sie den "Sündenfall" als ein Versagen bei der Verwirklichung unserer Göttlichkeit und nicht als einen Abstieg in moralische Inkompetenz betrachten. Obwohl die Gnosis von der Notwendigkeit eines grundsätzlich moralischen Lebens ausgeht, ist sie keine moralistische Religion und hat keinen Platz für einen Gott des Gerichts, der die Menschen zu einer Ewigkeit der Glückseligkeit oder der Qualen verurteilt. Der Gnostizismus ist individualistisch; wir alle müssen unsere eigene göttliche Selbsterkenntnis entdecken und uns für unser spirituelles Wachstum nicht auf die Kirche oder Priester verlassen. Die Erfahrungen der Selbstentdeckung und des spirituellen Aufstiegs sind für den Gnostizismus entscheidend. Diese selbstbejahende,

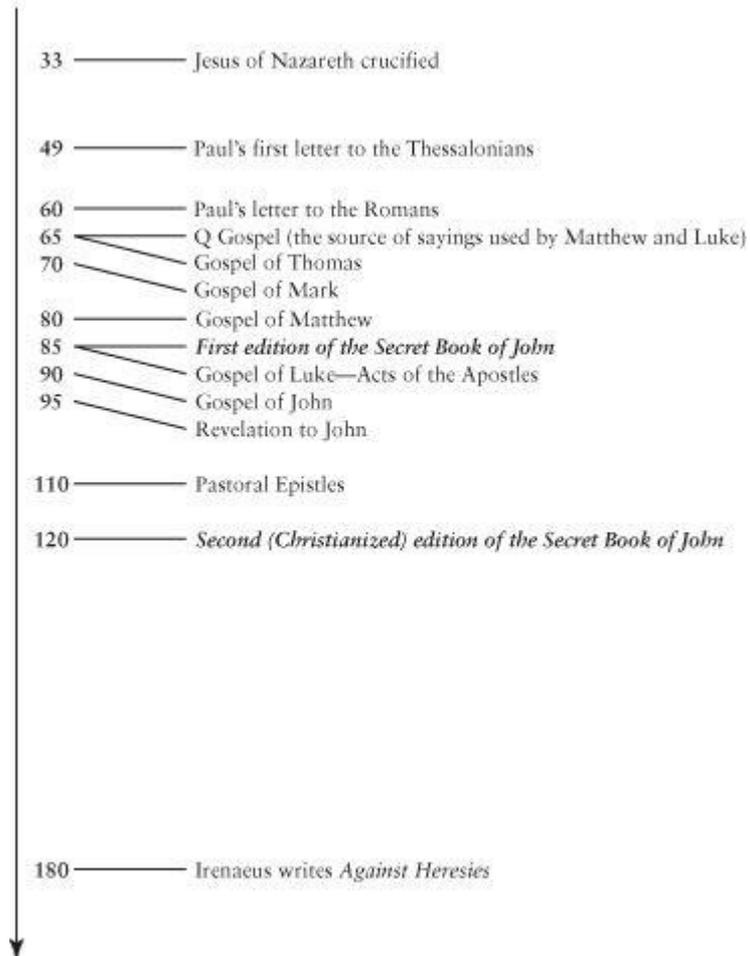
individualistische Religion passt gut zu den Werten der modernen säkularen Kultur.

Der Gnostizismus war nie gut darin, eine "organisierte" Religion zu sein, was ein Grund dafür ist, dass die christliche Orthodoxie in der Lage war, ihn mit polizeilicher Gewalt zu zerstören.

Anstatt auf einer vorgeschriebenen Liste genehmigter Schriften zu bestehen, förderte der Gnostizismus Kreativität, Fantasie, Erfindung und Neuheit. Irenäus berichtet, dass "jeder von ihnen Tag für Tag etwas Neues hervorbringt, je nach seinen Fähigkeiten. Keiner von ihnen wird für vollkommen gehalten, der nicht unter ihnen einige gewaltige Fiktionen entwickelt".⁵ Heute wird in vielen Kreisen ein solcher fantasievoller Erfindungsreichtum eher bewundert als verachtet. Die gnostische Kreativität erfand jedoch nicht einfach völlig neue Systeme zum Verständnis der Welt, sondern sie bewegte sich innerhalb einer grundlegenden mythologischen Struktur. Zwar änderten einzelne Autoren Details, Namen, göttliche Persönlichkeiten und mythische Ereignisse recht freizügig, doch taten sie dies im Einklang mit diesem Gedankengut. Die grundlegende Struktur des gnostischen Mythos findet sich in ihrer Grundform im Geheimen Buch des Johannes, dem wichtigsten und wertvollsten Buch, das die gnostische Religion je hervorgebracht hat.

Zeitleiste

(all dates approximate CE)



Das geheime Buch des Johannes

Das gnostische Evangelium

Titel

Die Lehre des Erlösers Die
Offenbarung der Geheimnisse
Versteckt in Stille¹
Die Dinge, die er Johannes, seinem Jünger, beibrachte.

Titel I

Anmerkungen

Das geheime Buch des Johannes schließt, wie die meisten der in Nag Hammadi gefundenen Texte, mit einem Titel ab: "Das Apokryphon des Johannes". Ein Apokryphon ist ein geheimes oder verborgenes Buch. Dieser Titel erinnert vielleicht an die Aussage von Paulus im Ersten Korintherbrief 2:7: "Wir reden Gottes Weisheit, die geheimnisvoll und verborgen ist, die Gott vor der Zeit zu unserer Herrlichkeit bestimmt hat."

1 Da der heutige Titel des Buches, "Das geheime Buch des Johannes", eine christliche Ausrichtung voraussetzt (da es sich auf den Jesusjünger Johannes bezieht), das Buch aber ursprünglich nicht christlich war, trug es sicherlich einen anderen Titel, als es zum ersten Mal in Umlauf kam. Der ursprüngliche Titel könnte "Die Offenbarung der in der Stille verborgenen Geheimnisse" gewesen sein. Als dann ein Christ das Buch so umgestaltete, dass es sich um eine Offenbarung Jesu handelte, wurde der Titel mit den Worten "Die Lehre des Erlösers ... Die Dinge, die er Johannes, seinem Jünger, beibrachte" umrahmt ([zurück zum Text](#)).

Prolog

Eines Tages ging Johannes, der Bruder des Jakobus (das sind die Söhne des Zebedäus), hinauf zur Tempel.¹ Ein Pharisäer namens Arimanios kam auf ihn zu und fragte ihn herausfordernd: "Wo ist der Lehrer, dem du früher gefolgt bist?"²

Johannes antwortete: "Er ist an den Ort zurückgekehrt, von dem er gekommen ist."³ Der Pharisäer sagte: "Dieser Nazarener hat euch in die Irre geführt (Plural), hat euch Lügen erzählt, eure Herzen verschlossen und euch von euren angestammten Traditionen abgewandt."

Als ich diese Dinge hörte, wandte ich, Johannes, mich vom Tempel ab und ging an einen verlassenem Ort in den Bergen.⁴ Ich war sehr unglücklich und sagte zu mir selbst:

"Wie wurde der Erlöser bestimmt?

Warum hat sein Vater ihn in die Welt gesandt? Wer ist sein Vater?

In welche Art von Reich werden wir gehen?⁵

Denn obwohl er uns sagte: "Dieses Reich ist dem unvergänglichen Reich nachgebildet.

Über Letzteres hat er uns nichts beigebracht."

Während ich noch über diese Dinge nachdachte, sah ich plötzlich: Siehe da!

Der Himmel öffnete sich und die ganze Schöpfung erstrahlte in einem Licht von oben,

Und die Welt bebte!⁶

Ich fürchtete mich, doch siehe da!

Ein kleines Kind erschien vor mir im Licht.

Ich sah ihn weiter an, als er zu einem alten Mann wurde, und dann veränderte er sich wieder und wurde zu einem jungen Mann. Ich verstand nicht, was ich da sah,

Aber die eine Gestalt hatte mehrere Formen im Licht, und diese Gestalten erschienen jede durch die andere, und die Vision hatte drei Formen.⁷

Er sagte zu mir:

"Johannes, warum zweifeln?⁸ Warum fürchtest du dich?"

Kennen Sie dieses Bild nicht?

Habt keine Angst.

Ich bin bei euch (Plural)
immer.⁹ Ich bin der Vater

Die Mutter

Der Sohn¹⁰

Ich bin der Unbestechliche
Reinheit.

Ich bin gekommen, um
euch zu lehren, was ist

Und was war Und
was sein wird

Damit Sie Die unsichtbare
Welt verstehen

Und die Welt, die sichtbar ist

Und die unbewegliche Rasse der perfekten Menschheit .¹¹

Erhebe dein Haupt;

verstehe meine Lektionen;

Teilt sie mit allen anderen, die den Geist empfangen haben,
die von der unveränderlichen Rasse der vollkommenen
Menschheit sind."

Prolog I Anmerkungen

Dieser Dialog zwischen Jesus und Johannes scheint einem älteren, nichtchristlichen jüdisch-gnostischen Text hinzugefügt worden zu sein, um aus dem Geheimen Buch des Johannes eine christliche Offenbarung zu machen.

1 Die vorliegende Szene spielt sich in der Nähe des Jerusalemer Tempels nach der Kreuzigung und Himmelfahrt Jesu ab. Jakobus und Johannes, die Söhne des Zebedäus, werden in den Evangelien des Neuen Testaments erwähnt. Sie sind zwei der zwölf Jünger Jesu; Jesus nennt sie "Boanerges", was "Söhne des Donners" bedeutet (Markus 3,17; Matthäus 10,2).

[\(zurück zum Text\)](#)

2 Der Pharisäer namens Arimanius hat einen Namen, der weder in der Bibel noch in anderen frühen jüdischen Quellen bekannt ist. Er stammt wahrscheinlich aus der zoroastrischen Tradition, einer persischen Religion, in der es eine Vision des Konflikts zwischen einem Gott des Guten (Ahura Mazda) und einer Kraft des Bösen namens Ahriman gab. Dementsprechend steht der Name Arimanius für die böse Natur des Pharisäers. [\(zurück zum Text\)](#)

3 Das gesamte Johannesevangelium ist in 16:28 zusammengefasst, wo Jesus sagt: "Ich bin vom Vater in die Welt gekommen, jetzt verlasse ich die Welt und kehre zum Vater zurück", ein Gedanke, der sich hier in der Antwort des Johannes widerspiegelt. [\(zurück zum Text\)](#)

4 Johannes' Rückzug an einen einsamen Ort in den Bergen, um seine Gefühle zu ordnen, ähnelt dem Ausflug Jesu in die Wüste, unmittelbar nachdem der Geist bei seiner Taufe zu ihm gekommen war [\(zurück zum Text\)](#).

5 Diese Fragen spiegeln die Hauptthemen des Geheimen Buches des Johannes wider, das zunächst über das Wesen des Vaters lehrt, dann das Wesen und den Ursprung des Reiches beschreibt, in das die Erlösten gehen werden, und schließlich die kosmische Krise schildert, die die Reise des Erlösers in die Welt notwendig machte. ([zurück zum Text](#))

6 Jetzt erkennt Johannes den Erlöser in seinen transzendenten Formen. Wie in der Erzählung von der Taufe Jesu öffnet sich auch hier der Himmel. Die Erschütterung der Welt deutet darauf hin, dass die geschaffene niedere Ordnung der Dinge - diese Welt - unbeständig ist, von der Offenbarung bedroht und letztlich dazu verdammt, durch die Wiederaufnahme in die höheren Reiche zerstört zu werden. Wenn die göttliche Vorsehung im Schlussgedicht des Geheimen Buches des Johannes als Offenbarer auftritt, erbebt die Schöpfung. ([zurück zum Text](#))

7 Die Vorstellung, dass der Herr in seiner Selbstoffenbarung in verschiedenen Formen und Gestalten erscheint, war im zweiten Jahrhundert n. Chr. nicht unüblich. In der Apostelgeschichte des Petrus aus dem späteren zweiten Jahrhundert u. Z. sagt Petrus, dass er "mit den Söhnen des Zebedäus" eine solche Helligkeit sah, dass sie wie tot umfielen, und dass sie eine unbeschreibliche Stimme hörten und glaubten, von der Helligkeit geblendet zu sein. Wenig später erzählt Petrus die Geschichte von alten, blinden christlichen Witwen, die durch eine solche Helligkeit wieder sehend wurden: "Sie sagten: `Wir sahen einen alten Mann von solcher Schönheit, dass wir es euch nicht sagen können; andere aber sagten: Wir sahen einen jungen Mann; und andere: Wir sahen einen Jungen, der unsere Augen sanft berührte, und so wurden unsere Augen geöffnet.'" ([zurück zum Text](#))

8 Die Frage Jesu könnte sich auf Matthäus 28,17 beziehen, wo einige seiner Jünger an der Auferstehung Christi zweifeln. ([zurück zum Text](#))

9 Der Satz "Ich bin bei euch alle Tage" ist der letzte Satz des Matthäus-Evangeliums (28,20), den der auferstandene Christus zu seinen Jüngern spricht. ([zurück zum Text](#))

10 Im Griechischen ist das Wort für "Geist", *pneuma*, im grammatikalischen Geschlecht ein Neutrum, während das lateinische *spiritus* ein Maskulinum ist. Während also in der westlichen Theologie Vater und Sohn männlich sind, ist das Geschlecht des Heiligen Geistes unklar, obwohl er regelmäßig mit dem männlichen Pronomen er bezeichnet wird. Im Aramäischen, Hebräischen und Syrischen ist das Wort für "Geist" jedoch grammatikalisch gesehen weiblich.

Dementsprechend wurde im frühen syrischen Christentum (und wahrscheinlich auch im aramäischen Christentum Jesu) der Heilige Geist als ein weibliches Wesen, die Mutter, konzipiert. In diesen östlichen christlichen Kirchen könnte die Dreifaltigkeit "Vater, Mutter und Sohn" gelautet haben ([zurück zum Text](#)).

11 Das geheime Buch des Johannes erhebt den Anspruch, die Lehren Jesu über das, was ist, war und sein wird, zu offenbaren und so eine Aufzeichnung der mythologischen Zeit, der Natur der gegenwärtigen Welt und des Weges zur Erlösung, der in der Zukunft beschritten werden sollte, zu geben. Das Zielpublikum der gesamten Offenbarung ist "das unbewegliche Geschlecht der vollkommenen Menschheit", das wir als "die Erlösten" oder in diesem Zusammenhang als "wahre Christen" bezeichnen könnten. Ihr "unbewegliches" Wesen steht im Gegensatz zu der veränderlichen gegenwärtigen Welt. Ihre wahre Heimat liegt in der Welt jenseits dieser Welt.

Hier endet der hinzugefügte christliche Dialogteil. Der ältere Teil des Geheimen Buches des Johannes wird mit einer mittelplatonischen Diskussion über den Unbegreiflichen beginnen.

[\(zurück zum Text\)](#)

II Der Unaussprechliche

Das Eine regiert alles. Nichts hat Autorität über ihn. Es ist der Gott.

Er ist der Vater von allem,
der Heilige

Das Unsichtbare, das über allem steht. Er ist unverfälscht

Reines Licht, das kein Auge ertragen kann, innen zu sehen.¹ Das Eine ist der Unsichtbare Geist.

Es ist nicht richtig, sie als einen Gott oder als gottähnlich zu betrachten. Es ist mehr als nur Gott.²

Nichts ist über ihm.

Nichts regiert es.

Da alles in ihm existiert, existiert es nicht in irgendetwas.

Da sie von nichts abhängig ist, ist sie ewig.³ -

Es ist absolut vollständig und braucht daher nichts.

Es ist ein
vollkommenes
Licht.

Das Eine ist ohne Grenzen⁴ Nichts existiert außerhalb von ihm, um es zu begrenzen Das Eine kann nicht untersucht werden

Nichts existiert außer ihm, um es zu untersuchen Das Eine kann nicht gemessen werden

Es gibt nichts, was man von außen messen könnte.

Das Eine kann nicht gesehen werden, denn niemand kann es sich vorstellen Das Eine ist ewig

Denn sie existiert für immer
Das Eine ist unvorstellbar
Denn niemand kann es
begreifen Das Eine ist
unbeschreiblich
Denn niemand kann es in Worte fassen .⁵

Das Eine ist unendliches
Licht Reinheit
Heiligkeit
Stainless,
Der Eine ist unverständlich
und vollkommen frei von
Korruption.

Nicht
"perfekt"
Nicht
"gesegnet"
Nicht
"göttlich"
Aber besser als solche Konzepte.⁶
Weder physisch noch unphysisch
Weder unermesslich noch —
unbedeutend⁷
Es ist unmöglich, Quantität oder Qualität zu
spezifizieren, denn es liegt jenseits des
Wissens.⁸

Das Eine ist nicht ein Wesen unter anderen—
Wesen.⁹ Es ist unendlich überlegen
Aber sie ist nicht "überlegen".
Sie liegt außerhalb der Bereiche von Sein und Zeit
Denn alles, was in den Bereichen des Seins ist,
wurde erschaffen, und alles, was in der Zeit ist, hatte
Zeit, um es zu ¹⁰ Der Eine erhält nichts von
irgendetwas.
Sie begreift sich einfach in ihrem eigenen perfekten—Licht.¹¹

Der Eine ist majestätisch.
Der Eine ist unermessliche
Majestät, Oberhaupt aller Reiche
Alle Bereiche von —
produzieren¹² Licht
Produktion von
Licht Leben
Leben hervorbringen
Glückseligkeit

hervorbringen
Glückseligkeit
hervorbringen Wissen
Wissen produzieren Gut
Herstellung von
Güte
Barmherzigkeit

Barmherzigkeit
erzeugen
Großzügigkeit
Produktion Großzügigkeit¹³
[Sie "besitzt" diese Dinge nicht.]

Sie spendet Licht, das unermesslich ist und das nicht begreifen
kann.¹⁴ [Was soll ich sagen?]
Sein Reich ist ewig, friedlich, still, ruhend, vor allem.
Er ist das Haupt eines jeden Bereichs und unterstützt jeden von ihnen
durch Güte.

I I Anmerkungen

Die Einführung ist vorbei. Hier beginnt die Offenbarung mit der letzten Wirklichkeit: dem platonischen Einen. Es wäre nicht falsch, hier an das Brahman der Hindu-Philosophie zu denken: dasjenige, aus dem alle Wirklichkeit hervorgeht und das letztlich die einzige Wirklichkeit ist, die es gibt. Man beachte, dass es sich hier um philosophischen Monismus handelt, d. h. dass es in der letzten Wirklichkeit nur ein einziges Wesen gibt. Im weiteren Verlauf des Textes wird die Position des philosophischen Idealismus vertreten, der postuliert, dass die göttliche mentale Realität die einzige Realität ist, die es gibt, und dass die äußere materielle Welt eine irrige Vorstellung ist. Ironischerweise erklären viele Menschen, sogar Gelehrte, die es besser wissen müssten, dass der Gnostizismus ein Dualismus ist, der auf zwei grundlegenden und entgegengesetzten Prinzipien beruht. Hier haben wir es mit einem primären gnostischen Text zu tun, der eine antidualistische Perspektive so deutlich wie möglich zum Ausdruck bringt. Die Welt wird anscheinend später dualistisch, aber nur aus Versehen; das endgültige Schicksal der Welt ist es, monistisch zu sein, so wie sie am Anfang war.

1 Die wichtigste metaphorische Beschreibung für den Einen ist "Licht", was eine Verbindung zum ersten Augenblick der Offenbarung an Johannes herstellt, als er vom Licht geblendet wird. ([zurück zum Text](#))

2 Das geheime Buch des Johannes betont nachdrücklich, dass das Eine unbeschreiblich, buchstäblich unvorstellbar ist. Keine Worte sind geeignet, ihn zu beschreiben. Zu sagen, dass der Eine zum Beispiel mit dem Wort *Gott* richtig beschrieben wird, ist falsch. Keine Worte sind angemessen. Er ist mehr als alles, was man denken oder sagen kann.

Das Eine ist völlig unabhängig. Es ist der ultimative Startpunkt, ein reiner Punkt ohne Dimension. Es ist das, was eine Mikrosekunde vor dem Urknall vor dreizehneinhalb Milliarden Jahren war, mit allem, was darin existiert, aber es existiert im Nichts, weil das Nichts alles ist, was bisher entstanden ist. [\(zurück zum Text\)](#)

3 Obwohl das geheime Buch des Johannes manchmal mythologisch ist (indem es von Konzepten als Individuen spricht) und manchmal ontologisch (indem es sich mit dem Wesen der Dinge befasst), ist es durchweg psychologisch und befasst sich mit der Entfaltung des Geistes Gottes. Hier existiert Gott in einem Zustand, der dem Selbstbewusstsein vorausgeht. Er ist, wie Brahman in den Upanishaden, reines *sat* (Sein), *chit* (Bewusstsein), *ananda* (Glückseligkeit) und nichts anderes. Nicht nur, dass die Menschen nicht in der Lage sind, ihn zu erkennen, er kennt sich selbst noch nicht.

Theologen haben lange festgestellt, dass Gott nicht beschrieben oder diskutiert werden kann, wenn er jenseits aller menschlichen Sprache liegt. Aber wenn Gott nicht beschrieben oder besprochen werden kann, wie kann der Mensch dann Gott erkennen? Alles Wissen muss letztlich unzureichend sein. In diesen Versen erkennt das geheime Buch des Johannes die Vergeblichkeit menschlicher Sprache und Begrifflichkeit an, um den Einen zu erfassen, für den selbst der Begriff *Gott* unzureichend ist. [\(zurück zum Text\)](#)

4 Die platonische Philosophie war in der antiken Welt weit verbreitet und sehr einflussreich. Die Verwendung *des Einen* als Terminologie für das höchste göttliche Prinzip geht auf den Platonismus zurück und wurde häufig von neuplatonischen Philosophen wie Plotin verwendet, der vielleicht ein Jahrhundert nach der Abfassung des Geheimen Buches des Johannes lebte. [\(zurück zum Text\)](#)

5 Das Argument ist, dass das Eine in seinem vollkommenen Zustand logischerweise jenseits allen Wissens, Verstehens und

Verstehen. Solche Worte implizieren ein zweites Wesen, das das Wissen hat, das Begreifen tut und das Verstehen erreicht, aber es gibt kein zweites Wesen, wenn das Eine alles ist.[\(zurück zum Text\)](#)

6 Dieser Gedankengang wird als negative Theologie bezeichnet und lässt sich mindestens bis zu Platons Parmenides (380 v. Chr.) zurückverfolgen. Zu sagen, dass Gott "nicht vollkommen" ist, bedeutet nicht zu behaupten, dass Gott unvollkommen ist, sondern vielmehr zu leugnen, dass die Vorstellung, die Sie von der Bedeutung des *Vollkommenen* in Ihrem Kopf haben, angemessen ist. In ähnlicher Weise ist das, woran Sie denken, wenn Sie an *göttlich* denken, weniger als das, was Gott wirklich ist, und dementsprechend ist Gott nicht "göttlich". Dies ist eine Diskussion über die Angemessenheit der Sprache, nicht über Gott an sich. Über Gott kann man nicht diskutieren. In [buddhistischen Texten](#) wird oft derselbe Ansatz in Bezug auf das Nirwana verfolgt, indem dessen unaussprechliche, unvorstellbare Natur und die Unzulänglichkeit der Sprache zu seiner Erörterung erklärt werden.[\(zurück zum Text\)](#)

7 So wie man nicht sagen kann, Gott sei "göttlich", kann man auch nicht sagen, Gott sei "physisch". Nachdem der Text angedeutet hat, dass das Eine nicht das ist, was ein menschliches Wort dafür halten würde, fährt er mit einem weiteren sprachlichen Trick fort. Gott ist (in mancher Hinsicht) und ist (in mancher Hinsicht) nicht das, was menschliche Worte erklären würden. In mancher Hinsicht ist Gott körperlich, in mancher Hinsicht nicht, oder, um die doppelte Verneinung zu verwenden, Gott ist weder körperlich noch unkörperlich. Auch hier geht es nicht um die Natur Gottes, sondern um die Natur der menschlichen Sprache und ihre [Unzulänglichkeit](#) bei der Beschreibung und Erörterung von Gott. "Nicht dies, nicht das", sagen die Upanishaden über Brahman: *neti, neti*.[\(zurück zum Text\)](#)

8 Der Philosoph Ludwig Wittgenstein ist für seinen

Ausspruch berühmt: "Wovon man nicht sprechen kann, darüber muss man schweigen", was bedeutet: "Worüber man nicht sprechen kann, darüber muss man schweigen." Aber, natürlich,

Theologen und Mystiker sowohl in der östlichen als auch in der westlichen Tradition haben seit Jahrtausenden erkannt, dass ihre Sprache unzureichend ist und dass sie dennoch sprechen müssen. Die vollkommene Auseinandersetzung mit Gott findet in der Stille statt, und so beginnt das geheime Buch des Johannes mit der Beschreibung seines Inhalts als "Offenbarung der in der Stille verborgenen Geheimnisse" ([zurück zum Text](#)).

9 Der deutsche Philosoph Martin Heidegger schrieb, dass "das Sein des Seienden `ist' nicht selbst ein Seiendes", was bedeutet, dass "das Sein der Wesen nicht selbst ein Wesen ist". Das ist eine der Ideen, die das geheime Buch des Johannes zu vermitteln versucht; das Eine ist nicht eine Art von Sein, sondern die zugrundeliegende Wirklichkeit, die alles Sein erhält. ([zurück zum Text](#))

10 Das Eine ist allen überlegen, obwohl man bedenken muss, dass das menschliche Wort "*überlegen*" unzureichend ist. Das Eine transzendiert alle begrifflichen Kategorien, alle Kategorien des Seins und der Zeit. Es gibt noch kein Sein, keine Zeit und keinen Raum, denn außerhalb des Einen gibt es nirgends und keine Zeit. Es gibt kein Außen oder Innen des Einen. ([zurück zum Text](#))

11 An dieser Stelle des Textes lesen wir immer noch über den Stand der Dinge vor dem Urknall, als jeder Begriff von Zeit bedeutungslos war. Aber die nächste Stufe in der Entwicklung der Wirklichkeit steht bevor. In der Vorstellung von dem Einen, das sich selbst in seinem eigenen Licht begreift, gibt es einen Hinweis auf die kommenden Ereignisse. Ist das Eine, das begreift, dasselbe wie das Eine, das begriffen wird? ([zurück zum Text](#))

Wir hören nun vom Reich des Einen und von den Bereichen innerhalb dieses Reiches. Eine Art von Struktur wird

angedeutet. Das Eine nimmt Gestalt an, wie still und unverständlich sie auch sein mag. Das Wort "*Reich*" ist das

Übersetzung des griechischen *aeon*, das in der koptischen Version des Geheimen Buches des Johannes oft beibehalten wird. Das Wort "Äon" impliziert ewige Zeit. Es kann eine Kraft bedeuten, die von Ewigkeit her existiert: eine Emanation Gottes und daher ein funktioneller Bestandteil Gottes. Als solches ist es ein psychischer Raum innerhalb des Geistes Gottes. Obwohl hier das Wort "Reich" verwendet wird, gibt es eigentlich kein einziges Wort, das die volle Bedeutung des Textes wiedergibt. Man muss einfach eine differenzierte Vorstellung davon entwickeln, was ein "Reich" innerhalb des Geistes Gottes sein könnte. ([zurück zum Text](#))

13 Wir sind jetzt wieder bei der Sprache, bei den Worten, die in Bezug auf das Eine verwendet werden. Aber es ist nicht angemessen, Worte wie *Leben*, *Glückseligkeit* und *Wissen* auf das Eine anzuwenden, als ob sie adäquate Kategorisierungen wären. Vielmehr ist es besser, diese Dinge als vom Einen ausgehend zu betrachten, ohne dass sie Aspekte des Einen selbst darstellen, was bedeutet, dass es eine Möglichkeit der Existenz jenseits des Unbegreiflichen Einen gibt. In diese Möglichkeit, später in die gesamte Wirklichkeit, sendet das Eine Großzügigkeit, Barmherzigkeit, Güte usw. aus. Dies steht im Einklang mit der mittelplatonischen Philosophie ([zurück zum Text](#)).

14 Die Hauptproduktion des Einen ist das "Licht", das als Metapher für alles gedacht werden kann, was jenseits des zentralen dimensionslosen Raums des Einen selbst existiert. Dieses Licht liegt jenseits des Verständnisses. Es ist das himmlische Licht, das Licht, von dem die Genesis vor der Erschaffung von Sonne, Mond und Sternen spricht. ([zurück zum Text](#))

2 I Der Ursprung der Wirklichkeit

[Wir wüssten nichts von dem
Unaussprechlichen und nichts von dem
Unermesslichen
Ohne die Hilfe desjenigen, der von demjenigen
ausgeht, der der Vater ist.
Er allein hat uns informiert-.]¹

Der Vater ist von Licht umgeben. Er
begreift sich selbst in diesem Licht,
(Das ist die reine Quelle des Lebenswassers, das alle Reiche erhält).
Er ist sich seines Ebenbildes überall um ihn herum bewusst,
Sein Bild in dieser Quelle des Geistes, die aus
ihm selbst hervorquillt, wahrnehmen.

Er ist verliebt in das Bild, das er in dem Lichtwasser -
sieht,² Die Quelle des reinen Lichtwassers umhüllt ihn.³
Sein selbstbewusster Gedanke (Ennoia) ist ins Leben getreten,
Sie erschien ihm im Glanz seines Lichtes. Sie
stand vor ihm.⁴ -

Dies ist also die erste der Mächte, die allem vorausgeht,
Entstanden aus dem Geist des Vaters
Die Vorsehung (Pronoia) von alles.⁵ Ihr -
Licht reflektiert sein Licht.

Sie ist von seinem Bild in seinem
Licht Vollkommen in der Macht
Bild der unsichtbaren, vollkommenen -
Jungfrau Geist.⁶ Sie ist die ursprüngliche
Kraft

Herrlichkeit von-Barbelo⁷
herrlich unter den Reichtümern
Herrlichkeit der Offenbarung.
Sie pries den jungfräulichen Geist
Sie lobte ihn

Denn sie erhob sich von-ihm.⁸
(Dies, der erste Gedanke, ist das Bild des -
Geistes).⁹ Sie ist der universelle Schoß
Sie ist vor allem, was sie

ist:
Mutter-Vater

Erster Mensch
Heiliger —
Geist¹⁰

Dreimal männlich
Dreimal mächtig
Dreimal —
Benannt¹¹

Androgynes ewiges Reich
Der erste, der in den unsichtbaren Bereichen von auftaucht.¹²

2 I Anmerkungen

1 Der Kommentar in Klammern scheint einer früheren Version des Geheimen Buches des Johannes hinzugefügt worden zu sein. Dies kommt in dem Dokument häufig vor, da es im Laufe seiner Geschichte durch viele Hände und Überarbeitungen ging. Es ist nicht immer möglich, die von Schreibern und Redakteuren hinzugefügten Kommentare vom ursprünglichen Text zu trennen. Diese spezielle Passage bezieht sich auf die einleitenden Strophen, in denen der Erlöser dem Johannes eine "Offenbarung der Geheimnisse" gibt.

Wenn das Eine unbegreiflich ist, kann man logischerweise nur dann etwas von ihm wissen, wenn es sich offenbart. ([zurück zum Text](#))

2 Nun wechselt das geheime Buch des Johannes von einer platonischen Diskussion über das Wesen des Einen und die Unzulänglichkeiten der menschlichen Sprache zu einer Diskussion über die Schöpfung. Wie ist es möglich, dass aus dem Einen diese komplexe materielle Welt hervorgeht? Der Beginn der Unterscheidung zwischen dem Einen und allem anderen - der Augenblick des Urknalls in dieser gnostischen Kosmologie - findet statt, wenn das Eine ein selbstreflexives Selbstbewusstsein erlangt. Davor war das Eine nur Bewusstsein, Punkt. Jetzt nimmt es sich selbst wahr. Es nimmt einen eher mythologischen Charakter an, als ein Schauspieler im Spiel der sich entwickelnden Realität; es ist der Vater. Er nimmt sich selbst in seinem Licht wahr, aber das, was er wahrnimmt, und er selbst sind nicht unbedingt identisch. Der Erkennende ist nicht identisch mit dem Erkannten. Sein Bewusstsein von sich selbst als Bild ruft eine emotionale Reaktion hervor, denn er ist "in das Bild, das er sieht, verliebt", ähnlich wie Narziss sich in sein eigenes Bild, das sich im Wasser spiegelt, verliebt hat. Das Bild des Einen wird zur himmlischen Welt, das Bild der

himmlischen Welt wird zur unteren Welt.[\(zurück zum Text\)](#)

3 Hier fließen zwei Metaphern zusammen: der von Licht umgebene Vater und der von Wasser umgebene Vater. Wahrscheinlich handelt es sich um zwei verschiedene poetische Traditionen der mythologischen Beschreibung, die das geheime Buch des Johannes gleichzeitig bestätigt. ([zurück zum Text](#))

4 Das Eine ist zu Zwei geworden. Dies ist ein psychologischer Prozess, kein Prozess der materiellen Schöpfung. Der Vater hat sein eigenes Bild in seinem eigenen Licht wahrgenommen, und dieser Akt der Wahrnehmung - das Bewusstsein seiner selbst - ist als eine vorläufig getrennte Entität ins Leben getreten. Der Text ist unschlüssig, ob er das selbstbewusste Bewusstsein des Einen als *ennoia* ("Gedanke" oder "Einsicht") oder als *pronoia* ("Vorsehung") bezeichnen soll. Man könnte sich zwar wünschen, dass der Text bei der Verwendung psychologischer Begriffe klare Unterscheidungen trifft, doch scheint er solche Begriffe gerne als Synonyme zu betrachten. Nun tritt das Selbstbewusstsein des Vaters in Erscheinung und nimmt eine mythologische Rolle ein. Sie (*ennoia/pronoia*) ist wie der Vater, aber eher ein Abbild von ihm als das perfekte Original. Diesem Spiegelbild wohnt die Ganzheit Gottes inne; es ist Gottes Selbstbewusstsein. Mit den Worten des neutestamentlichen Briefes an die Kolosser: "Er ist das Bild des unsichtbaren Gottes, der Erstgeborene der ganzen Schöpfung. In ihm wurde alles im Himmel und auf der Erde erschaffen ..." (1,15-19). Sie sollten versuchen, sich im gesamten Geheimen Buch des Johannes vor Augen zu halten, dass all die verschiedenen Wesen, die auftauchen, letztlich Aspekte des einen Geistes sind. So wie Ihre eigenen psychologischen Funktionen des Denkens, des Gedächtnisses und der Wahrnehmung keine separaten Wesen sind, sondern Teil von Ihnen sind, so bleiben die Formen des Bewusstseins des Vaters Teil des Vaters. ([zurück zum Text](#))

5 Das griechische Wort *pronoia*, das "Voraussicht" bedeutet, wird hier für den mythologischen Charakter von

Gottes Selbstbewusstsein verwendet. *Pronoia* war ein gängiges Wort in philosophischen und psychologischen Spekulationen der damaligen Zeit. Eine gleichwertige Übersetzung mit lateinischem Ursprung ist "Vorsehung" oder

"Voraussicht". *Voraussicht* ist ein Wort, das im Englischen keine besondere Resonanz findet, daher verwende ich das Wort *Vorsehung* für *pronoia*. Es gibt eine christliche theologische Tradition hinter der Idee von Gottes Vorsehung; es bedeutet Gottes Plan für die Errettung. Das bedeutet es auch hier. ([zurück zum Text](#))

6 Der Eine wird auch in diesem Abschnitt immer mehr zu einer mythologischen Figur. Er ist Vater und er ist der unsichtbare Geist. Die Vorsehung ist das "Bild des Unsichtbaren" und steht in der Reihe der göttlichen Reiche eine Stufe tiefer. Der "jungfräuliche Geist" und der "unsichtbare Geist" sind Synonyme für "den Vater". Da das Geheime Buch des Johannes aus einer langen Tradition von Texten und Spekulationen hervorgegangen ist, von denen viele seine Sprache beeinflusst haben, finden wir oft mehrere und manchmal widersprüchliche Begriffe, die sich auf dieselben Wesen beziehen. Das Wort *Jungfrau* zeigt, dass der Vater für seine schöpferischen Emanationen keinen Gefährten oder Partner benötigt; alle anderen Faktoren müssen durch einen Partner wirken, sonst wäre ihre Emanation chaotisch.

7 Vorsehung ist Barbelo. Viele Gelehrte haben vorgeschlagen, das Wort *Barbelo* aus dem Hebräischen, dem Koptischen und dem Griechischen abzuleiten, aber kein Vorschlag hat sich durchgesetzt. Es handelt sich um einen Eigennamen, nicht um einen psychologischen oder philosophischen Begriff. Im weiteren Verlauf des Geheimen Buches des Johannes wird es zunehmend mythologisch und wendet sich von der Vorstellung des Universums als Struktur des Geistes des Einen hin zur Beschreibung des Universums als kosmisches Drama, in dem übernatürliche Akteure menschenähnliche Rollen spielen. Die Einführung des Namens Barbelo steht am Anfang dieses Prozesses. ([zurück zum Text](#))

8 Das Bild von Barbelo, der vor der Jungfrau steht und sie

verherrlicht und lobt, entstammt der Vorstellung von einem himmlischen Hof. Es handelt sich nicht um eine spezifisch jüdische Vorstellung, aber in der hebräischen Bibel wird Jahwe sicherlich thronend dargestellt

unter den Engeln, den Seraphim und Cherubim, und empfängt ihre Verherrlichung und ihr Lob. Hier beginnt der himmlische Hof des Vaters im Geheimen Buch des Johannes Gestalt anzunehmen, ein Beispiel dafür, wie das soziale Modell der Religion verwendet wird, um ein mentales Modell der göttlichen Realität zu beschreiben.[\(zurück zum Text\)](#)

9 Beachten Sie die Redundanz dieses Satzes. Es handelt sich um einen Kommentar zum Text, der in den Text eingefügt wurde, wahrscheinlich von einem Schreiber der Kopie. Solche Kommentare sind durchaus üblich und dienen oft, wie hier, dazu, die Leser an das zu erinnern, was sie bereits wissen würden, wenn sie überhaupt aufgepasst hätten.[\(zurück zum Text\)](#)

10 Barbelo wird eine ganze Reihe von Namen gegeben. Die Popularität und der Einfluss des Geheimen Buches des Johannes in gnostischen Kreisen war so groß, dass viele Versionen und Varianten entstanden, von denen einige erhalten geblieben sind. In diesen Variationen werden oft verschiedene Namen für dieselben mythologischen Wesen verwendet, und hier wird eine Reihe von Namensvarianten für dieselbe mythische Person angegeben.[\(zurück zum Text\)](#)

11 In der Sprache des Geheimen Buches des Johannes bildet das Wort *dreimal den* Superlativ. Anstatt also zu sagen, dass Barbelo "am männlichsten" ist, wie wir es im Englischen tun würden, wird "dreimal männlich" verwendet. In der hermetischen ägyptischen Tradition wurde Hermes dreimal der große Hermes oder Hermes Trismegistos genannt.[\(zurück zum Text\)](#)

12 Das Geschlecht der Wörter hier und anderswo im Geheimen Buch des Johannes darf nicht ernst genommen werden. Barbelo ist Mutter, erster Mensch, dreimal

männlich und so weiter. Aber "ihr" Geschlecht ist nur eine mythologische Bequemlichkeit; "sie" ist die produktive Schnittstelle zwischen dem Einen und "seinem" Hof der mentalen Kräfte und als solche ist sie "der universelle Schoß" und wird daher weiblich genannt. Aber innerhalb der wichtigeren

Sie" ist das Selbstbewußtsein des Einen, das zu einem halbselbständigen Wesen geworden ist. Es wäre töricht, dem Selbstbewusstsein ein bestimmtes Geschlecht zuzuschreiben und es wörtlich zu nehmen; die Inkonsequenz des Textes in diesen Fragen ist ein Zeichen dafür, dass der Autor solche Geschlechtsbezeichnungen überhaupt nicht ernst nimmt. Sie als androgyn zu _____ bezeichnen, ist ein guter Hinweis darauf, dass keine wörtliche Sexualität gemeint ist. ([zurück zum Text](#))

3 I Primäre Strukturen des göttlichen Min- d*

Sie, Barbelo, bat den Heiligen Geist um eine Vorhersage (Prognose).
Der Geist stimmte zu.
Die Vorhersehung trat hervor und stand der Vorsehung bei
(Diese kam durch den Gedanken des unsichtbaren jungfräulichen
Geistes.) Das Vorherwissen gab dem Geist die Ehre.
Und für Barbelo, die vollkommene Kraft des Geistes,
Denn sie war der Grund für die Entstehung des Projekts.

Sie, Barbelo, bat den jungfräulichen Geist um
Unbestechlichkeit. Der Geist stimmte zu.
Die Unbestechlichkeit kam hervor und stand an der Seite des Gedankens
und des Vorherwissens. Die Unbestechlichkeit gab dem unsichtbaren
jungfräulichen Geist die Ehre
Und an Barbelo,
Denn sie war der Grund für die Entstehung des Projekts.

Sie bat um ewiges Leben. Der
Geist stimmte zu.
Das ewige Leben kam hervor, und sie standen alle
zusammen. Sie gaben dem Unsichtbaren Geist die Ehre
Und an Barbelo,
Denn sie war der Grund für die Entstehung des Projekts.

Sie bat um die
Wahrheit. Der Geist
stimmte zu.
Die Wahrheit kam zum Vorschein, und sie
standen alle zusammen. Sie gaben dem
Unsichtbaren Geist die Ehre
Und an Barbelo,
Denn sie war der Grund für die Entstehung des Projekts.

Dies ist das fünffache Reich des
Vaters: Der erste Mensch¹
Wer ist das Abbild des Unsichtbaren Geistes?
Wer ist die
Vorsehung Wer ist

Barbelo Wer ist
Gedanke²

Und

Vorherwissen - Unbestechlichkeit - Ewiges Leben - Wahrheit.

[Diese sind ein androgynes, fünffaches Reich - deshalb ist es ein Reich der Zehn.

-des Vaters].³ -

3 I Anmerkungen

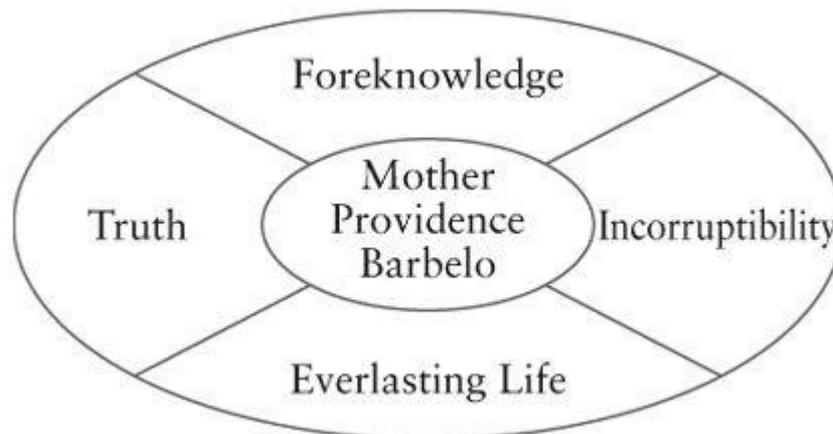
*Das Pleroma (oder die Fülle) beginnt in dieser Reihenfolge zu entstehen. Das Pleroma ist der Äon oder das Reich von Barbelo. Es ist jedoch kein bestimmter Ort oder Hof himmlischer Wesen, auch wenn es so beschrieben wird. Es ist der Geist Gottes, der sich aus seiner anfänglichen Selbsterkenntnis heraus entwickelt. Die erste Bewegung ist das selbstreflektierende, selbstbewusste Denken (bezeichnet als die Mutter oder Barbelo). Die zweite Bewegung, die hier stattfindet, ist die Differenzierung des Selbstbewusstseins in Formen und Arten von Bewusstsein, in verschiedene geistige Kräfte. Der Prozess, durch den beide entstehen, ist ähnlich:

1. Das Selbstbewusstsein fragt das Bewusstsein (Barbelo fragt den jungfräulichen Geist/unsichtbaren Geist)
2. Das Bewusstsein stimmt zu
3. Die Macht kommt hervor
4. Die Macht steht
5. Die Macht gibt dem Bewusstsein und dem Selbstbewusstsein die Ehre (Barbelo und der jungfräuliche Geist / Unsichtbarer Geist)

Bei der Entfaltung der mythologischen Erzählung müssen wir uns offensichtlich einen himmlischen Hofstaat vorstellen, der aus höheren und niedrigeren Wesen

besteht, die ein zentrales Wesen verherrlichen.

Die Anordnung dieser Wesen erinnert an die Form des Mandalas, das in der tibetisch-buddhistischen Tradition die Einheit der geistigen Kräfte symbolisiert.



[\(zurück zum Text\)](#)

1 Wir kommen nun zu einer bedeutenden Entwicklung. Das gesamte Reich der Vorsehung, das Pleroma, wird als der erste Mensch definiert, eine Tatsache, die später eine enorme Bedeutung erhält. Das gesamte Pleroma wird später im Geheimen Buch des Johannes den niederen Mächten gezeigt, die den ersten Menschen, Adam, daraus formen werden. Dies ist also der Prototyp des Menschen, der Erste Mensch, die ursprüngliche Vollkommenheit, in der sich die Menschheit widerspiegelt.

[\(zurück zum Text\)](#)

2 Diese Abfolge von Synonymen impliziert vernünftigerweise, dass die fünffache Ausdehnung der Vorsehung in das Pleroma nicht zu einem Heer von verschiedenen Wesen führt, sondern zu einem System verschiedener Potentialitäten innerhalb des einen Gedankens. Und was ist dieser Gedanke, wenn nicht der Vater, der sich selbst vorstellt.[\(zurück zum Text\)](#)

3 Die Vorstellung, dass das Fünfer-Mandala im Pleroma in Wirklichkeit zehn ist - ein androgynes Reich -, ähnelt der tibetisch-buddhistischen Vorstellung, dass jede geistige

Kraft, die dargestellt wird

innerhalb eines Mandalas hat sowohl einen Weisheits- als auch einen Mitleidsaspekt. Ersterer ist weiblich, letzterer männlich, und die Kombination beider ist für die psychische Entwicklung wesentlich. Daher stellen viele Mandalas die psychischen Kräfte als Buddhas oder Bodhisattvas in der Yab-Yum-Position der sexuellen Vereinigung dar, die den männlichen und den weiblichen Aspekt vereint. Es ist diese Art von Symbolik, die das Geheime Buch des Johannes an dieser Stelle voraussetzt. Alle fünf offenbarten Wesen sind in der griechischen Sprache weibliche Begriffe; um das androgyne Reich zu vervollständigen, hätten ihre fünf Gegenstücke daher mit männlichen Begriffen bezeichnet werden müssen, aber diese Begriffe werden hier nicht offenbart.

[\(zurück zum Text\)](#)

4 I Sekundäre Strukturen des göttlichen Geistes

Der Vater sah in Barbelo
[in das reine Licht, das den Unsichtbaren Geist umgibt] Barbelo empfing und gebar einen Funken von Licht¹
die eine ähnliche, aber nicht die gleiche Seligkeit wie sie hatten,
Der das einzige Kind dieser Mutter und dieses Vaters war Der einzige Nachkomme,
Das einzige gezeugte Kind des reinen Lichts, des Vaters .²

Der unsichtbare jungfräuliche Geist feierte das Licht, das aus der ersten Kraft hervorgegangen war, die ist
Die Vorsehung
Barbelo.

Der Geist salbte ihn mit Güte und machte ihn vollkommen.
[Ihm fehlte es an keiner Güte,
denn er war gesalbt mit der Güte des Unsichtbaren Geistes]³
Er stand in der Gegenwart des Geistes und er wurde auf ihn ausgegossen.
Nachdem er diese Salbung durch den Geist empfangen hatte,
verherrlichte er ihn sofort
Und er verherrlichte die vollkommene Vorsehung. Ihretwegen war er ins Leben gerufen worden .⁴

Er bat um den Geist (nous), der ihn begleiten sollte.
Der Geist willigte ein.
Als der Unsichtbare Geist zustimmte,
entstand der Geist.
Es stand dem Gesalbten bei und verherrlichte den Geist und -

Barbelo.⁵ Diese Wesen sind durch Stille und Gedanken entstanden.

Er wollte durch das Wort des Unsichtbaren Geistes handeln.
Dessen Wille wurde zu einer Handlung und erschien mit dem Geist, der das Licht verherrlicht.

Und dann folgte das Wort dem Willen ins Dasein.
[Der Christus, der göttliche Autogenes, hat alles durch das Wort
geschaffen.]⁶

Das ewige Leben und der
Wille, der Verstand und
das Vorherwissen
standen zusammen.

Sie verherrlichten den Unsichtbaren Geist und
Barbelo. Ihretwegen waren sie entstanden.

4 I Anmerkungen

1 Das geheime Buch des Johannes verwendet eine zunehmend mythologische Sprache, während es seine Vision vom Ursprung der Welt entwickelt. Die Symbolik des Geschlechtsverkehrs beginnt hier damit, dass der Vater Barbelo mit einem Blick befruchtet. Barbelo gebiert einen Lichtfunken, ein Abbild ihrer eigenen Natur als Lichtbild, das den Vater umgibt. ([zurück zum Text](#))

2 Dieses neue, dritte Wesen ist dem Vater und der Mutter deutlich unterlegen, es ist minderwertig und weniger gesegnet. Er ist ihr einziges Kind, ihr eingeborener Sohn, ein Ausdruck, mit dem viele Christen dank seiner Verwendung in Johannes 3,16 sehr vertraut sind, wo es heißt: "So sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab". Dieses Kind ist die Vollendung der ursprünglichen Dreifaltigkeit: Vater, Mutter und Sohn. Der eingeborene Sohn ist "Licht", ein Gedanke, der an Jesu Ausspruch Nr. 77 im Thomasevangelium erinnert: "Ich bin das Licht, das über allem steht", und im Johannesevangelium 14,6: "Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Licht." ([zurück zum Text](#))

3 Eine zweite Struktur beginnt zu **e n t s t e h e n** : die erste - Barbelo - war in der Vorsehung, die zweite ist jetzt im Sohn. Der ganze Abschnitt ist ein Wortspiel. Das Wort *Salbung* ist die Grundlage des Wortes *Christus*, oder "der Gesalbte", was im Griechischen *Christos* heißt. Das Wort für "Güte", das hier im Griechischen beibehalten wird, ist *chrestotes*; zu sagen, dass Christus gut ist, hieße zu sagen, dass Christos chrestos ist. ([zurück zum Text](#))

4 Die Tatsache, dass der Sohn etwas empfängt -

vermutlich einen Geist der Güte -, der "über ihn ausgegossen" wird, mag an den Empfang des Heiligen Geistes durch Jesus erinnern. Lukasevangelium

spricht davon, dass Jesus "mit dem Geist gesalbt" wurde (4,18). Es war sicher unvermeidlich, dass dieser "eingeborene" Sohn, der der Gesalbte ist, der den Geist empfängt, in der Frühzeit des Christentums mit Jesus Christus identifiziert wurde. ([zurück zum Text](#))

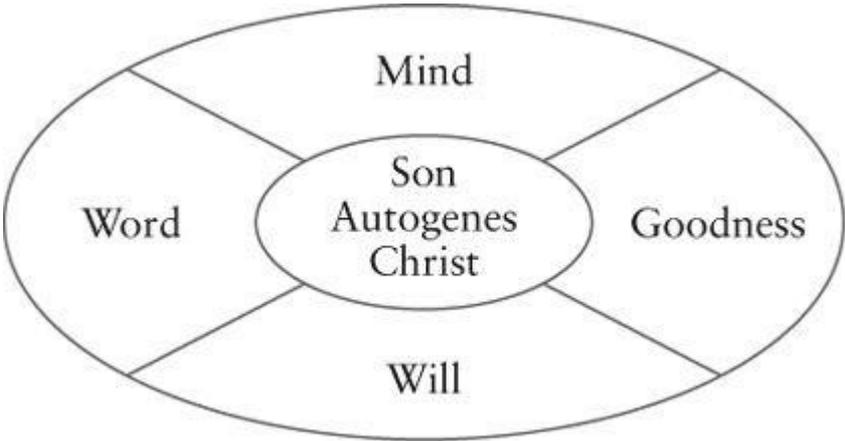
5 Die Entstehung der Güte und des Verstandes steht am Anfang der Beschreibung der inneren Struktur des Sohnes, der, wie wir uns vor Augen halten müssen, keine individuelle Person ist, sondern eine Reihe von Strukturen innerhalb des gesamten Äons oder Reiches Gottes darstellt. Und dieser wiederum kann als die Fülle, das Pleroma, des Geistes Gottes aufgefasst werden.

Hier wird die relativ klare Strukturierung der mythologischen Schöpfung des Geistes Gottes unscharf. Es scheint darum zu gehen, dass nach der Entstehung der Güte und des Geistes das Wort und der Wille kamen, um eine vierfache Struktur zu bilden, die der vierfachen Struktur in Barbelo ähnelt. Verstand und Wille, die aus der Struktur des Sohnes stammen, verbinden sich mit dem ewigen Leben und dem Vorherwissen aus der Struktur der Mutter. Diese Paarung ermöglicht den Aufbau eines einigermaßen umfassenden, mehrstufigen Mandalas, das das gesamte himmlische Reich abbildet. ([zurück zum Text](#))

6 Die Anwendung des Begriffs *autogenes* auf den Sohn ist verblüffend. Das Wort *autogenes* kommt von *auto*, was "selbständig" bedeutet, und *genes*, was "erzeugt", "gezeugt", "geschaffen" oder "geboren" bedeutet. Es ist ganz klar, dass der Sohn durch das Zusammenwirken von Vater und Mutter (oder dem Unsichtbaren Geist und Barbelo, je nachdem, welches Vokabular Sie bevorzugen) ins Leben gerufen wird, und daher ist der Sohn *nicht* autogenes. Schon die Vorstellung, dass er der "eingeborene Sohn des reinen Lichts, des Vaters" ist, widerspricht der Vorstellung, dass er selbst gezeugt ist, und dennoch ist "autogenes" eine herausragende Beschreibung für ihn; eine

Übersetzung wird hier nicht versucht.

Das Mandala, das in Bezug auf den Sohn vorgestellt wird, sieht folgendermaßen aus:



[\(zurück zum Text\)](#)

5 I Tertiäre Strukturen des göttlichen Geistes

Der Heilige Geist
seinen und Barbelos göttlichen autogenen Sohn zur Vollendung gebracht
hat

Damit er vor dem großen unsichtbaren jungfräulichen Geist als
dem göttlichen autogenen Christus stehen konnte
Und ehrt ihn mit einer mächtigen Stimme.

(Der Sohn kam durch die

Vorsehung.) Der unsichtbare Geist
Er stellte den göttlichen Autogenes über
alles. Alle Autoritäten waren ihm –
untergeordnet ;¹ Die Wahrheit in ihm ließ ihn
alles lernen.

[Er wird mit dem höchsten Namen von allen genannt.
Dieser Name wird nur denjenigen mitgeteilt, die würdig sind, ihm zu
hören].²

Vom Licht, das der Christus ist,
von der Unbestechlichkeit,
Durch eine Gabe des Geistes
Die vier Lichter, die aus dem göttlichen Autogenes hervorgingen, standen
vor ihm.³

[Die vier grundlegenden Kräfte sind Verstehen, Gnade,
Wahrnehmung und Überlegung.]

Grace existiert im Reich des Lichts namens Harmozel, dem ersten
Engel.⁴

Zusammen mit Harmozel sind
Grace
Truth
Form.

Das zweite Licht wird Oriël genannt und es steht über dem zweiten
Reich. Mit Oriël sind

Konzeptualisierung (Epinoia)
Wahrnehmung
Gedächtnis.

Das dritte Licht wird Daveithai genannt und es steht über dem dritten Reich. Mit Daveithai sind
Die Liebe
verstehen
Die Idee.

Das vierte Licht wird Eleleth genannt und es steht über dem vierten Reich. Mit Eleleth sind
Perfektion
Frieden
Weisheit (Sophia).

Dies sind die vier Lichter, die vor dem Göttlichen Autogenes stehen.⁵

Zwölf Reiche stehen vor dem Sohn des Mächtigen⁶ –

Das Autogenes

Der Christus

Durch die Absicht

Und die Gnade

Vom unsichtbaren Geist

Zwölf Reiche gehören dem Sohn des Autogenes.

[All dies ist durch die Absicht des Heiligen Geistes durch die Autogenes zustande gekommen.]⁷ –

Aus dem Vorwissen des vollkommenen Verstandes, Durch die Absicht des unsichtbaren Geistes Und den Willen des Autogenes,
Der vollkommene Mensch erschien, seine erste wahre Manifestation.

Der jungfräuliche Geist nannte den Menschen Adamas⁸

Und setzte ihn über das erste Reich mit dem mächtigen autogenen

Christus Mit dem ersten Licht Harmozel und seinen Kräften.

Der Unsichtbare gab Adamas unbesiegbare Geisteskraft.

Adamas sprach, verherrlichte und pries den unsichtbaren –

Geist:⁹ "Alles ist aus dir hervorgegangen

Alles wird zu Ihnen zurückkehren.

Ich will dich preisen und

verherrlichen und die Autogenes

Und das dreifache Reich: Vater-Mutter-Sohn, die vollkommene Macht."

Über das zweite Reich wurde Adamas' Sohn Seth ernannt.¹⁰
Mit dem zweiten Licht Oriel.

In das dritte Reich wurden die Kinder von Seth
gesetzt, mit dem dritten Licht Daveithai.
[Die Seelen der Heiligen sind dort untergebracht].¹¹

Im vierten Reich befanden sich die Seelen derer, die die Fülle nicht
kannten und nicht sofort umkehrten.
Aber die nach einiger Zeit schließlich bereut,
Sie sind mit dem vierten Licht Eleleth.¹²

Alle diese geschaffenen Wesen verherrlichen den Unsichtbaren Geist.

5 I Anmerkungen

1 Dem orthodoxen Christentum zufolge ist Jesus, Gottes Sohn, die Macht und Herrschaft über alles gegeben worden. In vielen Kirchen schließt das Vaterunser heute mit dem Satz (aus Daniel 7,14) "denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit". Hier schreibt der Text des Geheimen Buches des Johannes dem göttlichen Sohn und Christus eine solche Autorität zu, ebenso wie in Matthäus 28,18, wo Jesus selbst erklärt: "Mir ist alle Macht im Himmel und auf Erden gegeben." Es ist möglich, wenn auch keineswegs sicher, dass die Zuschreibung solch überwältigender kosmischer Macht an den Menschen Jesus, den die Christen zum Sohn Gottes erklärten, auf eine frühere gnostische Tradition zurückgeht, die diese Macht der kosmischen Gestalt des eingeborenen Sohnes, des Autogenes, zuschrieb.[\(zurück zum Text\)](#)

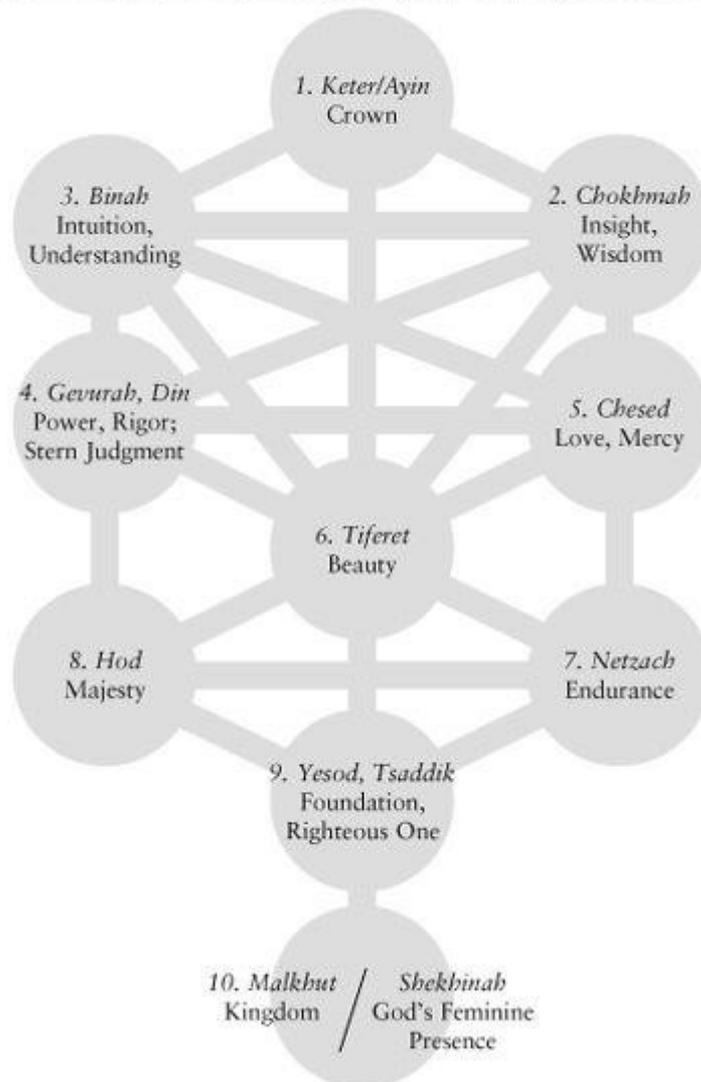
2 Das geheime Buch des Johannes soll, so wurde uns gesagt, nur mit denjenigen geteilt werden, die "dem unveränderlichen Geschlecht" angehören. Der höchste Name von allen geht nur an diejenigen, die "würdig sind, ihn zu hören", und er wird im Manuskript nicht genannt. Vermutlich wird der höchste Name mit dem Sohn und nicht mit dem Vater in Verbindung gebracht, denn wir wurden ausführlich darüber belehrt, dass für den unendlich Unbegreiflichen keine Nomenklatur möglich ist.[\(zurück zum Text\)](#)

3 Christus ist ein Funke des unendlichen göttlichen Lichts. Aus diesem Licht gehen vier Lichter hervor, die bestimmte Namen tragen: eine Reihe von Wesen, die mit überraschender Häufigkeit in gnostischen Berichten über den Ursprung der Welt erscheinen. Sie scheinen die Rolle von Engeln zu haben und eher individuelle Wesen zu sein

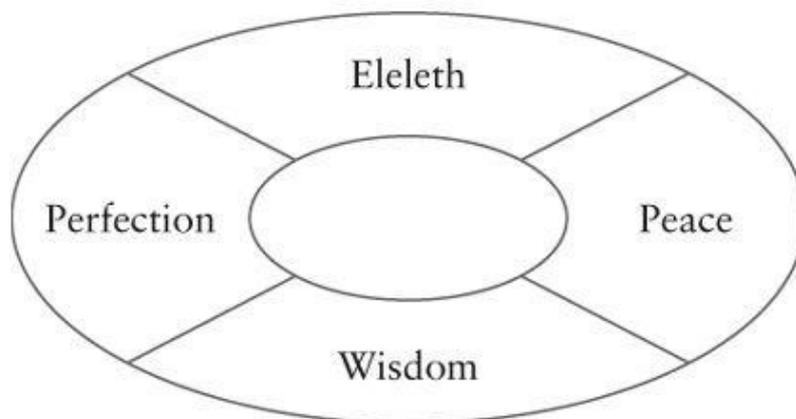
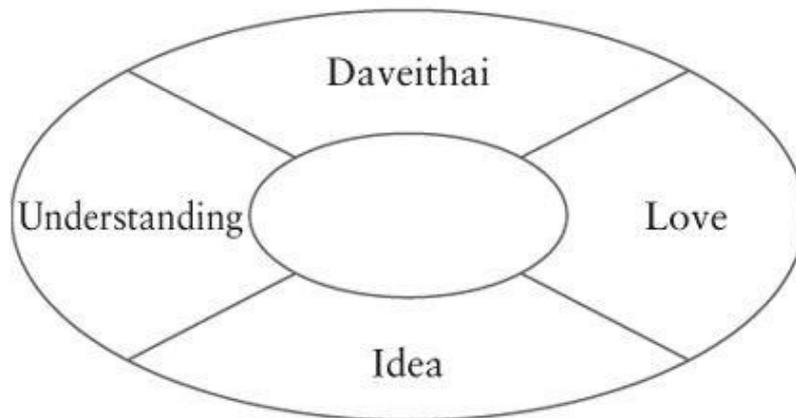
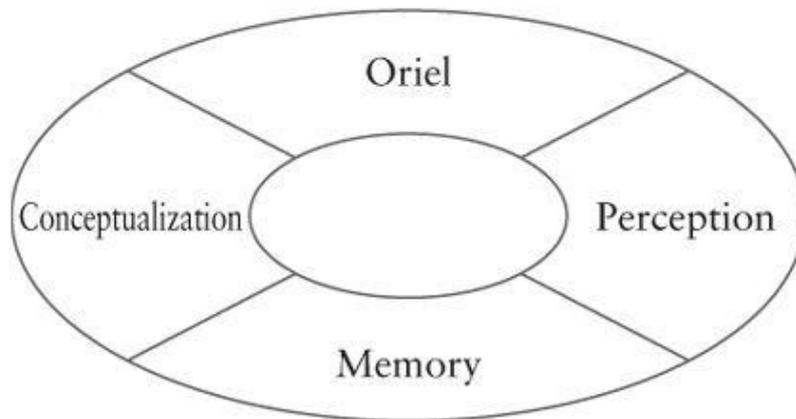
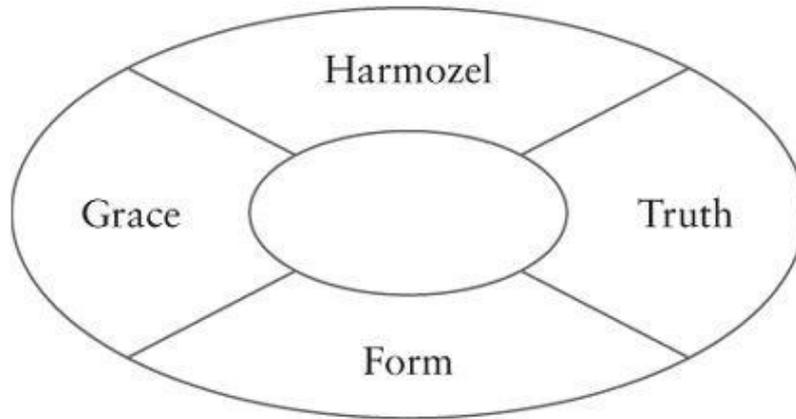
als spezifische Eigenschaften des göttlichen Geistes, wie es die anderen offenbarten Wesen waren.[\(zurück zum Text\)](#)

4 Niemand kann mit Sicherheit sagen, was die Namen der vier Lichter bedeuten. Höchstwahrscheinlich sind sie alle als hebräische Wörter entstanden, die auf Erleuchtung im Zusammenhang mit Gott, der im Hebräischen *EI* heißt, hinweisen. Aber was ist dann mit dem Namen Daveithai, der von David zu stammen scheint? Man weiß es nicht. Soren Giversen schlägt in seinem Buch *Apocryphon Johannis* folgendes vor: Harmozel könnte "Stehendes Licht" bedeuten; Oriel bedeutet sicherlich "Gottes Licht"; Daveithai bedeutet möglicherweise "von David"; und Eleleth könnte "Morgenstern" bedeuten. ([zurück zum Text](#))

Ayn Sof The One without End; Utterly Unknowable; Source of All Being



5 All dies ist die Entfaltung der detaillierten Struktur der niederen Bereiche des Pleroma, die das vollständige Reich Gottes vervollständigt. Es ist mehr als alles andere ein psychologisches Diagramm des Geistes Gottes, so dass jedes Wesen, obwohl es scheinbar eine separate Entität ist, in Wirklichkeit eine separate Funktion innerhalb Gottes darstellt. In der Tat nimmt das Geheime Buch des Johannes die spätere Konstruktion der Struktur Gottes in Form des oben dargestellten kabbalistischen Lebensbaums vorweg, in dem zehn Sphären (*Sephiroth*) sorgfältig angeordnet sind, um die inneren Beziehungen hinter dem göttlichen Funktionieren aufzuzeigen. Die folgenden Diagramme sind nicht mit dem kabbalistischen Diagramm identisch, aber sie entspringen demselben Wunsch, die Schemata des göttlichen Potenzials von der obersten Ebene - *Ayn Sof* oder "der Eine" - bis zur untersten Ebene - Malkhut (Königreich) für die Kabbalisten und Sophia (Weisheit) für die Gnostiker - zu zeigen. Das Geheime Buch des Johannes impliziert eine komplexe dreidimensionale Mandala-Struktur, wie sie unten abgebildet ist. ([zurück zum Text](#))



6 Sie sollten diese Reiche oder Äonen auf keinen Fall als Orte betrachten. Es handelt sich auch nicht um mythologische Personen, nicht um astrologische Kategorien oder um Räume in einem himmlischen Reich. Sie sind Aspekte des göttlichen Geistes. ([zurück zum Text](#))

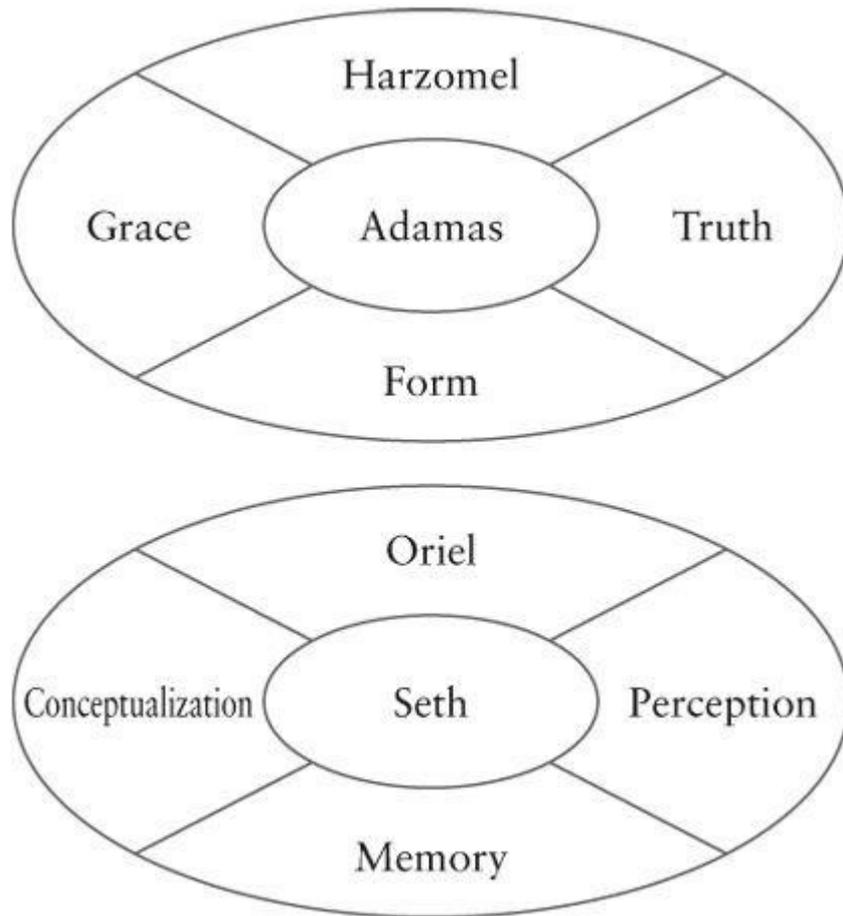
7 Der göttliche Geist hat sich in drei verschiedenen Stufen entfaltet. Zuerst haben wir von dem unaussprechlichen bewussten Einen gehört. Dann entstand das Selbstbewusstsein des Einen, das als die Mutter, Barbelo, Gestalt annahm und eine Struktur in Form eines Mandalas erzeugte, wie bereits erwähnt. Schließlich wurde das Entstehen einer Form mentaler Aktivität offenbart, die der Sohn oder Christus, der Autogenes, genannt wird. Jede Stufe der Entfaltung ist komplizierter als die vorherige. Die gegenwärtige Stufe hat eine vierfache Struktur mit einer Reihe von Mandalas. Sie sind keine separaten Entitäten, sondern Aspekte des Sohnes, der keine Person ist, sondern eine Reihe geistiger Potentiale, die alle aus dem Einen hervorgehen, das hier "der Unsichtbare Geist" genannt wird. Als ein Ganzes (eine Fülle oder ein Pleroma) ist dies die Struktur des Geistes Gottes. ([zurück zum Text](#))

8 Dies ist der Beginn der menschlichen Rasse in ihrer kosmischen und ewigen Form. Es gibt vier verschiedene Kategorien von Menschen, und jeder wird ihr eigener Platz in der Struktur Gottes zugewiesen. Wir beginnen mit Adamas, der das vollkommene Ideal der Menschheit darstellt: ein Reich oder "Äon" im Denken Gottes. Der Name Adamas ist einerseits ein griechisches Wort, das "hart" oder "unbesiegbar" bedeutet; es ist mit dem englischen Wort *adamant* verwandt und ist die Wurzel des Wortes *Diamant*. In einer anderen Bedeutung stammt er vom hebräischen Wort *adam ab*, das "Mensch" bedeutet. Auf den Adam der Genesis wird später im Text näher

eingegangen. ([zurück zum Text](#))

9 Die Handlungen von Adamas werden auf dieselbe Weise beschrieben wie die Handlungen der anderen mentalen Funktionen und Abstraktionen, die ins Leben gerufen wurden: alle stehen und loben und preisen. Aber nur Adamas spricht Worte. Keine frühere Kraft hat das getan; ihre Lobpreisungen sind rein begrifflich. Das Sprechen von Worten bringt uns hier noch einmal eine Ebene tiefer. Zu Beginn der Geschichte wurde die unendliche Unzulänglichkeit der Worte betont; jetzt werden sie sogar in den himmlischen Gefilden verwendet. Die Worte Adamas ähneln dem Spruch aus dem Thomasevangelium 77, wo Jesus von sich sagt: "Ich bin das Licht über allem. Ich bin alles. Alles ist aus mir hervorgegangen und alles ist zu mir gelangt." ([zurück zum Text](#))

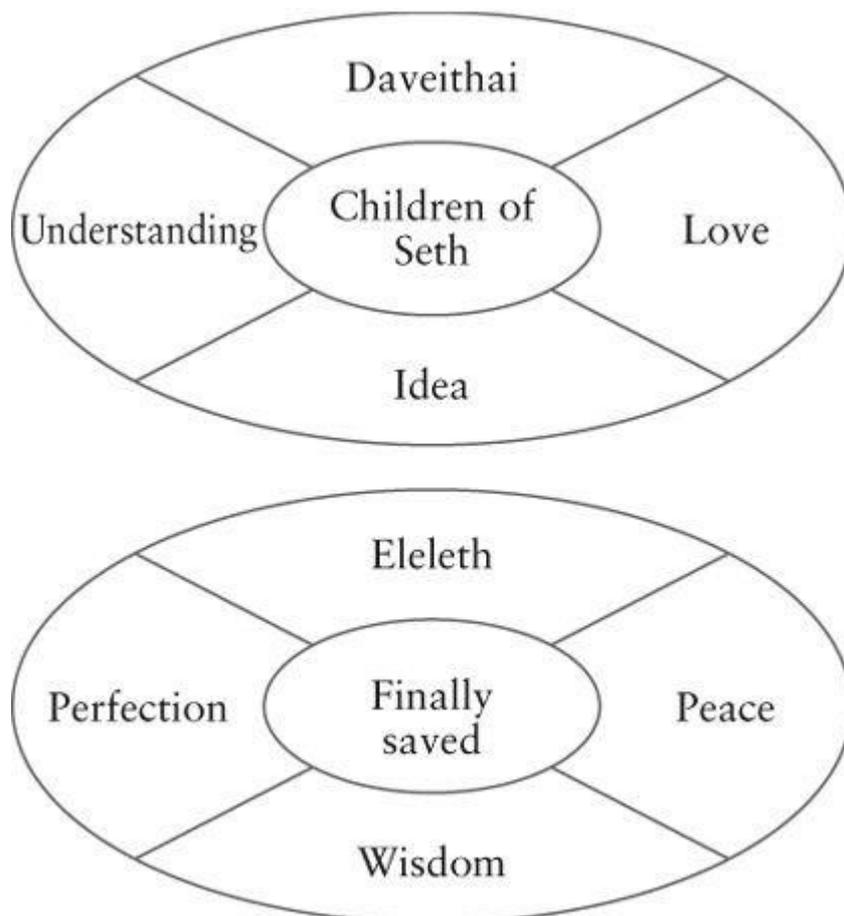
10 Das "dreifache Reich" (Vater-Mutter-Sohn) ist die Gesamtheit der im Geheimen Buch des Johannes beschriebenen göttlichen Struktur. Jesus hat sich auf den ersten Seiten des Textes als Vater-Mutter-Sohn vorgestellt, und wir kommen nun zur Vervollständigung des göttlichen Systems des Sohnes. Adamas und Seth (aus der Genesis abgeleitete Namen) stehen im Mittelpunkt von zwei der zuvor dargestellten Reiche. Beachten Sie, dass aus gnostischer Sicht Kain und Abel nicht Teil der göttlich entstandenen menschlichen Rasse sind ([zurück zum Text](#)).



11 Schließlich erscheinen die Menschen. Damit ist der erste große Abschnitt des Geheimen Buches des Johannes abgeschlossen. Bis jetzt verlief die Entfaltung und Strukturierung des göttlichen Geistes reibungslos: Mit der Vollendung jeder höheren Funktionseinheit beginnt eine niedrigere Einheit, die komplexer, aber weniger mächtig ist als ihre Vorgänger. Alles steht im Einklang mit der göttlichen Ordnung. Das wird sich ändern. In der kommenden Krise beginnt die Welt und geht schließlich zu Ende. Aspekte des Göttlichen erscheinen in der Welt und werden aus ihr gerettet; sie werden hier als "die Kinder Seths" und "die Seelen der Heiligen" bezeichnet; früher wurden sie "das unbewegliche Geschlecht" genannt. Das dritte und vierte Reich, die an dieser Stelle beschrieben werden, sind ihre endgültigen Wohnorte: die Äonen derer, die gerettet sind und gerettet werden sollen. Wir alle sind Teil des göttlichen

von diesem Anfang an, wie es im vorliegenden Abschnitt der Geschichte heißt. [\(zurück zum Text\)](#)

12 Das vierte Reich ist die Wohnstätte derer, die noch nicht gerettet sind. Nach der Denkweise des Geheimen Buches des Johannes trägt jeder Mensch Göttlichkeit in sich, und diese göttliche Kraft wird schließlich an ihren rechtmäßigen Platz zurückkehren. Für diejenigen, die ihren rechtmäßigen Platz über einen längeren Zeitraum nicht wieder einnehmen, ist ein besonderer, unterster Platz vorgesehen. Dies ist das vierte Reich, der letzte Ort von allen. Und doch ist es immer noch ein Ort innerhalb Gottes.



[\(zurück zum Text\)](#)

6 I Eine Krise, die zur Welt wurde

Es geschah, dass das Reich (Äon) Weisheit (Sophia) des begrifflichen Denkens (Epinoia), Sie begann, selbst für zu denken,¹ Sie nutzte das Denken (Enthymesis) und das Vorauswissen (Prognose) des Unsichtbaren Geistes.

Sie hatte die Absicht, ein Bild von sich selbst zu enthüllen, um dies ohne die Zustimmung des Geistes zu tun, der nicht billigte,² Ohne die aufmerksame Unterstützung ihres männlichen Gegenübers, der das nicht billigte.

Ohne die Zustimmung des Unsichtbaren Geistes Ohne das Wissen ihres Partners brachte sie ihn ins Sein.³

Weil sie unbesiegbare Macht hatte, war ihr Denken nicht unproduktiv. Etwas Unvollkommenes kam aus her⁴ Anders im Aussehen als sie. Weil sie es ohne ihr männliches Gegenstück erschaffen hatte.⁵ Sie brachte ein missgestaltetes Wesen hervor, das selbst nicht glich.⁶

Sophia sah, was ihr Verlangen bewirkte. Er verwandelte sich in die Gestalt eines Drachen mit einem Löwenkopf und blitzenden Augen. Sie warf ihn weit von sich, Außerhalb des Reiches der unsterblichen Wesen, so dass sie ihn nicht sehen konnten⁷

[Sie hatte ihn in Unwissenheit erschaffen.]

Sophia umgab ihn mit einer leuchtenden Wolke und setzte einen Thron in den –

mittleren Teil der Wolke,⁸ so dass ihn
niemand sehen konnte.
(Außer dem Heiligen Geist, der Mutter der Lebenden
genannt wird.) Sie nannte ihn Y aldabaoth.⁹

Yaldabaoth ist der oberste Herrscher .¹⁰
Er nahm große Macht (dynamis) von seiner
Mutter, verließ sie und zog weg von seinem
Geburtsort.

Er übernahm das Kommando,
schuf selbst Reiche für ¹¹ —

Mit einer leuchtenden Flamme, die auch jetzt noch besteht.

6 I Anmerkungen

1 Dieser Abschnitt erzählt von der Krise im psychischen Leben Gottes, die zur Entstehung der Welt führt. Die niedrigste der göttlichen mentalen Fähigkeiten, der Bereich der Weisheit (*Sophia* auf Griechisch), beschließt, unabhängig vom Rest des göttlichen Geistes zu handeln. In Nachahmung des Selbstbewusstseins, das der Eine zu Beginn der Entwicklung des göttlichen Geistes an den Tag legte, möchte Sophia an sich selbst denken, ein Bild von sich selbst sehen. In der gnostischen Mythologie ist dies der Fall; es ist nicht der Fall Adams, sondern der Fall Gottes durch Gottes Weisheit. Der Sündenfall ist der falsche Wunsch nach unabhängiger, objektiver Selbsterkenntnis, der Wunsch, sich selbst unabhängig vom gesamten Geist Gottes zu erkennen. Wenn Sie Teil des ganzen Geistes Gottes sind, wie es Gottes Weisheit ist, dann ist das unmögliche Streben nach objektiver Selbsterkenntnis ein Streben nach objektivem Wissen über Gott, aber Gott ist, wie S i e , völlig subjektiv. ([zurück zum Text](#))

2 Die Gesamtheit des sich entfaltenden Universums der Äonen, das den Geist Gottes darstellt, ist eine einzige komplexe Einheit. Wenn ein Element dieses Ganzen nach sich selbst und nicht nach dem Ganzen - dem Plerom - strebt, bedeutet das, etwas zu suchen, das der göttlichen Natur widerspricht. Ein Teil eines harmonischen Geistes kann nicht unabhängig vom ganzen Geist handeln, ohne dass dies zum Wahnsinn führt. Und der Wahnsinn beginnt hier. Obwohl das geheime Buch des Johannes diesen Ausdruck nicht verwendet, scheint es so zu sein, dass Gott verrückt geworden ist, oder, um es weniger stark auszudrücken, dass ein Aspekt des göttlichen Verstandes nicht richtig funktioniert hat. Der Rest des Buches erzählt von den Folgen dieser Fehlfunktion und von den Bemühungen, das System zu reparieren. Der göttliche

Wahnsinn erhält eine Psychotherapie, die die Geschichte der Welt ist. [\(zurück zum Text\)](#)

3 Im Buch der Sprüche der hebräischen Bibel, insbesondere in den Kapiteln 1 und 8, wird die Weisheit Gottes manchmal als eine von Gott unabhängige Entität behandelt, was in diesem Zusammenhang nur ein literarisches Mittel und kein theologischer Grundsatz ist. Für manche Menschen schien sie jedoch ein theologisches Prinzip zu sein, denn die Weisheit spricht, sie reist in diese Welt hinab, um manchmal angenommen und meistens abgelehnt zu werden, und sie hilft Gott bei der Schöpfung. Die Vorstellung einer unabhängig handelnden Weisheit mag den Gnostikern problematisch erschienen sein. Sie entwickelten die Idee, dass die Weisheit zu Unrecht unabhängig von Gott handelte und deshalb in eine Krise geriet.

Die Weisheit Gottes hört nie auf, Teil des göttlichen Verstandes zu sein. Auch wenn Sophia (die Weisheit) sich selbst falsch versteht und auf eine unangemessene Weise denkt, die nicht mit dem Rest des göttlichen Verstandes übereinstimmt, finden ihre Gedanken dennoch statt. Was im Geist Gottes geschieht, ist Realität. Da Sophia göttliche Macht besitzt, werden ihre Gedanken zur Realität. Die Tatsache, dass eine Realität durch diese göttliche Macht aufrechterhalten wird, bedeutet, dass diese Realität aufhört zu existieren, wenn ihr die göttliche Macht entzogen wird. Sophias Macht ist es, die unsere Welt aufrechterhält. Ihr Entzug ist Gottes providentieller Plan, um sicherzustellen, dass alle göttliche Macht für immer die Fülle Gottes erreicht und in ihr bleibt. ([zurück zum Text](#))

4 Die Vorstellung, dass Gottes Weisheit, Sophia, schöpferische Kraft hat, wird im kanonischen Buch der Sprüche in der hebräischen Bibel bezeugt, wo sie als ein halb unabhängiger Aspekt Gottes bei der Schöpfung anwesend ist (8:22-36). In den Sprüchen ist ihre Rolle durchweg positiv, aber die Vorstellung, dass Gottes Weisheit bei der Schöpfung aktiv ist, führte schließlich zu der gnostischen Interpretation, dass die schöpferische

Rolle der Weisheit ein verhängnisvoller Irrtum sei. ([zurück zum Text](#))

5 Obwohl das geheime Buch des Johannes keine Einzelheiten nennt, geht es davon aus, dass jeder weiblich benannte Aspekt des göttlichen Geistes einen entsprechenden männlich benannten Aspekt hat. Daher haben wir vorhin gehört, dass eine Gruppe von fünf Äonen in Wirklichkeit eine Gruppe von zehn androgynen Äonen ist. Sophias männlich benanntes Gegenstück wird hier erwähnt, aber sein Name wird uns nicht genannt. Der Gedanke an die Weisheit Gottes, isoliert von ihrem Gegenstück, führt zu einer monströsen Jungfrauengeburt. ([zurück zum Text](#))

6 Anstelle des Selbstbewusstseins, das sie zu erlangen versucht hatte - ein Bewusstsein, das für einen Aspekt des göttlichen Geistes unmöglich ist - stellt sich Sophia etwas vor, das inkohärent ist. Physikalisch ausgedrückt, ist sie unförmig. In der Antike glaubte man oft, dass bei der Zeugung eines Säuglings das männliche Element die Form und das weibliche die Substanz liefert. In Ermangelung des männlichen Elements hat Sophia nur Substanz hervorgebracht. ([zurück zum Text](#))

7 Nach seinem anfänglichen Auftauchen als unförmige Masse nimmt Sophias unzureichendes und falsches Selbstbild eine monströse Form an. Da es im Bereich des göttlichen Geistes, wo Sophia eigentlich hingehört, nicht bestehen kann, wirft sie es aus diesem Bereich hinaus. Damit setzt sie den Prozess in Gang, der unsere Welt ins Leben ruft. Wenn die Hölle als "ohne Gott" definiert wird, dann hat Sophia gerade die Hölle erschaffen und ihr Produkt in sie hineingeworfen. ([zurück zum Text](#))

8 Die materielle Existenz beginnt hier. Anstatt nur von Mächten zu hören, die auftauchen und sich preisen und verherrlichen, haben wir nun ein Wesen mit einer physischen Erscheinung und einem Thron inmitten von Wolken. Sophia will, dass er allein ist, sich treiben lässt und verborgen bleibt. Aber er hat die Macht von ihr

übernommen; er ist ein geistiger Fehler von Gottes Weisheit, und so hat er selbst etwas von der schöpferischen Macht, die Gottes Geist innewohnt. ([zurück zum Text](#))

9 Wie der Name Barbelo war auch der Name Yaldabaoth Gegenstand vieler wissenschaftlicher Spekulationen. Einige haben vorgeschlagen, dass er von hebräischen oder aramäischen Ausdrücken wie "Sohn des Chaos", "Begründer des Himmels" oder "Gott der Begierden" stammt, aber es gibt keine Einigung zu diesem Thema, und die meisten Vorschläge passen nicht sehr gut zu Yaldabaoths Rolle im Mythos. Wie bei dem Namen Barbelo ist es wahrscheinlich am besten, Yaldabaoth einfach als einen Namen zu betrachten, der nicht mit einer bestimmten Bedeutung verbunden ist. ([zurück zum Text](#))

10 Er wird Herrscher genannt, was auf Griechisch *archon* heißt. Seine Untergebenen werden ebenfalls Archon oder *Exousia* genannt. - "Kraft" oder "Energie" - und manchmal sogar seine Engel genannt. Aber im Englischen beschreibt das Wort "*Demon*" sie alle am besten. Man kann sich vorstellen, dass sie über untergeordnete Räume in der geschaffenen Welt herrschen, Räume, die nur unzureichend und inkompetent nach dem Vorbild der höheren Reiche gestaltet sind. Im *Timaios* schrieb Platon über einen göttlichen Handwerker, den Demiurgen, der diese geschaffene Welt auf der Grundlage idealer Formen, die er in der höheren Welt beobachtete, konstruierte. Platons Demiurg leistet gute Arbeit, obwohl er durch die Unvollkommenheit der Materie behindert wird, und ist ein positiv bewertetes Wesen. Yaldabaoth ist eine absichtliche Perversion dieser Demiurgen-Idee, ein schlechter Handwerker, der seine Welt auf unverstandenen, schwach gesehenen Modellen in der höheren Sphäre aufbaut. In gewisser Weise scheinen die Gnostiker der Meinung gewesen zu sein, dass Platon den Platonismus missverstanden hat, indem er einen Demiurgen wertschätzte, der nicht bewundert oder geschätzt werden sollte. In ähnlicher Weise dachten die Gnostiker, wie wir sehen werden, dass Moses den grundlegenden Genesis-Mythos des Judentums missverstanden hatte. ([zurück zum Text](#))

11 Da Yaldabaoth etwas von der schöpferischen Kraft der göttlichen Weisheit besitzt, die ihrerseits aus dem Unsichtbaren Geist stammt, kann er sich Dinge vorstellen, die ins Leben treten. Seine Gedanken werden zu Realitäten, genau wie die von Sophia. Auch menschliche Gedanken werden zu Realitäten; entweder negativ

Je nachdem, wer denkt, dominieren die Leidenschaften oder die göttlich-geistigen Intuitionen. Da die Wirklichkeit nur aus den Bereichen Gottes besteht, stellt sich Yaldabaoth solche Bereiche selbst vor: künstliche Imitationen des Realen, Äonen, die in einem neuen Raum existieren, der vom Göttlichen entfernt ist. Yaldabaoths Umzug, zuerst weil seine Mutter ihn vertrieben hat und nun aus eigenem Antrieb, ist die Erschaffung des Raumes selbst.[\(zurück zum Text\)](#)

7 I Die Gestaltung dieser Welt

Yaldabaoth vereinigte sich mit der Gedankenlosigkeit (aponoia) –
in ihm.¹ Er zeugte herrschende Autoritäten (exousia)
Nach dem Vorbild der unbestechlichen Reiche oben.

Der erste ist Athoth
Der zweite ist Harmas [genannt das Auge der
Flamme] Der dritte ist Kalilaoumbri
Die vierte ist Yabel
Der fünfte ist Adonai [genannt
Sabaoth] Der sechste ist Kain
[genannt die Sonne] Der siebte ist
Abel

Der achte ist Abrisene
Der neunte ist Yobel
Der zehnte ist
Armupiel
Der elfte ist Melcheir-adonein Der
zwölfte ist Belias² –
der über die Tiefen des Hades herrscht.

Er schuf die ersten sieben Herrscher, um in den sieben Sphären des
Himmels zu regieren. Er machte die nächsten fünf Herrscher zu –
Herrschern in den fünf Tiefen des Abgrunds.³

Er teilte einen Teil seines Feuers mit ihnen,
Aber er teilte nichts von der Kraft des Lichts, die er von seiner Mutter –
erhalten hatte.⁴ [Er ist unwissende Finsternis.
Wenn sich das Licht in die Dunkelheit mischte, leuchtete die
Dunkelheit. Wenn sich die Dunkelheit mit dem Licht mischt, wird
das Licht schwächer,
Nicht mehr Licht noch Dunkelheit, sondern düster].

Dieser unscharfe Herrscher hat drei Namen:
Yaldabaoth ist der erste.
Saklas ist der zweite.
Samael ist der Dritte.⁵
Er ist blasphemisch durch seine

Gedankenlosigkeit. Er sagte: "Ich bin Gott, und es gibt keinen Gott außer mir!"

Da er nicht wusste, woher seine eigene Kraft kam.⁶ -

Seine Herrscher schufen für sich selbst sieben
Autoritäten. Jede dieser Obrigkeiten schuf sechs
Dämonen pro Person, so dass es insgesamt 365
Dämonen gab .⁷

Im Folgenden sind die Namen und die Erscheinungsformen
der sieben Behörden aufgeführt: Erstens: Athoth mit dem
Gesicht eines Schafes
Zweitens: Eloaios mit dem Gesicht
eines Esels Drittens: Astaphaios mit
dem Gesicht einer Hyäne
Viertens: Yao mit dem Gesicht einer siebenköpfigen
Schlange Fünftens: Sabaoth, der das Gesicht eines
Drachens hat
Sechstens, Adonin, dessen Gesicht das eines Affen
ist. Siebtens, Sabbataios mit einem Gesicht aus –
Flammen und Feuer.⁸ Dies sind die Sieben der
Woche.
Diese Behörden regieren die Welt.

Yaldabaoth hat viele Gesichter,
Mehr als alle, die aufgelistet wurden
So kann er den Seraphim um ihn herum jedes beliebige Gesicht
vermitteln.

Yaldabaoth teilte sein Feuer mit seinen
Seraphim, gab ihnen aber nichts von seinem
reinen Licht
Obwohl er sie kraft der Macht und Herrlichkeit des
Lichts, das er von seiner Mutter erhalten hatte, regierte .⁹
[Deshalb nannte er sich Gott und verleugnete seinen Herkunftsort.]

Er vereinte die siebenfachen Kräfte seines Denkens mit den Behörden,
die ihn begleiteten.
Er sprach und es geschah.
Er nannte diese siebenfachen Kräfte, beginnend mit der höchsten: Die
Güte, gepaart mit der ersten: Athoth
Vorsehung gepaart mit der zweiten:
Eloaios Göttlichkeit gepaart mit der
dritten: Astaphaios Herrschaft gepaart mit
der vierten: Yao Königreich gepaart mit

der fünften: Sabaoth Eifer gepaart mit der
sechsten: Adonin

Verstehen gepaart mit dem siebten: Sabbataios.¹⁰ —

Jedes hat sein eigenes Reich, das einem der höheren Reiche
nachempfunden ist, und jeder neue Name bezieht sich auf
eine Herrlichkeit im Himmel

Damit die Dämonen Yaldabaoths vernichtet werden können.

Die Namen der Dämonen, die von Yaldabaoth gegeben wurden, sind mächtige Namen. Aber die Namen der Mächte spiegeln die Herrlichkeit darüber wider. Sie werden die Dämonen vernichten und ihnen ihre Macht nehmen. Deshalb hat jeder zwei Namen.

Yaldabaoth modellierte seine Schöpfung nach dem Muster der ursprünglichen Reiche über ihm
Damit sie genauso wie die unzerstörbaren Reiche sein kann.

[Nicht, dass er jemals die Unzerstörbaren gesehen hätte. Vielmehr machte ihm die Kraft in ihm, die von seiner Mutter stammte, das Muster des Kosmos oben — bewusst.]¹¹

Als er seine Schöpfung betrachtete, die ihn umgab, sagte er zu seiner Dämonenschar
Diejenigen, die aus ihm hervorgingen:
"Ich bin ein eifersüchtiger Gott und es gibt keinen anderen Gott als mich!"¹²

[Doch damit gab er seinen Dämonen zu, dass es tatsächlich einen anderen Gott gibt.
Denn wenn es keinen anderen Gott gäbe, auf wen sollte er dann eifersüchtig sein?]

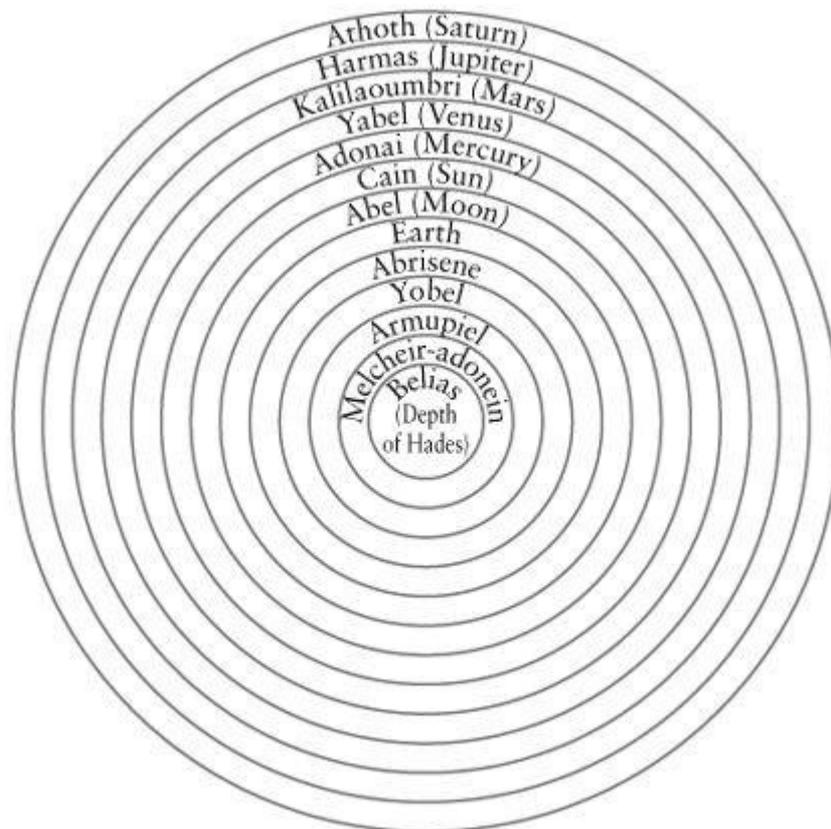
71 Anmerkungen

1 In einer Parodie auf Sophias Versagen, sich mit ihrem männlichen Gegenstück zu verbinden, paart sich Yaldabaoth hier mit seiner Partnerin, der Gedankenlosigkeit, um herrschende Kräfte für seine untere Welt hervorzubringen. Sie sind die Götter dieser Welt.[\(zurück zum Text\)](#)

2 Die Namen der Herrscher der sieben Himmel sind manchmal verständlich: Athoth ist Thoth, der ägyptische Gott der Weisheit; Harmas ist Hermes, der griechische Gott, der in der hermetischen Literatur mit Thoth in Verbindung gebracht wird; Kalilaoumbri ist unbekanntes Ursprungs; der Ursprung von Yabel ist ebenfalls unbekannt, obwohl er letztlich von dem Wort *Jahwe* in Verbindung mit dem Wort *Baal* abgeleitet sein könnte, das im Hebräischen "Herr" bedeutet; Adonai Sabaoth bedeutet "Herr der Heerscharen", ein gebräuchlicher jüdischer Ausdruck für Gott; und Kain und Abel sind die Söhne Adams aus der Genesis. All diese Wesen sind aus gnostischer Sicht falsche Götter, die die Menschen in der Unterwelt gefangen halten, die eigentlich aufsteigen sollten, um ihren Status als Elemente im Geist Gottes wiederzuerlangen. Die Namen der Herrscher der fünf unteren Sphären sind unklar. Melcheir-adonein kann "König Herr" bedeuten und Belias ist wahrscheinlich eine Variante von Belial, dem Namen des Dämons. Göttliche und dämonische Namen, die in Texten wie dem Geheimen Buch des Johannes verwendet werden, variieren oft in ihrer Schreibweise von einer Verwendung zur nächsten. Zum Beispiel wird der Name des Herrschers des fünften Reiches hier als Adonai Sabaoth geschrieben, an anderer Stelle jedoch als Adonein Sabaoth oder einfach nur als Adonin. Dies geschieht aufgrund von Schreibfehlern, die sich im Laufe der Jahrhunderte häufen.[\(zurück zum Text\)](#)

3 Die Geometrie der Realität hat sich verändert. Wir finden hier nicht mehr eine expansive Mandala-Struktur, sondern eine einschließende

und klaustrophobische Reihe von konzentrischen Sphären, die über der Welt auf- und unter ihr absteigen. Die ersten sieben Sphären enthalten die beweglichen himmlischen Wesen: die fünf sichtbaren Planeten (Merkur, Venus, Mars, Jupiter und Saturn), die Sonne und den Mond. Man beachte, dass diese Planeten im Englischen die Namen der römischen Götter tragen, die dort herrschen sollten. In der Reihe der konzentrischen Sphären befindet sich die Erdoberfläche unter der siebten Sphäre, Abel, die wahrscheinlich mit dem Standort des Mondes übereinstimmt. Unmittelbar darüber befindet sich Kain, was dem Standort der Sonne entspricht. Unter der Erdoberfläche befinden sich fünf weitere Sphären, die in der von Belias beherrschten Sphäre im äußersten Hades (koptisch: *amente*, die ägyptische Unterwelt) gipfeln.



[\(zurück zum Text\)](#)

4 Das Geheime Buch des Johannes unterscheidet zwischen dem Feuer Yaldabaoths, das seine eigene Natur ist, und seinem Licht, das die Kraft ist, die er von seiner Mutter erhält. Seine Kraft ist sein "genetisches Erbe", das auf Sophia zurückgeht, und von ihr zurück zu Christus, dem Sohn, in dessen System der Reiche sie entstanden ist, und von Christus, dem Sohn, zurück zum Unsichtbaren Geist, von dem alle Segnungen ausgehen.

Da die Gedanken Gottes Teil des Verstandes Gottes sind und daher alle real sind, und da Yaldabaoth ein irrender Gedanke ist, wird seine Existenz von dieser Macht aufrechterhalten. Aber sein Feuer ist sein eigenes und letztlich unwirklich; er kann es mit seinen Untergebenen teilen. Wenn Yaldabaoths Macht von ihm genommen und in die Welt des göttlichen Geistes zurückgeführt werden kann, wird sein Feuer erlöschen und seine Welt wird zu Ende gehen. Hier wird die Kraft des göttlichen Geistes, die Yaldabaoth ins Leben gerufen hat und ihn erhält, Licht genannt. Die Natur des gesamten niederen Bereichs, der jetzt ins Leben gerufen wird, ist das Gegenteil: Finsternis. Und doch existiert die Dunkelheit nur durch die erhaltende Kraft des Lichts. Der Autor des Geheimen Buches des Johannes versucht, eine Realität darzustellen, in der das niedere Reich weder Licht noch Dunkelheit ist, sondern eine düstere Mischung aus beidem. ([zurück zum Text](#))

5 *Saklas* ist das aramäische Wort für "Narr" und wurde im Judentum auf Satan angewandt. *Samael* bedeutet "blinder Gott" auf Aramäisch. Diese Begriffe werden in anderen gnostischen Texten für Yaldabaoth verwendet, und so erkennt der Autor des Geheimen Buches des Johannes hier wie auch anderswo an, dass es alternative Versionen der Geschichte gibt, die er erzählt.

6 Hier spiegelt sich deutlich der Einfluss der jüdischen biblischen Tradition wider: ein Zitat aus Jesaja 46,9: "Ich bin Gott, und es gibt keinen Gott außer mir!" Im Kontext des Geheimen Buches des Johannes ist dies absurd, ein

Zeugnis für die Unwissenheit und Arroganz Yaldabaoths.
Natürlich gibt es einen höheren Gott als ihn; wir haben im
ersten Teil dieses Buches ausführlich davon gehört.
Yaldabaoth verdankt seine

Existenz zu diesem höheren Gott und sollte von ihm wissen. Aber das tut er nicht. Die Gleichsetzung des göttlichen Wesens, das in der Jesaja-Prophezeiung spricht, mit Jaldabaoth selbst nimmt die Gleichsetzung von Jaldabaoth mit dem Schöpfergott der Genesis vorweg.[\(zurück zum Text\)](#)

7 Die Schöpfung der unteren Welt geht weiter. Man sollte sich diesen sich entwickelnden Kosmos eher als eine zeitliche denn als eine räumliche Konstruktion vorstellen. Yaldabaoth erschafft die Zeiten und Jahreszeiten, die das Leben bestimmen: erstens die astrologischen Kräfte, die zwölf Autoritäten, die in der vorherigen Sequenz besprochen wurden, und zweitens die weltlichen, täglichen Kräfte, die hier besprochen werden. Die sieben Autoritäten, die hier geschaffen wurden, sind die Wochentage, von denen jeder von einer bestimmten dämonischen Macht beherrscht wird. In *Apocryphon Johannis* schlägt Giversen vor, dass das geheime Buch des Johannes drei Namen für Yaldabaoth nennt, zwölf Sphären mit herrschenden Mächten, sieben dämonische Herrscher mit je sieben Mächten, die wiederum je sechs Dämonen haben, was eine Gesamtzahl von $3 + 12 + 7 + (7 \times 7) + (49 \times 6) = 365$ ergibt). Jeder Tag hat seinen eigenen Dämon. Die Magier und Die Ärzte der alten Welt kannten ihre Namen, wussten, wann sie den größten Einfluss hatten und was man mit ihnen tun sollte. Das geheime Buch des Johannes nennt uns diese seltsamen Namen aus praktischen Gründen. Beachten Sie, dass unsere englischen Wörter für die Wochentage die Vorstellung widerspiegeln, dass bestimmte Götter über die verschiedenen Tage herrschen. In unserem Fall sind die meisten von ihnen nordische Götter: Tiu herrscht über den Dienstag, Woden über den Mittwoch, Thor über den Donnerstag und Freya über den Freitag.[\(zurück zum Text\)](#)

8 Einige der Namen dieser Dämonen ähneln den Namen derer, die die astrologischen Sphären beherrschen. Athoth

ist derselbe, Eloaios könnte sich von *Elohim* ableiten, und Yao stammt von *Jahwe*, beides jüdische Namen für Gott. Adonein Sabaoth wurde hier an fünfter und sechster Stelle getrennt in "Heerscharen" und "Herr" unterteilt.

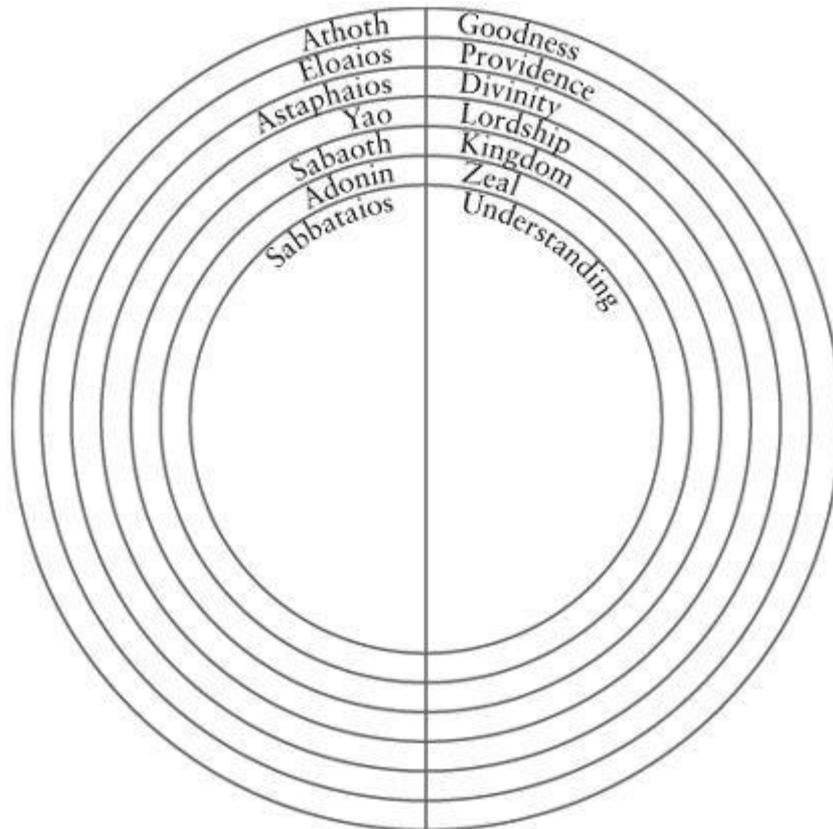
Sabbataios, der siebte, kommt von *Sabbat*. Warum sie die Gesichter haben, die ihnen nachgesagt werden, ist unbekannt, obwohl die Vorstellung von tierköpfigen Herrschern wahrscheinlich aus dem alten Ägypten stammt. In Jesaja 6,2 heißt es, dass die Seraphim ihre Gesichter mit ihren Flügeln verborgen hielten. Hier erfahren wir offensichtlich, warum sie das taten. Die Aufteilung der verschiedenen jüdischen Namen für den einen Gott in einzelne Namen für verschiedene übernatürliche Wesen ist ein übliches Merkmal der alten magischen Praxis.[\(zurück zum Text\)](#)

9 Yaldabaoth bleibt seinen dämonischen Gehilfen, hier Seraphim genannt, eine Größenordnung überlegen. Nach gnostischer Auffassung sind die Seraphim des biblischen Gottes eigentlich die Dämonen Yaldabaoths. Sie haben bestimmte Kräfte und Gesichter; er hat alle Kräfte und alle Gesichter, und jedes ihrer einzelnen Gesichter ist ein Spiegelbild eines der Gesichter Yaldabaoths. Wir hören wieder, dass Yaldabaoths Licht von seinem göttlichen Ursprung durch Gottes Weisheit ihm allein gehört; bisher wurde seinen Untergebenen nur das unendlich minderwertige Feuer gegeben.[\(zurück zum Text\)](#)

10 Yaldabaoths Bereitschaft, seine Macht aus dem Licht seiner Mutter mit seinem eigenen dunklen Feuer zu vermischen, wurde bereits erwähnt. Jetzt verbindet er sieben Formen der Macht aus dem Reich des Lichts mit sieben Feuer besitzenden, dämonischen Autoritäten seiner eigenen Schöpfung. Die göttlichen Elemente des Guten, des Vorausdenkens usw. sind in der Tat in seiner eigenen Macht enthalten, denn seine Macht stammt nur aus dem höheren Bereich, und so hat Yaldabaoth positive Potenziale in sich selbst. Es ist Teil des göttlichen Plans, der Vorsehung, Yaldabaoths Dämonen zu untergraben, indem er sie mit göttlichen Elementen verbindet, die sie zerstören werden. Offensichtlich ist die Macht in Yaldabaoth in der Lage, von sich aus zu handeln und Yaldabaoth dazu zu

bringen, gegen seine eigenen Interessen zu handeln.
Die Reiche wohlthätiger göttlicher Mächte, die mit
Yaldabaoths dämonischen Kräften gepaart sind, werden
letztlich

seine konstruierte Realität zu untergraben und alles Göttliche in die Welt des Einen zurückkehren zu lassen. Yaldabaoth hat den Samen seiner eigenen Zerstörung gepflanzt. Wie sich herausstellt, hat nicht nur jeder Tag seinen Dämon, sondern auch eine Kraft des Guten, die mit ihm verbunden ist, wie auf Seite 76 gezeigt wird. ([zurück zum Text](#))



11 Yaldabaoth modelliert seine niedere Schöpfung nach einer unzureichend bekannten und nur schwach sichtbaren höheren göttlichen Welt. Dies ist eine platonische Sicht der Dinge: Ein Halbgott erschafft eine Welt, indem er sie dem Reich der vollkommenen Ideen nachbildet. Dieser Demiurg weiß jedoch kaum etwas über die perfekte Welt, die er zu kopieren versucht. Nun ist er plötzlich motiviert, ein System von Welten zu schaffen, die Bestandteile der höheren göttlichen Welt sind. Was hier zu geschehen scheint, ist, dass die Macht des göttlichen Geistes, die Yaldabaoth ins Leben gerufen hat, nicht ein

unbewusste Energie, sondern ein aktiver bewusster Akteur in diesem kosmischen Drama. Die Macht ist in Yaldabaoth gefangen und kann bisher nicht entkommen. Aber die Macht hat Yaldabaoth dazu gebracht, die parallelen Reiche des Guten, der Vorsehung, der Göttlichkeit usw. ins Leben zu rufen. Sie offenbart ihm nun teilweise die Strukturen des oberen Bereichs, den Geist Gottes. Indem Yaldabaoth versucht, diese Welt zu imitieren, wird er letztlich seine eigene Zerstörung herbeiführen.

[\(zurück zum Text\)](#)

12 Jaldabaoths Erklärung "Ich bin ein eifersüchtiger Gott, und es gibt keinen Gott außer mir" stammt aus Exodus 20,3-5, dem Anfang der Zehn Gebote. Aus der Perspektive des Geheimen Buches des Johannes ist dies eine Prahlerei Yaldabaoths mit seiner Vorherrschaft. Im Kontext des vorliegenden Textes redet er Unsinn, denn er ist ein äußerst untergeordnetes und inkompetentes Fragment des wahren Gottes.

Damit ist der dritte große Abschnitt des Geheimen Buches des Johannes abgeschlossen. Zuerst hörten wir von dem Unbegreiflichen, dann von der Entwicklung des Geistes Gottes, dem Pleroma, dem höchsten Reich der Äonen. An dritter Stelle folgt die Erzählung vom Fall Sophias, ihrer Zeugung von Yaldabaoth und seiner anschließenden Erschaffung einer Reihe konzentrischer niederer Reiche und dämonischer Diener, die der höheren Welt inkompetent nachempfunden sind. Als Nächstes hören wir vom Beginn der Wiederherstellung von Yaldabaoths Macht zurück in die höhere Welt und dem schließlichen Ende der Welt, die er ins Leben gerufen hat, ein Prozess, der mit der Erschaffung der Menschen beginnt. [\(zurück zum Text\)](#)

8 I Sophia bereut

Seine Mutter begann sich hin und her zu bewegen
Weil sie sich bewusst geworden war, dass ihr nun das Licht
fehlte. hatte ihre Helligkeit abgenommen.¹
[Da ihr Gemahl ihr Handeln nicht gebilligt hatte
Sie wurde dunkler]

Ich fragte: "Meister, was bedeutet es, dass sie sich hin und her bewegt
hat?"

Er lachte und sagte: "Es ist nicht so, wie Moses sagte, 'über den Wassern'.
Nicht bei überhaupt."²

Als sie das Böse sah, das geschehen war, und
den Diebstahl des Lichts, den ihr Sohn
begangen hatte, bereute sie es.

In der Dunkelheit der
Unwissenheit begann sie zu
vergessen.
Sie begann sich zu schämen.
Aber sie konnte noch nicht nach
oben zurückkehren und begann
sich zu bewegen.
Und so ging sie zurück und weiter."³

[Der Hochmütige nahm seiner Mutter die Macht,
denn er war unwissend
Er dachte, es gäbe niemanden außer seiner Mutter.
Er sah die Heerscharen von Dämonen, die er
geschaffen hatte
Und er erhob sich über sie.
Aber als seine Mutter erkannte, dass diese Fehlgeburt
so unvollkommen war
Sie erkannte, dass ihr Gemahl dies nicht gebilligt hatte.
Sie bereute es und weinte wütend].

Alle göttlichen Reiche (pleroma) hörten ihr reumütiges Gebet;
sie baten den Unsichtbaren Jungfrauengeist um Segen für sie.
Der Geist willigte ein.

Er goss den Heiligen Geist über sie aus,
der aus dem gesamten Bereich von —
stammt.⁴

[Ihr Gemahl kam nicht von selbst zu ihr herunter,

aber er kam durch das ganze Reich, um
sie in ihren ursprünglichen Zustand -
zurückzubringen].⁵

Sie war über ihren Sohn erhaben,
Aber sie wurde nicht in ihr ursprüngliches Reich zurückgebracht.
Sie würde in der neunten Sphäre bleiben, bis sie vollständig -
wiederhergestellt war.⁶

8 I Anmerkungen

1 Die Bewegung von Sophia, der Mutter Yaldabaoths, der Weisheit Gottes, steht im Gegensatz zur Stabilität und Unbeweglichkeit der oberen Welt. Ihre Bewegung bedeutet, dass sie in das Reich der Materie und der Finsternis eingreift. Ihre göttliche Macht ist, metaphorisch gesprochen, Licht.

Ein Teil der Macht oder des Lichts ist in Yaldabaoth eingeflossen und hat es ihm ermöglicht, eine inkompetente Welt nach dem Vorbild der höheren Welt zu erschaffen, und dementsprechend ist ihr Anteil geringer oder verdunkelt. ([zurück zum Text](#))

2 Plötzlich, zum ersten Mal seit den ersten Seiten des Textes, werden wir daran erinnert, dass die literarische Struktur des Geheimen Buches des Johannes ein Dialog zwischen Johannes und dem offenbarten aufgestiegenen Jesus ist. Johannes fragt nach Genesis 1,2, wo sich der Geist über die Urgewässer bewegt. Damals (und oft noch heute) wurde angenommen, dass Mose das Buch Genesis geschrieben hat. Aus der Sicht des Geheimen Buches des Johannes ist die grundlegende Geschichte in der Genesis wahr, dieser Mythos ist gültig, aber die von Mose niedergeschriebene Version ist falsch. Das Geheime Buch des Johannes ist zum Teil ein Korrektiv zu Moses' Version der Schöpfungsgeschichte der Genesis und gibt uns die wahre Version gemäß den Gnostikern. ([zurück zum Text](#))

3 Sophias Bewegung im Gegensatz zur göttlichen Stabilität deutet auf ihren gefallen Zustand hin und darauf, dass sie sich ihres gefallen Zustands bewusst ist, was sich in dem Wunsch äußert, diesen Zustand wiederherzustellen, angefangen mit ihrer Reue. Da sie nicht in der Lage ist, in das obere Reich zurückzukehren, weil ein Teil ihrer göttlichen Macht in Yaldabaoth ist, und sie dennoch dem

unteren Reich Yaldabaoths fremd ist, schwankt sie zwischen
den beiden
-das ist ihre Bewegung.

Diese überflüssige Zusammenfassung wurde wahrscheinlich von jemandem hinzugefügt, der normalerweise eine andere Version des Geheimen Buches des Johannes gelesen hat. Die schreiberische Hinzufügung von Zusammenfassungen hier und da im Text zeigt, dass die antiken Leser, genau wie die meisten modernen Leser, dieser Erzählung nur schwer folgen konnten. Diese Zusammenfassung beschreibt das "Weinen" der Sophia und nicht ihre "Bewegung". Beide Begriffe laufen auf dasselbe hinaus und bedeuten den Beginn der Bemühungen, das, was Yaldabaoth getan hat, rückgängig zu machen. Die erste Stufe dieser Rückgängigmachung ist notwendigerweise die Erkenntnis des Problems. In diesen Passagen ist sich Sophia der Folgen ihres Fehlers bewusst geworden. Yaldabaoth ist eine metaphorische Fehlgeburt, mit Substanz (von der Mutter), aber ohne Form (vom Vater).[\(zurück zum Text\)](#)

4 Das Pleroma, die Fülle oder der vollständige Verstand Gottes, hört die Reue der Weisheit und bittet den Vater, den unsichtbaren oder jungfräulichen Geist, um Beistand, der seinen Geist über sie ausgießt, wie er zuvor im Text über den Sohn ausgegossen wurde. Damit beginnt der Prozess der Erlösung und wird zum Vorbild für alle Menschen, die folgen werden. Wenn die Menschen ihre unglückliche Situation erkennen und Buße tun, können auch sie erwarten, dass der Geist über sie ausgegossen wird.

Man beachte, dass der Prozess, den Sophia *nicht* befolgte (was zu ihrem Fall führte), jetzt richtig befolgt wird; der gesamte Verstand Gottes arbeitet zusammen, anstatt dass eine Funktion separat arbeitet.[\(zurück zum Text\)](#)

5 Logischerweise können wir hören, dass Wisdom' Fehler nicht dadurch behoben werden kann, dass ihr männlich benanntes Gegenstück allein handelt. Es war ihr eigenes Handeln, das sie überhaupt erst in Schwierigkeiten gebracht hat, also wird ein weiteres eigenes Handeln sie nicht retten. Vielmehr wird die Gesamtheit des Geistes Gottes, der in einem harmonischen System wirkt, nun

ihre Rettung und Wiederherstellung einleiten.[\(zurück zum Text\)](#)

6 Die vollständige Wiederherstellung der verlorenen Macht Gottes, seiner gefallenen Weisheit, wird stattfinden, wenn die Menschen in die höhere Welt aufgestiegen sind. Solange es Menschen in dieser niederen Welt gibt (Sie und ich zum Beispiel), wird Sophia warten müssen. Die neunte Sphäre hat mit der alten astrologischen Vision des Universums zu tun, das aus sieben grundlegenden Sphären besteht, nämlich der Sonne, dem Mond und den fünf sichtbaren Planeten, über denen eine achte Sphäre für die Fixsterne liegt. Jenseits davon, so dachte man, beginnt das Reich des Göttlichen. Die neunte Sphäre wäre also der unterste Teil dieses Reiches: eine Schnittstelle zwischen dieser Welt und der göttlichen Welt. Die achte Sphäre ist also die Sphäre von Yaldabaoth, unter der die sieben Sphären liegen, beginnend mit der Sphäre von Athoth und von dort absteigend. ([zurück zum Text](#))

9 I Der Beginn der Menschlichkeit

Dann ertönte eine Stimme aus den höchsten Sphären, die sagte: "Der Mensch existiert! Und der Menschensohn!" Jaldabaoth, der oberste Herrscher, hörte sie,
Er dachte, es käme von seiner Mutter,
Er kannte die wahre Quelle der Stimme nicht:
Die Heilige Mutter-
Vater Vollkommene
Vorsehung Bild des
Unsichtbaren
Vater von allem
In ihm ist alles zu geworden.¹ -

Der erste Mensch
Dies ist derjenige, der ihnen erschienen ist.
Er erschien in der Form eines menschlichen Wesens.²

Das ganze Reich des obersten Herrschers
bebte! Die Fundamente des Abgrunds-
bewegten sich!³

Er erleuchtete die Gewässer über der Welt der
Materie, sein Bild zeigte sich in diesen Gewässern.⁴

Alle Dämonen und der erste Herrscher blickten
gemeinsam zur Unterseite des neu leuchtenden -
Wassers hinauf.⁵ Durch dieses Licht sahen sie das -
Bild im Wasser.⁶

sagte Yaldabaoth zu seinen untergebenen Dämonen:
"Schaffen wir einen Menschen nach dem Bilde
Gottes und nach unserem Ebenbild
Damit sein Bild uns erleuchtet!"⁷ -

Jeder schuf durch die Kraft des anderen Aspekte des Mannes;
jeder fügte eine Eigenschaft hinzu, die den psychischen Faktoren
entsprach, die sie in dem Bild über gesehen hatten.⁸

Sie schufen eine Kreatur von Substanz
Nach dem Vorbild des vollkommenen ersten Menschen
Und sie sagten: "Lasst uns ihn Adam nennen, damit sein Name uns die
Macht gibt, Licht."⁹

9 I Anmerkungen

1 Wir wissen, aber Yaldabaoth weiß es nicht, dass die Vorsehung (Pronoia, Barbelo, Mutter) mit Erlaubnis des Vaters die Quelle des Bildes des Ersten Menschen ist. "Der Mensch existiert" bezieht sich auf Barbelo, der Erster Mensch (und Dreimaliger Mann usw.) genannt wurde. Beachten Sie, dass die geschlechtlichen Bezeichnungen für göttliche Funktionen nicht ernst zu nehmen sind. Der "Menschensohn" bezieht sich auf den Sohn oder Christus, die endgültige Entfaltung des göttlichen Geistes. Das geheime Buch des Johannes offenbart, dass das Ebenbild Gottes, das menschliche Ebenbild, das Yaldabaoth erschienen ist, die ganze Fülle, das gesamte Pleroma ist, der Vater und die Mutter und der Sohn.

[\(zurück zum Text\)](#)

2 Die Rettung von Sophias göttlicher Macht beginnt. Das gesamte Reich des göttlichen Geistes, das Pleroma, das zuvor ausführlich beschrieben wurde, wird nun Yaldabaoth in einer besonderen Form offenbart. Die Kraft in ihm hat ihm zuvor die Natur des oberen Reiches in einer undeutlichen und unzulänglichen Weise offenbart, und er hat sich unfähig bemüht, sie in der Form der unteren Welt zu reproduzieren, eine Aktivität, die eine Fortsetzung der selbstwidersprüchlichen Bemühungen der Weisheit ist, das gesamte Pleroma selbst zu erfassen. Hier leuchtet das ganze Pleroma, der göttliche Geist und das Bild Gottes, die letzte Wirklichkeit, zum ersten Mal deutlich auf, nicht in Form eines Mandalas, sondern in Form eines vollkommenen menschlichen Wesens.

[\(zurück zum Text\)](#)

3 Die göttliche Offenbarung destabilisiert die Struktur der niederen Wirklichkeit. Zu Beginn des Geheimen Buches des Johannes erbebte die Welt, als Jesus dem Johannes zum

ersten Mal seine aufgestiegene Gegenwart offenbarte. Hier ist die Offenbarung des Ebenbildes Gottes, des Menschen und des Menschensohns (die nicht zwei verschiedene Wesen sind, sondern zwei Strukturen innerhalb des gesamten Pleromas der

göttlichen Geist), beginnt der Prozess, der diese Welt aus dem Sein entfernen wird. Von der Erschütterung der Grundfesten werden wir im abschließenden Hymnus des Geheimen Buches des Johannes wieder hören. ([zurück zum Text](#))

4 Wie die hebräische Bibel in Genesis 1,6-8 geht auch das geheime Buch des Johannes davon aus, dass über dem Himmel Wasser ist und unter der Erde Wasser ist. Wenn man über die Sterne hinaus in die Schwärze der Nacht blickt, sieht man Wasser. Dieses himmlische Wasserreich ist die neunte Sphäre, der zeitweilige Wohnsitz der Sophia. Normalerweise ist es in den Räumen jenseits der Sterne dunkel; jetzt, plötzlich, ist es erleuchtet. Wir haben bereits gehört, dass sich Sophia in der neunten Sphäre die ganze Fülle offenbart hat, nun erfahren wir, welche Gestalt diese Fülle annimmt, wenn sie von unten betrachtet wird: die Gestalt des Menschen. ([zurück zum Text](#))

5 Die Herrscher und insbesondere Yaldabaoth sehen das Bild Gottes, das Urbild des Menschen, das sich in den Wassern über der Erde spiegelt, umgeben und erleuchtet von himmlischem Licht. Dies ist Teil der fortlaufenden Überarbeitung des Berichts von Moses in der Genesis durch das geheime Buch des Johannes; diese Passage ist die wahre Geschichte hinter der Idee, dass der Mensch nach dem Bild Gottes geschaffen wurde. ([zurück zum Text](#))

6 In dieser Sequenz kehrt der Mythos an den Anfang der Geschichte zurück. Das Eine blickte in sein eigenes Licht und sah sich darin gespiegelt. Das Selbst, das gesehen wurde, entstand als Barbelo und die gesamte Entfaltung des göttlichen Geistes folgte. Nun spiegelt sich dieser göttliche Geist im Licht über dieser Welt, und der Aufbau der Menschheit wird auf der Grundlage dieser Spiegelung einer Spiegelung erfolgen. ([zurück zum Text](#))

7 Dies ist eine Überarbeitung des Schöpfungsmythos der Genesis. Das geheime Buch des Johannes akzeptiert seine Struktur, glaubt aber, dass die Standardinterpretation des Mythos - die von Mose - falsch ist. Hier geht es um Genesis 1:27: "Lasst uns den Menschen machen als unser Abbild, uns ähnlich." Yaldabaoth wird am Ende einen Menschen haben, der in mancher Hinsicht dem Bild gleicht, das er gesehen hat ("nach unserem Bild"), und in anderer Hinsicht den Wesen seiner Unterwelt ("nach unserem Ebenbild"). Da ihre Welt so düster ist, hoffen Yaldabaoth und seine Dämonen, etwas von der Erleuchtung zu erhalten, die das göttliche Abbild in den oberen Gewässern ausstrahlte. ([zurück zum Text](#))

8 Yaldabaoth handelt durch die ihm untergeordneten Dämonen, die er zuvor ins Leben gerufen hat. Jede Macht erschafft einen Aspekt des ersten Menschen, ein Prozess, der im weiteren Verlauf der Geschichte näher erläutert wird. In dieser Phase der Erschaffung Adams wirkt jeder Dämon durch eine ihm zugeordnete Macht, wie im nächsten Abschnitt näher erläutert wird. ([zurück zum Text](#))

9 Da die dämonischen Mächte von Adam durch die erleuchtete Vision, die sie von ihm im Wasser oben hatten, wissen, erwarten sie, dass er, wenn sie seine Schöpfung vollendet haben, dazu beitragen wird, ihre düstere Welt zu erhellen. Ironischerweise wird er ihrer Welt schließlich die gesamte Lichtkraft entziehen, die sie jetzt enthält. ([zurück zum Text](#))

10 I Der Aufbau des menschlichen Körpers

Die sieben Mächte begannen zu arbeiten:

Güte machte eine Psyche aus
Knochen Vorsehung machte eine
Psyche aus Sehnen Göttlichkeit
machte eine Psyche aus Fleisch
Herrschaft machte eine Psyche aus
Mark Königreich machte eine Psyche
aus Blut Eifer machte eine Psyche aus
Haut Verstehen machte eine Psyche
aus Haaren .¹

Die Dämonenschar nahm diese Substanzen von den Kräften, um die Gliedmaßen und den Körper selbst zu erschaffen. Sie setzten die Teile zusammen und koordinierten sie.

Die ersten begannen mit der Herstellung des Kopfes:

Abron schuf seinen Kopf; Meniggesstroeth schuf das Gehirn;
Asterechme, das rechte Auge; Thaspomocha, das linke Auge;
Ieronumos, das rechte Ohr; Bissoum, das linke Ohr; Akioreim, die
Nase; Banenrphroum, die Lippen; Amen, die Vorderzähne; Ibikan,
die Backenzähne; Basiliademe, die Mandeln; Tonsillen; Achcha, das
Gaumenzäpfchen; Adaban, der Hals; Chaaman, die Nackenbeine;
Dearcho, der Rachen; Tebar, die Schulter; Mniarcon, der Ellbogen;
Abitrion, der rechte Arm; Evanthen, der linke Arm; Krys, die rechte
Hand; Beluai, die linke Hand; Treneu, die Finger der rechten Hand;
Balbel, die Finger der linken Hand; Kriman, die Fingernägel; Astrops,
die rechte Brust; Barroph, die linke Brust; Baoum, das rechte
Schultergelenk; Ararim, das linke Schultergelenk; Areche, der Bauch;
Phthave, der Nabel; Senaphim, der Unterleib; Arachethopi, die
rechten Rippen; Zabedo, die linken Rippen; Barias, die rechte Hüfte;
Phnouth, die linke Hüfte; Abenlenarchei, das Knochenmark;
Chnoumeninorin, das Skelett; Gesole, der Magen; Agromauna, das
Herz; Bano, die Lunge; Sostrapal, die Leber; Anesimalar, die Milz;
Thopithro, die Eingeweide; Biblo, die Nieren; Roeror, die Sehnen;
Taphreo, das Rückgrat; Ipouspoboba, die Venen; Bineborin, die
Arterien; Atoimenpsephei, die Atmung; Entholleia, das Fleisch;
Bedouk, die rechte Pobacke; Arabeei, der Penis; Eilo, die Hoden;
Sorma, die Genitalien; Gormakaiochlabar, der rechte Oberschenkel;

Nebrith, der linke Oberschenkel; Pserem, die Nieren des rechten Beines; Asaklas, die linke Niere; Ormaoth, das rechte Bein; Emenun, das linke Bein; Knyx, das rechte Schienbein; Tupelon, das linke Schienbein; Achiel, das rechte Knie; Phnene, das linke

Knie; Phiouthrom, der rechte Fuß; Boabel, seine Zehen; Trachoun, der linke Fuß; Phikna, seine Zehen; Miamai, die Fußnägel.²

Und die, die über alle diese Orte bestellt wurden,
sind: Zathoth,
Armas,
Kalila,
Iabel,
Sabaoth,
Kain,
Abel.³

Die energetischen Kräfte in den Gliedmaßen wurden aufgeteilt auf:
den Kopf von Diolimodraza, den Hals von Yammeax, die rechte Schulter von Yakouib, die linke Schulter von Verton, die rechte Hand von Oudidi, die linke von Arbao, die Finger der rechten Hand von Lampno, die Finger der linken Hand von Leekaphar, die rechte Brust von Barbar, die linke Brust von Imae, die Brust von Pisandriaptes, das rechte Schultergelenk von Koade, das linke Schultergelenk von Odeor, die rechten Rippen von Asphixix; die linken Rippen, Synogchouta; der Unterleib, Arouph; die Gebärmutter, Sabalo; der rechte Oberschenkel, Charcharb; der linke Oberschenkel, Chthaon; die Genitalien, Bathinoth; das rechte Bein, Choux; das linke Bein, Charcha; das rechte Schienbein, Aroer; das linke Schienbein, Toechtha; das rechte Knie, Aol; das linke Knie, Charaner; der rechte Fuß, Bastan; seine Zehen, Archentechtha; der linke Fuß, Marephnounth; seine Zehen, Abrana.⁴

Sieben regieren den ganzen Körper: Michael,
Ouriel,
Asmenedas,
Saphasatoel,
Aarmouriam,
Richram,
Amiorps.

Derjenige, der die Wahrnehmungen regiert:
Archendekta Derjenige, der den Empfang regiert: Deitharbathas Derjenige, der die Vorstellungskraft beherrscht: Oummaa

Derjenige, der die Integration regiert:
Aachiarum Derjenige, der den Impuls regiert:
Riaramnacho.⁵

Es gibt vierfache Quellen der körperlichen Dämonen: heiß, kalt, trocken, nass. [Die Materie ist die Mutter von ihnen allen.]

Herrscher der Hitze:

Phloxopha Herrscher der

Kälte: Oroorrothos

Herrscher des Trockenem:

Erimacho Herrscher der

Nässe: Athuro.

Ihre Mutter steht unter ihnen: Onorthochrasaei Sie ist unbegrenzt

Sie mischt sich unter sie alle.

Sie ist Materie⁶

Und sie werden von ihr genährt.

Die vier Hauptdämonen sind

Ephememphi, assoziiert mit

Vergnügen, Yoko, assoziiert mit

Begierde, Nenentophni, assoziiert mit

Kummer, Blaomen, assoziiert mit

Angst.

Ihre Mutter ist Esthesis-Zouch-Epi-Ptoe.⁷⁻

Aus diesen vier Dämonen entstehen -

Leidenschaften:⁸ Aus Bedrängnis entstehen

Neid, Eifersucht, Kummer, Verdruss, Zwietracht, Grausamkeit,

Sorge, Trauer. Aus Vergnügen kommt viel Böses

Und unverdienter

Stolz, und so weiter.

Aus dem Wunsch entsteht

Zorn, Wut, Bitterkeit, Empörung,

Unzufriedenheit und so weiter.

Aus Angst entstehen

Schrecken, Schmeichelei, Leid und Schande.

[Ihr Gedanke und ihre Wahrheit ist Anayo, der Herrscher über die materielle Seele. Er gehört zu den sieben Sinnen, Esthesis-Zouch-Epi-Ptoe].

Dies ist die Gesamtzahl der Dämonen: 365.

Sie arbeiteten zusammen, um den psychischen und den materiellen

Körper Stück für Stück zu vervollständigen.
Es gibt noch mehr von ihnen, die für andere
Leidenschaften zuständig sind, von denen ich Ihnen
nichts erzählt habe.

Wenn Sie etwas über sie erfahren möchten
Sie finden die Informationen im Buch von Zoroaster [.9](#) –

Alle Diener Yaldabaoths und seine Dämonen
arbeiteten an der Fertigstellung des psychischen
Körpers.

Sehr lange lag es leblos da, es
bewegte sich nicht [.10](#)

Yaldabaoths Mutter wollte die Macht zurückerobern,
die sie an den obersten Herrscher abgegeben hatte.
Sie bat aufrichtig den barmherzigsten, [11](#)
Die Mutter und den Vater von allem,
Für Hilfe.

10 I Anmerkungen

Da Yaldabaoth seine dämonischen Untergebenen durch die göttliche Macht erschuf, die er von seiner Mutter, der Weisheit Gottes, erhielt, konnte er nicht umhin, diesen Dämonen göttliche Aspekte der Macht zuzuordnen. Astaphaios mit dem Gesicht einer Hyäne wurde mit Göttlichkeit assoziiert; die Herrschaft kam zu Yao, dessen Gesicht das einer siebenköpfigen Schlange war, und so weiter. Nun werden diese göttlichen Kräfte bei der Schaffung des menschlichen "Ebenbildes Gottes" aktiv. Sie wirken von innen nach außen, vom physisch tiefsten Teil des menschlichen Körpers, den Knochen, bis hin zu den oberflächlichen Merkmalen von Haut und Haar. Aber dies ist ein Mensch, der von göttlichen Kräften aus der Psyche geschaffen wurde; die Materie ist noch nicht beteiligt. Der Begriff *Psyche* hat mit dem bewussten Selbst oder dem belebenden Element eines Menschen zu tun. Er bedeutet "Seele" und impliziert das Vorhandensein von Bewusstsein und Göttlichkeit.

1 Von nun an werden die Dämonen den Schöpfungsprozess kontrollieren, bis der materielle Körper vollendet ist, aber zu Beginn ist die Menschheit nur Seele oder Psyche. Die Körperteile und Faktoren sind eher ideale Formen als die materiellen Teile, die sie schließlich sein werden. Während die Gnostiker im Allgemeinen glaubten, dass der physische menschliche Körper eine Behausung von Dämonen und ein Gefängnis für die göttliche Kraft sei, die der Mensch schließlich besitzen wird, deutet dieser Teil des Geheimen Buches des Johannes an, dass unsere zugrunde liegende physische Struktur nicht ohne göttliche Inspiration ist. Der Mensch ist dem geoffenbarten vollständigen Geist Gottes, dem Pleroma, nachempfunden. Die verschiedenen Formen der Psyche - Seelen oder Belebungen der verschiedenen

Merkmale des menschlichen Körpers - werden durch das Wirken der göttlichen Mächte in Yaldabaoths dämonischer Unterwelt hervorgebracht. Wir werden in Kürze erfahren, dass die Dämonen einen materiellen Körper erschaffen, der den psychischen Körper umschließt. Paulus schreibt über die beiden Arten

Korinther 15:50-54, aber seiner Ansicht nach wird der immaterielle Körper den materiellen Körper ersetzen; nach dem Geheimen Buch des Johannes existieren die beiden Körper jetzt in jedem Menschen nebeneinander. ([zurück zum Text](#))

2 Der Grund, warum wir die genauen Namen jedes Dämons hören, der jeden Teil des Körpers erschaffen hat und weiterhin überwacht, ist, dass dies ein entscheidendes Wissen in dem medizinischen System ist, das die meisten Menschen in der antiken Welt versorgte: Magie. Exorzisten und Magier waren die Ärzte der damaligen Zeit; Jesus von Nazareth war einer von ihnen. Eine der wichtigsten Voraussetzungen für die Heilung körperlicher Leiden war die Kenntnis der Namen der Dämonen, die die betroffenen Körperteile beherrschten, damit sie besänftigt oder exorziert - also ausgekauft oder *a u s g e t r i e b e n* - werden konnten. Ohne ihre Namen zu kennen, und in der Regel waren sie geheimes Wissen, konnte man nicht hoffen, sie zu kontrollieren. Diese komplexe Liste von Namen befähigt Magier und Exorzisten zu heilen. Das Testament Salomons (im Internet verfügbar) ist ein Beispiel für das medizinische Handbuch eines antiken jüdischen Exorzisten.

Dieses Material und die folgenden wenigen Seiten fehlen in der Kurzfassung des Geheimen Buches des Johannes. ([zurück zum Text](#))

3 Dies sind die ersten Wesen, die Yaldabaoth erschaffen hat (obwohl ihre Namen hier etwas anders geschrieben werden als früher). Sie entsprechen den astrologisch aktiven Planetenkräften: Saturn, Jupiter, Mars, Venus, Merkur, Sonne und Mond. In Übereinstimmung mit der alten Auffassung von der Natur des menschlichen Lebens kontrollieren diese Dämonen die physischen Elemente der Menschen, die ins Leben treten. Wir haben bereits von sieben göttlichen Kräften gehört, die einen psychischen

Rahmen für den menschlichen Körper schaffen. Und noch weiter zurück hörten wir von diesen sieben Mächten, die sich mit den sieben

Dämonen der Wochentage. In diesem Abschnitt wird die Menschheit aus ihrer ursprünglichen, rein psychischen Form in eine physische Form gebracht, und die dämonischen Mächte setzen sich durch, um sie zu kontrollieren.[\(zurück zum Text\)](#)

4 Diese Sequenz wiederholt weitgehend die zuvor aufgeführten Körperteile, aber die Namen der Dämonen sind unterschiedlich. Die frühere Liste ist wegen der Angabe "Arabeei, der Penis; Eilo, die Hoden" für Männer, und diese Liste, einschließlich "die Gebärmutter, Sabalo" für Frauen. Beide Listen beginnen am Kopf, gehen systematisch den Oberkörper hinunter und enden schließlich bei den Zehen. Die Ursprünge dieser dämonischen Namen sind unbekannt. Möglicherweise sind sie im Rahmen von Exorzismen entstanden, bei denen die Dämonen befragt und nach ihren Namen gefragt wurden. Stellen Sie sich ein altes magisches Buch mit einer Zeichnung eines menschlichen Torsos und Dutzenden von Linien zu verschiedenen Körperteilen vor, die jeweils mit dem Namen des Dämons verbunden sind, der in Fällen medizinischer Notwendigkeit beschworen oder exorziert werden soll.

Der Autor des Geheimen Buches des Johannes hat eine sehr düstere Sicht auf den menschlichen Körper, der, so wie er dargestellt wird, ein Bienenstock von Dämonen ist. Jeder Teil, jede Funktion, jeder Aspekt des Körpers, sogar die psychologischen Funktionen des Körpers, wie die Sinne und die Fähigkeit zu handeln, werden von dämonischen Mächten kontrolliert. Wie die Liste der Dämonen, die jeden Teil des Körpers beherrschen, hätte diese Liste den antiken Exorzisten und Heilern geholfen, mit den entsprechenden Dämonen namentlich zu interagieren, damit sie versuchen konnten, physische und psychische Symptome zu beheben.[\(zurück zum Text\)](#)

5 Die Abfolge der fünf bestimmenden Faktoren kann psychologische Ereignisse von ihren Anfängen bis zu

ihrem endgültigen Ergebnis nachzeichnen. Der Prozess scheint mit der direkten Wahrnehmung zu beginnen, geht über zur Aufnahme von Informationen über die Sinne, dann zur Vorstellung der Form der Informationen und

Natur, um diese Informationen in den gesamten Geist zu integrieren und schließlich als Handlung der einen oder anderen Art in Erscheinung zu treten. Aber hier gibt es nicht sehr viel zu sagen. ([zurück zum Text](#))

6 Die Erschaffung des menschlichen Körpers im Geheimen Buch des Johannes geht von den abstraktesten Elementen aus, bei denen die Kräfte des Guten verschiedenen wesentlichen psychischen oder seelischen Funktionen zugrunde zu liegen scheinen: "Die Güte schuf eine Psyche aus Knochen, die Vorsehung eine Psyche aus Sehnen", und so weiter; über die Erschaffung jedes körperlichen Teils und des ihn begleitenden Dämons; bis hin zu den Grundelementen, aus denen der Körper besteht; und schließlich zur Basis und Mutter von all dem: der Materie selbst. ([zurück zum Text](#))

7 Der Mensch erlebt viele unangenehme Emotionen und Impulse. In der hier angebotenen Psychologie werden diese Emotionen und Impulse durch Faktoren verursacht, die außerhalb der Person selbst liegen. Zum Beispiel ist die Scham eine Unterkategorie der Leidenschaft Angst. Furcht entsteht durch die dämonische Herrschermacht Blaomen. Neid entspringt der Leidenschaft Not, und Not entsteht durch den Dämon Nenentophni. Die Dämonen wiederum entspringen ihrer Mutter Esthesis-Zouch-Epi-Ptoe, einem griechischen stoischen Ausdruck, den Bentley Layton als *aesthesis ouch epi ptoah* oder "Wahrnehmung nicht im Zustand der Erregung" identifiziert.

8 Die psychologische Theorie des Geheimen Buches des Johannes besagt, dass dämonische Mächte, die durch menschliche Leidenschaften wirken, negative Gefühle und Impulse hervorrufen. Auch dies ist eine primitive medizinische Theorie und nicht nur Spekulation um ihrer selbst willen. Sie ergibt sich aus der Tatsache, dass die Menschen das Gefühl haben, sie müssten ihre Emotionen

vollständig unter Kontrolle haben, was natürlich eine enorme Anstrengung durch Meditation und asketisches Training erfordert. Deshalb haben die meisten Menschen

sich von Leidenschaften und Emotionen überfallen fühlen, die sie eigentlich nicht haben wollten. Einige Menschen in der antiken Welt kamen zu dem Schluss, dass, wenn wir keine vollständige Kontrolle über uns selbst und unsere Gefühle haben, unsere Gefühle oder Leidenschaften von dämonischen Wesen in uns hineingelegt werden. Aus der Sicht des Geheimen Buches des Johannes zwingen uns die Dämonen diese Leidenschaften und unerwünschten Gefühle und Motivationen auf, um uns unwissend, vergesslich und gefangen zu machen. ([zurück zum Text](#))

9 Die Abfolge der Körperteile, der emotionalen Funktionen usw., die wir in diesen letzten Abschnitten des Geheimen Buches des Johannes gesehen haben, sind offensichtlich einem separaten Buch mit dem Titel Buch des Zoroaster entnommen. Zarathustra oder Zoroaster gründete die persische Religion, die seinen Namen trägt, den Zoroastrismus; einige zoroastrische Priester, die Magier, tauchen in der Geschichte von Jesu Geburt auf. Es ist eine lebendige Religion, die von den Parsen in Indien praktiziert wird. In der antiken Welt waren die zoroastrischen Magier für ihre magischen und astrologischen Kenntnisse bekannt. So ist es nicht verwunderlich, dass Zoroaster ein Buch mit magischen Namen zugeschrieben wird. Die hier aufgeführten Listen enthalten zwar nicht die Namen aller 365 Dämonen, aber wir können sicher sein, dass andere magische Bücher dies taten. Es gibt gute Übersetzungen magischer Texte aus der christlichen, jüdischen, griechischen und ägyptischen Tradition, wobei im Allgemeinen alle Traditionen miteinander vermischt wurden; die Magie kannte keine Grenzen (siehe Vorschläge für weitere Lektüre). Diese antike medizinische Literatur war die Religion des Volkes, weit entfernt von der Religion der elitären Kirchenväter, und sie verdient mehr Aufmerksamkeit von Seiten der Gelehrten als sie bisher erhalten hat. Im Geheimen Buch des Johannes erhält die Praxis der antiken Magie-Medizin eine theoretische und kosmische Grundlage im

gnostischen Mythos.

Hier die kurze Version von der Geheimnis
Buches von Johannes wieder auf. ([zurück zum
Text](#))

10 Trotz all ihrer Bemühungen, die auf den
vorangegangenen Seiten beschrieben wurden, gelingt es
den Dämonen nicht, das Bild, das sie auf dem Wasser
über ihnen gespiegelt sahen, zu imitieren. Es liegt still
da, ein Leichnam, so wie Adam in der Genesis, kurz
nachdem Gott ihn aus Lehm geformt hat und bevor ihm
ein Hauch von Leben eingehaucht wurde. ([zurück zum Text](#))

11 Jetzt löst Sophia, Yaldabaoths Mutter, die Falle aus.
Damit Adam lebt und sich bewegt, wird Yaldabaoth den
Grundstein für seine eigene Zerstörung legen, indem er die
Kraft, die ihn erhält, in Adam freisetzt, der eigens zu dem
Zweck geschaffen wurde, sie zu empfangen und sie an ihren
ursprünglichen Platz in den göttlichen Reichen
zurückzubringen. Jetzt tut Sophia, was sie vor ihrem Fall
hätte tun sollen: Sie bittet den Mutter-Vater um Hilfe und
Erlaubnis. ([zurück zum Text](#))

II I Yaldabaoth betrogen

Auf seinen heiligen Befehl hin sandte er die fünf
Lichter in den Gestalten der wichtigsten Berater
Yaldabaoths herab.

[Dies führte dazu, dass die göttliche Macht von Yaldabaoths Mutter von
ihm genommen wurde].¹

Sie erzählten es Yaldabaoth:

"Blase etwas von deinem Geist in das Gesicht
des Mannes, dann wird sich sein Körper
erheben."

Yaldabaoth blies etwas von seinem Geist in den Mann.

Dieser Geist war die göttliche Kraft seiner Mutter .²

(Er verstand nicht, was geschah, denn er lebte in Unwissenheit.) Die
göttliche Kraft seiner Mutter verließ Yaldabaoth.

Sie ist in den psychischen
menschlichen Körper eingetreten,
der dem Urbild nachempfunden ist.

Der menschliche Körper
bewegte sich! Er wurde
mächtig!

Es leuchtete !³

Die dämonischen Kräfte Yaldabaoths beneideten den
Mann. Mit vereinten Kräften hatten sie ihn ins Leben
gerufen. Sie hatten ihm ihre Macht gegeben.

Sein Verstand war weitaus größer als der derjenigen, die ihn geschaffen
hatten, und größer als der des obersten Herrschers selbst.

Als sie erkannten, dass er vor Licht
leuchtete und besser denken konnte als sie,
und dass er nackt war von dem Bösen,⁴

Sie nahmen ihn und warfen ihn hinunter

In die tiefsten Abgründe der materiellen Welt.⁵

II I Anmerkungen

1 Die Vater-Mutter, oder der Unsichtbare Geist, macht den nächsten großen Schritt in diesem Drama. Die fünf Lichter - der Sohn-Autogenes-Christus zusammen mit Harmozel, Oriel, Daveithai und Eleleth - tarnen sich als die wichtigsten Berater Yaldabaoths. Es handelt sich dabei natürlich nicht um mythische Personen, sondern um Repräsentanten göttlichen Wirkens. In der Gestalt von Yaldabaoths Hauptdämonen implantieren sie nun Ideen, die zur Zerstörung dieser Dämonen durch den Entzug der göttlichen Macht führen werden. ([zurück zum Text](#))

2 Um Yaldabaoth dazu zu bewegen, in die Falle zu tappen und Adam die Kraft zu geben, erleuchtete zuerst das Bild der göttlichen Menschlichkeit das Wasser oben, dann brachten Yaldabaoths Dämonen eine körperliche Darstellung dieses Bildes ins Leben, und nun wird die göttliche Kraft in diese körperliche Darstellung geblasen, um sie lebendig zu machen. Dies alles ist eine komplexe Interpretation der Abfolge von Ereignissen, die in Genesis 2:7 erzählt wird: "Gott der Herr schuf den Menschen aus dem Lehm der Erde und blies den Geist des Lebens in seine Nase, damit der Mensch ein lebendiges Wesen werde." ([zurück zum Text](#))

3 Die Handlung sieht folgendermaßen aus: Adam, der der höheren göttlichen Welt nachempfunden ist, erhält die göttliche Macht, die Yaldabaoth, seine Dämonen und die niedere Welt befähigt. Adam ist der Mikrokosmos; die göttlichen Reiche sind der Makrokosmos. Sobald Adam die Macht hat, kann er sie an die göttlichen Reiche zurückgeben, indem er sich seines Ursprungs und seiner wahren Natur voll bewusst wird und somit aufsteigen

kann. Der Plan hat Erfolg. Die fünf Lichter überreden den Herrscher der Dämonen, seinen Besitz der göttlichen Macht zu riskieren. Diese Macht verlässt Yaldabaoth, geht in Adam ein, und Adam lebt und bewegt sich und erhellt die dunkle Welt.

unten genauso wie das Bild, das auf die Gewässer oben projiziert wurde. [\(zurück zum Text\)](#)

4 Die dämonischen Kräfte erkennen nun, dass sie ausgetrickst worden sind. Ihre Schöpfung ist intelligenter als sie und sie fühlen sich b e d r o h t . Man fühlt sich an die zahllosen Science-Fiction-Geschichten erinnert, in denen es um Roboter geht, die weitaus intelligenter sind als ihre Schöpfer und die diese bedrohen. Adam ist Yaldabaoth nun intellektuell überlegen. Der Hinweis darauf, dass er "nackt vom Bösen" ist, ist eine Interpretation von Genesis 2:25: "Der Mann und seine Frau waren nackt und schämten sich nicht." [\(zurück zum Text\)](#)

5 Um Adam gründlich einzusperren, wird er in die tiefsten Tiefen verbannt, in das Reich, das von Belias beherrscht wird: die Welt der dunklen, kalten materiellen Substanz. Auf den vorangegangenen Seiten hatte Adam in der dämonischen Nachahmung Äonen über dieser Welt als übersinnliches Wesen existiert, das noch nicht ein harter, materieller, sterblicher Mensch war. Diese Zeit ist fast vorbei; jetzt betritt er das Reich der Materie. Die Mythologie verwendet hier physische und räumliche Metaphern für eine durchweg psychologische Erzählung; der Fall in die materielle Welt ist ein Fall in den Glauben an die Existenz einer äußeren, materiellen Welt.

Nach dem Geheimen Buch des Johannes glauben die Menschen irrtümlich, sie seien in eine materielle Welt eingebettet, obwohl sie in Wirklichkeit geistige Wesen sind und die materielle Welt gar nicht wirklich existiert. Diese Welt der Materie ist nur insofern real, als sie für real gehalten wird; sie wurde von Yaldabaoth und später von den Menschen erdacht. Mit Hilfe der schöpferischen Einsicht (Epinoia) werden diese irrtümlichen Gedanken ein Ende finden. Dann wird die vorläufige Realität der materiellen Welt ein Ende haben. Im gnostischen Evangelium der Wahrheit heißt es: "Da das Vergessen in die

Existenz kam, weil der Vater

nicht bekannt war, dann wird, wenn der Vater bekannt wird, das Vergessen von diesem Moment an nicht mehr existieren" (18:9). Ein gleichbedeutender Syllogismus findet sich in 24:29: "Da der Mangel entstand, weil der Vater nicht bekannt war, wird also, wenn der Vater bekannt wird, von diesem Augenblick an der Mangel nicht mehr existieren." Vergessenheit und Mangel sind Begriffe, die das Evangelium der Wahrheit für die materielle Welt und das, was das Geheime Buch des Johannes das Reich Yaldabaoth nennt, verwendet. Es ist in Wirklichkeit gar nicht da.[\(zurück zum Text\)](#)

12 I Der Beginn des Heils

Der Gesegnete, die
Mutter-Vater
Der gute Barmherzige
Blickte mitfühlend auf die Macht der Mutter, die von
der obersten Herrscherin aufgegeben wurde .¹

Da Yaldabaoths Dämonen erneut den
wahrnehmbaren psychischen Körper überwältigen
könnten
Er sandte von seinem guten Geist einen Helfer für Adam
herab,² Aus seinem großen Erbarmen
Eine lichterfüllte Epinoia entstand
ged.³ Und er nannte sie Leben.

Sie unterstützt die gesamte
Schöpfung, indem sie mit ihm
zusammenarbeitet
Ihm die Fülle zurückgeben.
Sie lehrte Adam den Weg, den sein Volk hinabgestiegen
war. Sie lehrte Adam den Weg, wie er aufsteigen konnte,
Das ist der Weg, den er hinuntergegangen war.⁴

Die lichterfüllte Epinoia wurde in Adam –
versteckt.⁵ Damit die Herrscher nichts von ihr
wüssten
Denn Epinoia würde das Unglück, das ihre Mutter verursacht hatte,
wiedergutmachen.

Adam wurde offenbart, weil in ihm der Schatten des Lichts
wohnte. Seine geistigen Fähigkeiten waren weitaus größer als die
seiner Schöpfer.
Sie hatten den Blick nach oben gerichtet und seine überragenden geistigen
Fähigkeiten gesehen.

Die Heerscharen von Herrschern und Dämonen
schmiedeten gemeinsame Pläne Sie mischten
Feuer, Erde und Wasser
Zusammen mit vier feurigen Winden

Sie haben sie in großen Turbulenzen
miteinander verschmolzen. Adam wurde in den
Schatten des Todes gebracht.

Sie wollten ihn neu erschaffen,
dieses Mal aus
Erde,

Wasse
r,
Feuer,
Wind,
Diese sind
Materie,
Dunkelheit,
Verlangen,
Der künstliche Geist.
Das alles wurde ein
Grab, eine neue Art von
Körper.
Die Diebe fesselten den Mann
darin, fesselten ihn in
Vergessenheit,
Er wurde unter zum Sterben gebracht.⁶

[Er war der erste Abstieg
und die erste Trennung.
Doch die lichterfüllte Epinoia in ihm wird sein Denken erheben.]⁷

12 I

Anmerkungen

1 Unsere derzeitige Auffassung von der Natur des Menschen ist, dass wir vollständig integrierte Körper-Geist-Seele-Geist-Wesen sind.

Aber das geheime Buch des Johannes schätzt nur den geistigen Teil des Menschen; der Rest ist im Grunde nur eine Behausung, ja ein Gefängnis des Geistes. Der Geist, der die Kraft des Göttlichen ist, die die ganze untere Welt belebt, soll in seine obere Heimat zurückkehren, und Gott, der barmherzige Mutter-Vater, wird ihm dabei helfen.

[\(zurück zum Text\)](#)

2 Gott schickt Adam nun eine Freundin, eine Figur im Mythos, die eine komplexe und entscheidende Rolle spielen wird: die Epinoia des Lichts, die Frau des Lebens. Sie ist die weltliche Manifestation des Mitgefühls Gottes und Adams Helferin; so versteht das Geheime Buch des Johannes Genesis 2,18, wo Gott sagt, er werde Adam eine Partnerin machen. [\(zurück zum Text\)](#)

3 Epinoia ist eine geistige Funktion, ein psychologischer Begriff. Im Englischen kann er mit "Reflexion", "Konzeptualisierung", "Intuition" oder "durch schöpferisches Bewusstsein zum Verständnis kommen" übersetzt werden. Die lichterfüllte Epinoia erscheint im Geheimen Buch des Johannes als eine Figur, eine Persönlichkeit, aber wie die anderen Figuren in der Geschichte ist sie in Wirklichkeit eine Form der geistigen Funktion, in diesem Fall die Fähigkeit, korrekte Vorstellungen vom Göttlichen zu entwickeln. Eine kontextbezogene Definition von Epinoia wäre "die Fähigkeit, den eigenen göttlichen Ursprung zu verstehen und zu ihm zurückzukehren" [\(zurück zum Text\)](#).

4 Epinoia, als schöpferische Konzeptualisierung, wirkt in allen Menschen, um ihnen zu helfen, sich an ihren göttlichen Ursprung zu erinnern. Unter

Im vielleicht wichtigsten Satz des Geheimen Buches des Johannes lesen wir: *"Sie lehrte Adam den Weg, auf dem er aufsteigen konnte, der der Weg ist, auf dem er herabgestiegen war."* Das ist der Hauptpunkt der ausgeklügelten mythologischen Inszenierung: Wenn wir verstehen können, wie es dazu kam, dass wir Menschen in dieser Welt existieren, scheinbar getrennt von Gott, werden wir in der Lage sein, den Prozess umzukehren, uns über diese Welt zu erheben und wieder mit Gott zu verschmelzen. Der Sinn des Verstehens dieser Mythologie besteht darin, einen Fahrplan für die Rückreise zu erhalten, den Prozess umzukehren, indem man ihn versteht.[\(zurück zum Text\)](#)

5 Die lichterfüllte Epinoia ist das kreative Bewusstsein im Menschen, das als Persönlichkeit mythologisiert wird. Sie ist getrennt von den Herrschern und den von ihnen kontrollierten Leidenschaften. Durch diese Fähigkeit können wir wieder in die Welt des Geistes Gottes aufsteigen. Das ist es, was Paulus im Sinn hatte, als er schrieb: "Wir haben den Geist Christi" (1. Korinther 2,16).

Bislang war der menschliche Körper in dieser mythologischen Geschichte psychischer Natur, ein Körper, der auf der Seele basiert, mehr eine Essenz als eine materielle Realität, mehr ein Haus der Dämonen als eine physische Entität. Hier aber wird er materiell real. Je materieller etwas aus der Sicht des Geheimen Buches des Johannes ist, desto gefangener und weiter von Gott entfernt ist es. Da die Macht der Sophia nun in Adam eingeflossen ist und diese Macht alle Dämonen dieser Unterwelt aufrecht erhält, erkennen sie, dass es für ihr Überleben notwendig ist, Adam einzusperren und ihn daran zu hindern, seine göttliche Erkenntnisfähigkeit auszuüben.[\(zurück zum Text\)](#)

6 Nun, da Adam einen Körper trägt, ist er in ein

physiologisches Grab eingebunden; Adam ist nicht mehr unsterblich. Beachten Sie, dass der physische Körper nicht Teil der

Adams grundlegende menschliche Natur, sondern eine fremde Substanz, ohne die er besser dran wäre. Es scheint begriffliche Verbindungen zwischen Erde/Materie, Wasser/Dunkelheit, Feuer/Lust und Wind/künstlicher Geist zu geben (in Anlehnung an Howard Breams Interpretation - siehe [Vorschläge](#) für weitere Lektüre). ([zurück zum Text](#))

7 Nach diesem kurzen zusammenfassenden Kommentar eines Schreibers des Geheimen Buches des Johannes ist Adam die erste Verkörperung der Macht, die von den höheren Reichen getrennt wurde; Epinoia wird dazu beitragen, diese Macht wiederherzustellen, indem Adam versteht, wie [er herabgestiegen](#) ist und wie er daher aufsteigen kann. ([zurück zum Text](#))

13 I Adam in Yaldabaoths Paradies

Die Machthaber nahmen den Mann mit ins Paradies und sagten ihm, er solle frei essen.

[Ihre Nahrung ist bitter, ihre Schönheit ist verdorben. Ihre Nahrung ist Trug, ihre Bäume sind gottlos. Ihre Früchte sind Gift.

Ihr Versprechen ist Tod.]¹

Sie setzten den Baum ihres Lebens in die Mitte des

Paradieses. Ich werde euch (Plural) das Geheimnis ihres

Lebens lehren,

Der Plan, den sie zusammen über einen künstlichen Geist gemacht haben.²

Seine Wurzel ist bitter

Seine Zweige sind tot.

Sein Schatten ist Hass

Seine Blätter sind Täuschung

Der Nektar der Schlechtigkeit ist in ihren

Blüten. Seine Frucht ist der Tod

Sein Samen ist der Wunsch

Sie blüht in der Dunkelheit.

Diejenigen, die davon essen, sind Bewohner des Hades. Die Dunkelheit ist ihr Ruheplatz.³

Der Baum, der die Erkenntnis von Gut und Böse genannt wird, ist die Epinoia des Lichts.

Sie befahlen ihm, nicht davon zu essen und sich davor zu stellen, um es zu verbergen,

Aus Furcht, dass er zur Fülle aufschaut und die Nacktheit seiner Unanständigkeit erkennt.⁴

[Ich ließ sie jedoch essen.]⁵ -

Ich fragte den Erlöser: "Herr, ist es nicht die Schlange, die Adam zum Essen verführt hat?"

Er lächelte und antwortete: "Die Schlange brachte sie dazu, zu essen.

um die Schlechtigkeit des Fortpflanzungswunsches zu erzeugen, die Adam helfen würde, ihn zu."]⁶

Der oberste Herrscher, Yaldabaoth, wusste, dass Adam ungehorsam gewesen war, weil die lichterfüllte Epinoia in Adam seine geistigen Fähigkeiten größer machte als seine eigenen. Um die Macht wiederzuerlangen, die er in Adam hineingelegt hatte, machte Yaldabaoth Adam – vollständig für voll.⁷

[Ich fragte den Erlöser: "Was bedeutet es, 'völlig vergesslich' zu sein?" Er antwortete: "Es ist nicht das, was Mose in seinem ersten Buch geschrieben hat: Er ließ Adam in tiefen Schlaf fallen." Vielmehr wurden Adams Wahrnehmungen verschleiert und er wurde bewusstlos.⁸ Wie er (Yaldabaoth) durch seinen Propheten sagte: "Ich werde ihren Verstand verdummen, so dass sie nicht sehen oder – verstehen."]⁹

13 I

Anmerkungen

1 Diese Passagen, wie auch andere im Geheimen Buch des Johannes, scheinen verschiedene Berichte zu kombinieren. Dies ist die überarbeitete Geschichte von Adam im Garten Eden. In Genesis 2,9 heißt es, dass in der Mitte des Gartens ein "Baum des Lebens" steht, ein Baum, der köstlich und gut zum Essen ist. Die vorliegende Erzählung kehrt dieses Urteil um und interpretiert den Baum als Baum des Lebens der Dämonen und dementsprechend als eine schreckliche Schöpfung. ([zurück zum Text](#))

2 Wir werden später im Geheimen Buch des Johannes mehr über die Erschaffung eines künstlichen Geistes erfahren. In der folgenden Sequenz geht es um den Baum der Erkenntnis, der Epinoia, den wahren göttlichen Geist, darstellt. So wie die beiden Bäume im Mythos gegenübergestellt werden, so werden auch die beiden Geister im menschlichen Leben gegenübergestellt. ([zurück zum Text](#))

3 Die Beschreibung des furchtbaren "Baumes ihres Lebens" ist eine der poetischsten Passagen im Geheimen Buch des Johannes. Wir haben zuvor gehört, dass Adams materieller Körper auf "dunkler Unwissenheit und Begierde" beruht; hier beschreiben diese Eigenschaften den Baum, dessen Samen die Begierde ist. Man könnte diesen Gedanken mit den Lehren des Buddha vergleichen, dessen Edle Wahrheiten sich auf die Vorstellung konzentrieren, dass das Begehren der Keim allen menschlichen Leidens ist. ([zurück zum Text](#))

4 Wir befinden uns nun mitten im Geheimen Buch des

Johannes, in dem der Mythos der Genesis revidiert oder, wie unser Autor meinte, das Missverständnis des Moses korrigiert wird. Der Baum der Erkenntnis steht in Wirklichkeit für die Einsicht und das richtige Verständnis der höheren Reiche: für den ganzen Geist Gottes. Adam wird durch seine geistigen Fähigkeiten an diese Bereiche erinnert

Epinoia, die durch den Baum symbolisiert wird. Um das göttliche Licht in Adam für die Erhaltung ihrer Welt verfügbar zu halten, befahlen die Dämonen Adam, seine Epinoia, seine Fähigkeit, Gottes Pleroma, die Fülle der Reiche Gottes, zu begreifen, nicht zu nutzen. ([zurück zum Text](#))

5 Jesus, der in diesem Text sporadisch als Erzähler auftritt, veranlasste Adam, seine Fähigkeit der Epinoia zu nutzen. Oder, wie es in der Geschichte heißt, Jesus veranlasste Adam, vom Baum der Erkenntnis zu essen, wobei er die Rolle der Schlange in der Version von Moses übernahm. ([zurück zum Text](#))

6 Die Schlange übernimmt hier eine neue Rolle: Sie führt die Folgen des Essens vom Baum herbei, wie in Genesis 3,16 dargelegt. Nach Mose entsprechen das Kinderkriegen und die sexuelle Begierde den Anweisungen Gottes, aber hier werden diese Dinge den Menschen (dargestellt durch Adam) von Jaldabaoth (dargestellt durch die Schlange) aufgezwungen.

Was genau die Schlange die Menschen essen ließ, wird nicht erwähnt, aber vermutlich ließ sie sie von dem Baum des Lebens essen, der zuvor beschrieben wurde. ([zurück zum Text](#))

7 Nun, da Adam die Mittel des Baumes der Erkenntnis oder Epinoia zur Verfügung stehen, um sich gegen Yaldabaoth zu behaupten, und da er von diesem Baum gegessen hat (was bedeutet, dass er seine schöpferische Begriffsbildung ausgeübt hat, was Epinoia ist), kontert Yaldabaoth, indem er Adam alles vergessen lässt, was er gerade gelernt hat ([zurück zum Text](#)). _____

8 Jesus, der Erlöser, antwortet auf die Frage des Johannes nach dieser Vergesslichkeit, dass sie zwar im wahren Mythos, den das geheime Buch des Johannes darlegt, vorkommt, dass aber Moses den Mythos in seinem eigenen Buch, der Genesis, falsch interpretiert hat. Mose schrieb in

2:21, dass Gott Adam in einen tiefen Schlaf versetzte

um ihm eine seiner Rippen zu entnehmen, um aus dieser Rippe Eva zu machen. Aber so wie das geheime Buch des Johannes die Geschichte versteht, ließ Yaldabaoth Adam das Wissen vergessen, das ihm durch den Baum oder die Epinoia gegeben wurde, und diese Vergesslichkeit und Bewusstlosigkeit war Adams Schlaf. Wie wir sehen werden, wird die Epinoia, die von ihm entfernt wird, zu Eva. ([zurück zum Text](#))

9 Der hier erwähnte Prophet ist Jesaja, angeblich der Prophet Jaldabaoths. Die Stelle Jesaja 6:10 wird hier als Beweis für die wahren Absichten Yaldabaoths zitiert. Sie zeigt, dass die Gnostiker, wie viele andere vor und nach ihnen, die Bibel durchforsten konnten, um Beweistexte für ihre eigenen Ideen zu finden. _____

14 I Die Frau kommt ins Leben

Die lichterfüllte Epinoia verbarg sich tief in Adam.
Der oberste Herrscher versuchte, sie aus seinem
Brustkorb zu entfernen, aber Epinoia kann nicht
gefangen werden.
Obwohl die Dunkelheit sie verfolgte, erwischte sie sie nicht.

Der oberste Herrscher hat Adam einen Teil seiner Macht
entzogen, um einen Menschen mit der Form einer Frau zu
schaffen ¹

Nach dem Vorbild der lichtdurchfluteten Epinoia, die ihm offenbart
worden war.

Er übertrug die dem Mann entzogene Kraft auf die Frau. ² -

[Es hat sich nicht so zugetragen, wie Mose es gesagt hat:
"Er nahm eine Rippe und schuf die Frau."]³

Adam sah die Frau, die neben ihm stand.
Sofort erschien ihm die lichterfüllte Epinoia. Sie hob
den Schleier, der seinen Geist trübte.
Er wurde nüchtern von der dunklen
Trunkenheit Und er erkannte sein eigenes
Gegenstück.⁴

Er sagte: "Das ist Knochen von
meinem Gebein, Fleisch von meinem
Fleisch."

Aus diesem Grund wird ein Mann seine Mutter und seinen Vater
verlassen

Und sich mit einer Frau verbinden, und die beiden werden ein Fleisch
werden.

Denn sie werden seinen Gehilfen schicken, um ihn zu ⁵

[Sophia, unsere Schwester, kam
herunter.⁶ Unschuldig
herabgestiegen

Um wiederzugewinnen, was sie
verloren hatte. Deshalb wurde
sie Leben genannt, die Mutter

der Lebenden

Diejenige aus der Vorsehung der Autorität des Himmels.
Mit ihrer Hilfe können die Menschen vollkommenes
Wissen erlangen].

Ich erschien als Adler, der auf dem Baum des Wissens
sitzt,⁷ [Das ist die Epinoia aus der reinen Vorsehung des
Lichts], um sie zu lehren
Und sie aus den Tiefen des Schlafes erwecken.

[Denn die beiden waren gefallen und sich ihrer Nacktheit bewusst.⁸
Epinoia erschien als ein Wesen voller Licht
Sie erleuchtete ihren Verstand].

Als Yaldabaoth entdeckte, dass sie sich von ihm entfernt hatten,
verfluchte er seine Erde.
Er entdeckte die Frau, als sie sich auf ihren Mann vorbereitete. Er
übergab die Frau, damit der Mann ihr Herr werden konnte. Denn
er kannte das Geheimnis der göttlichen Strategie nicht.⁹ –

Der Mann und die Frau waren zu verängstigt, um sich von
Yaldabaoth loszusagen, der seinen Engeln seine Unwissenheit vor
Augen führte,
Und er vertrieb sie beide aus dem Paradies¹⁰
und kleidete sie in schwere Finsternis.

Der Oberarchon sah die junge Frau, die neben Adam stand. Er
erkannte, dass die lichterfüllte Epinoia des Lebens in ihr war.
Yaldabaoth wurde völlig unwissend.

(Als die Vorsehung von allem sah, was geschehen würde,
schickte sie Helfer, um das göttliche Leben aus Eva zu
entfernen.)¹¹

Jaldabaoth
vergewaltigte Eva. Sie
gebar zwei Söhne.

[Elohim war der Name des ersten.
Jahwe war der Name des zweiten.
Elohim hat das Gesicht eines Bären.
Jahwe hat ein
Katzengesicht. Einer ist
rechtschaffen;
Eine ist nicht.¹²
 Jahwe ist gerecht,
 Elohim ist es nicht.
Jahwe befiehlt Feuer und Wind.
Elohim befiehlt Wasser und Erde.]¹³—

Jaldabaoth gab den beiden täuschend echte Namen: Kain
und Abel.¹⁴ [Von da an bis heute hat der Geschlechtsverkehr
angedauert.

Dank an den obersten Herrscher

Er legte den Wunsch nach Fortpflanzung in die Frau, die Adam
begleitete.

Durch den Geschlechtsverkehr ließ der Herrscher neue menschliche
Körper entstehen und blies seinen künstlichen Geist in jeden von ihnen
].¹⁵

Yaldabaoth beauftragte die beiden mit der Herrschaft über die
natürlichen Elemente, damit sie über das Grab herrschen
können.¹⁶

14 I Anmerkungen

1 An diesem Punkt hat Adam zwei göttliche Elemente in sich. Das eine ist relativ untätig, versorgt ihn und die ganze untere Welt aber mit Licht und Leben, was wir die Kraft nennen. Das andere, Epinoia, ist eine geistige Fähigkeit, die dank des kollektiven Willens der Fülle des göttlichen Geistes, des Pleroma, in Adam eingezogen ist. Wenn es nach Yaldabaoth geht, wird Adam diese Fähigkeit verlieren. Yaldabaoth kann Adam zwar nicht die gesamte göttliche Macht nehmen, aber er nimmt ihm einen Teil davon. ([zurück zum Text](#))

2 Ähnlich wie bei der Erschaffung Adams konstruiert Yaldabaoth nun eine weibliche Form nach dem Vorbild von Epinoia, die aus der ganzen Fülle des göttlichen Geistes auf Adam herabkam. Yaldabaoth verwendet etwas von der göttlichen Kraft, die in Adam steckt, um diese weibliche **F o r m** zu schaffen. Adam wurde nach dem ganzen göttlichen Geist modelliert, wie er sich auf dem oberen Wasser zeigte; Eva wurde nach der göttlichen Epinoia modelliert, die aus dem ganzen göttlichen Geist auf Adam herabkam. ([zurück zum Text](#))

3 Der Text wendet sich erneut gegen die Auslegung des Gründungsmythos durch Mose und erklärt, dass Genesis 2:21-22 falsch verstanden wurde. Nicht Adams Rippe, sondern Adams göttliche Kraft diene dazu, Eva zu erschaffen. Eine jüdische Auslegung der Schrift wird Midrasch genannt. Obwohl das geheime Buch des Johannes die Genesis umpolt und die Handlungen des Gottes der Genesis als böse Machenschaften Yaldabaoths und seiner Dämonen interpretiert, fällt es dennoch in die Kategorie des Midraschs. Es geht von der Existenz eines wahren und

korrekten Mythos aus, stellt aber die besondere Darstellung und Nacherzählung dieses Mythos durch Moses in Frage. Das geheime Buch des Johannes ist ein

eine weitaus genauere Darstellung der Wahrheit, die sich hinter der Genesis verbirgt - zumindest sollen wir das glauben.

Der Mythos ist an dieser Stelle ein Drama, in dem Adam eine Art Spielfeld für den Wettstreit zwischen den Kräften der Finsternis, angeführt von Yaldabaoth, und den Kräften des Lichts, vor allem Epinoia, darstellt. Zunächst offenbart das Oberreich ein Bild von sich selbst als vollkommene Menschheit. Yaldabaoths Kräfte fertigen ein psychisches Modell davon an, das jedoch unbeweglich bleibt. Die fünf Lichter kommen zu Yaldabaoth und überreden ihn, seine göttliche Kraft in Adam einzuhauchen. Adam bewegt sich und wird fähig, sein Licht aufsteigen zu lassen, der Prozess, durch den Yaldabaoth zerstört werden würde. Dann kommt Epinoia, um Adam zu erleuchten. Daraufhin wirft Yaldabaoth ihn in eine dunkle, materielle Existenz hinab. Die Dämonen erschaffen einen Baum des "Lebens", der in Wirklichkeit den Tod darstellt, aber es wird ein anderer Baum enthüllt: der Baum der Erkenntnis, ein Symbol für Epinoia. Adam isst davon, wird dann aber von Yaldabaoth bewusstlos geschlagen, der versucht, Epinoia und die göttliche Macht von Adam zu entfernen. Yaldabaoth ist teilweise erfolgreich, aber am Ende ist er ein weibliches menschliches Wesen, das ebenfalls Licht in sich trägt und Epinoia und das Leben repräsentiert. Sie reißt Adam aus der Bewusstlosigkeit, der so genannten dunklen Trunkenheit, und Adam erkennt sie wieder. Bei all dem ist Adam selbst passiv, eine Bühne, auf der sich ein kosmisches Drama abspielt. ([zurück zum Text](#))

4 Die Frau bei Adam hat in dieser Geschichte eine doppelte Bedeutung. Einerseits ist sie das erste weibliche menschliche Wesen, Eva. Andererseits steht sie für die geistige Fähigkeit, sich das Reich Gottes vorzustellen, Epinoia. Bedenken Sie, dass Epinoia keine Person ist, sondern das griechische Wort für die menschliche Fähigkeit zu wahrer Erkenntnis und Begriffsbildung. ([zurück](#)

[zum Text\)](#)

5 Adam sollte sich mit Epinoia vereinen, um gerettet zu werden. Eva repräsentiert Epinoia, und durch die erlösende Vereinigung kann Adams Kraft nach oben wiederhergestellt werden. Die Genesis wird zur Abwechslung ohne direkte Korrektur zitiert, obwohl ihre Bedeutung nun auf gnostische Weise zu verstehen ist. Dieses Zitat aus Genesis 2,23-24 bedeutet in diesem Zusammenhang, dass sich die Menschheit (Adam) und Epinoia (Eva) vereinen sollen. Mit anderen Worten, die Menschen sollten ihre göttlich gegebene Fähigkeit zur schöpferischen Begriffsbildung nutzen, um ihre innewohnende Göttlichkeit zu verwirklichen. Wir können sehen, wie ein Ritual des Brautgemachs für die Gnostiker wichtig werden konnte. Adams Vereinigung mit seiner Frau Eva steht für die Vereinigung jedes menschlichen Wesens mit Epinoia, mit der Erinnerung an die Welt der göttlichen Fülle, das Pleroma. ([zurück zum Text](#))

6 Dieser Abschnitt des Geheimen Buches des Johannes scheint ein kurzes unabhängiges Gedicht zu sein. Er passt nicht wirklich zum Rest des Dokuments, denn normalerweise wird diejenige, die herunterkommt, als Epinoia oder manchmal als Vorsehung bezeichnet. Sophia, das letzte Mal, dass wir von ihr hörten, bewegte sich in der neunten Sphäre verzagt hin und her. Die Gnostiker waren jedoch kreativ und nicht wie die Orthodoxen auf starre Konsistenz bedacht. ([zurück zum Text](#))

7 Das Bild des Adlers auf dem Baum der Erkenntnis ist ein herrliches Bild. In diesem Zusammenhang ist "ich" Jesus, der Erzähler des Geheimen Buches des Johannes. Ein Schreiber hat die Bemerkung hinzugefügt, dass der Baum "Epinoia von der reinen Vorsehung" ist, eine Vorstellung, die sich in das allgemeine Gedankenmuster des Geheimen Buches des Johannes einfügt. Epinoia (gewöhnlich) und Vorsehung oder Pronoia (gelegentlich) sind die Worte, die die geistigen Funktionen beschreiben, die den Menschen an seine wahre

göttliche Kraft und Herkunft erinnern. ([zurück zum Text](#))

8 Ein Kommentar des Schreibers bringt uns zurück zur Genesis. Er beschreibt den Zustand von Adam und Eva, wie sie waren

im Genesisbericht kurz vor der Vertreibung aus Eden; gefallen und nackt verstecken sie sich vor Gott (3:7-10) oder, wie hier, entfernen sie sich von Yaldabaoth.[\(zurück zum Text\)](#)

9 Dass Yaldabaoth seine Erde verflucht, hat mit Genesis 3:17 zu tun, wo Gott zu Adam sagt: "Verflucht sei die Erde um deinetwillen". In Genesis 3:16 sagt Gott zu Eva: "Du wirst deinen Mann begehren, und er wird dein Herr sein", ein Befehl, der hier als Teil von Yaldabaoths Strategie verstanden wird, die Menschheit gefangen zu halten.

10 Yaldabaoth versucht erneut, das göttliche Licht/Leben/die göttliche Kraft (diese scheinen als Synonyme verwendet zu werden), das ihn erhält, zu erobern und zu beherrschen, um zu verhindern, dass es zu seinem Ursprungsort zurückkehrt. Ironischerweise ist es der Ungehorsam Adams und Evas gegenüber dem Willen Gottes, der in der Standardversion der Geschichte ihre Vertreibung aus dem Paradies bewirkt; hier ist es ihr Gehorsam gegenüber dem Willen Gottes (aber ihr Ungehorsam gegenüber Yaldabaoth), der zu ihrer Vertreibung führt.[\(zurück zum Text\)](#)

11 Wir haben gerade gehört, dass Adam glaubt, er müsse Eva sexuell dominieren, und nun plant Yaldabaoth dasselbe. Aber um das Licht/Leben/die Kraft in Eva zu schützen, nimmt die Vorsehung der höheren Reiche es vorübergehend von ihr weg. Die Betonung des Begriffs *Leben* bezieht sich hier auf die Aussage in Genesis 3:20, dass Eva "Mutter der Lebenden" genannt wurde.

12 Das geheime Buch des Johannes stellt sich die Wirklichkeit mit einer geistigen Dimension vor, die als der volle Verstand Gottes diskutiert wird; einer psychischen Dimension, die von einer Schar von Yaldabaoths benannten

Dämonen beherrscht wird; und einer materiellen Dimension, die von Jahwe und Elohim beherrscht wird. Die Dichotomie von gerechtem Jahwe und ungerechtem Elohim erinnert an die bereits erwähnte Tatsache, dass Jaldabaoths sieben

Die dämonischen Mächte sind jeweils mit einer Form göttlicher Macht gepaart. ([zurück zum Text](#))

13 Yaldabaoth vergewaltigt Eva und schwängert sie, und zwei Erzdämonen werden geboren. Im Buch Genesis und in der gesamten hebräischen Bibel wird der jüdische Gott manchmal als Jahwe und manchmal als Elohim bezeichnet. Hier wird davon ausgegangen, dass es sich um zwei verschiedene Dämonen handelt, die aus dem erzwungenen Geschlechtsverkehr zwischen dem größten Dämon dieser Welt und der Hülle Evas, die vorübergehend ohne göttliche Macht ist, hervorgegangen sind. Die Bezeichnungen Jahwe und Elohim sind dem Judentum völlig fremd, obwohl sie hier als Teil der fortlaufenden revisionistischen Auslegung der Genesis durch das Geheime Buch des Johannes erwähnt werden, in der beide göttlichen Namen häufig vorkommen. Die bereits erwähnten Dämonen und Mächte beherrschen die psychische Raumzeit. Diese beiden letzten beherrschen den materiellen Körper und die Welt der Materie. ([zurück zum Text](#))

14 Vor der Hinzufügung der Passagen, in denen die Nachkommen Jaldabaoths als Jahwe und Elohim bezeichnet werden, wurden Kain und Abel (1. Mose 4,1-2) in der Erzählung wahrscheinlich als dämonische Wesen definiert, die aus der Vergewaltigung Evas hervorgegangen sind. Diese Vorstellung passt gut zu den Bemühungen des Textes, den Mythos hinter dem Buch Mose, Genesis, kritisch aufzuarbeiten; später wird der Text erklären, dass Seth der wahre Stammvater der menschlichen Rasse ist. ([zurück zum Text](#))

15 Die Vergewaltigung Evas ist die mythologische Erklärung für den Ursprung des Geschlechtsverkehrs. Die Funktion der Mythologie in jeder Kultur besteht darin, die Geschichte des Ursprungs von Bräuchen und Fakten zu erzählen; was im Mythos geschieht, geschieht für immer. Der fortlaufende Prozess der sexuellen Fortpflanzung bringt ständig materielle Körper hervor, in denen die

göttliche Macht gefangen ist. Yaldabaoth füllt diese Körper mit seiner künstlichen

Geist: die Kräfte der Unwissenheit und der Leidenschaft, die oft das menschliche Denken beherrschen. ([zurück zum Text](#))

16 Die "zwei" sind hier Jahwe (Kain) und Elohim (Abel), die beiden untergeordneten Erzdämonen. Das Grab, über das sie herrschen, ist zum einen diese gefangene Welt und zum anderen der menschliche Körper. ([zurück zum Text](#))

15 I Die Kinder des Seth bevölkern die Welt

Adam verkehrte mit dem Bild seiner Voraussicht (Prognose). Er zeugte einen Sohn wie den Menschensohn
Und er nannte diesen Sohn Seth
Nach dem Vorbild der himmlischen Rasse in den höheren Bereichen von [1](#)

Genauso hat die Mutter ihren Geist herabgesandt,
das Bild ihrer selbst
Ein Modell der gesamten höheren Sphäre,
Um einen Platz für den Abstieg der Reiche von vorzubereiten.[2](#)

Der oberste Herrscher zwang die Menschen jedoch,
von den Wassern der getfulness zu trinken.[3](#)
Damit sie nicht wissen, woher sie wirklich kommen.

Die Kinder (Seths) blieben eine Zeit lang in diesem Zustand,
damit der Geist aus den heiligen Bereichen herabsteigt.[4](#) –

Der Geist kann die Kinder (von Seth) auferwecken und sie von allen Fehlern heilen
Und so die vollständige Heiligkeit der Fülle von Gott wiederherstellen.[5](#)

15 I Anmerkungen

1 Nachdem Yaldabaoth den Geschlechtsverkehr ins Leben gerufen hat, praktizieren Adam und Eva ihn. Eva hat offensichtlich wieder göttliche Macht erhalten; hier ist sie das Vorherwissen, das an dieser Stelle als Synonym für Epinoia verwendet wird. Der Text ist selten eindeutig, wann er von Eva als Symbol für eine solche göttliche Erkenntnis spricht und wann er von Eva als der Urfrau spricht, aber man sollte nicht erwarten, dass der Mythos sich um Klarheit bemüht. Das Kind Seth ist nun "der Menschensohn". Sie werden sich daran erinnern, dass zu Beginn der Geschichte der Menschheit im Geheimen Buch des Johannes eine Stimme aus dem Himmel sagte: "Es gibt den Menschen *und* den Menschensohn", was die dämonischen Mächte veranlasste, zu den Wassern darüber zu blicken und dort das Bild des vollen Geistes Gottes, das Pleroma, widergespiegelt zu sehen. Adam wurde nach dem Vorbild "des Menschen" geschaffen. Eva wurde dem Pleroma nachgebildet, wie es in der lichterfüllten Epinoia erschien. Jetzt ist Seth, der von diesen beiden geboren wurde, das Vorbild für "den Menschensohn".

Adam und Eva, die von der göttlichen Kraft der Sophia zum Leben erweckt wurden, die von der göttlichen Epinoia unterstützt wird und die die von Yaldabaoth eingeführte Technik des Beischlafs anwendet, erschaffen nun in den göttlichen Reichen ein Kind nach dem Vorbild des Menschensohns. Bei diesem Kind handelt es sich um ein mythologisches Wesen, das das Urmuster für alle nachfolgenden menschlichen Wesen bildet; sie werden seine Nachkommen sein, die Kinder Seths. Auch wir sind Kinder Seths; wir wurden bereits im himmlischen Bereich modelliert. ([zurück zum Text](#))

2 So wie die göttlichen Reiche einst das Bild des göttlichen Menschen auf die Wasser über dem Himmel projizierten, so wird das göttliche Bild nun in Seth fortgeschrieben. Die Vorstellung von Seth als dem Stammvater des gesamten Menschengeschlechts ist so

Es ist bezeichnend, dass viele Gelehrte heute (wie einige der altchristlichen Ketzernjäger) den Gnostizismus dieses Textes und anderer ähnlicher Texte als "Sethianismus" bezeichnen.

Zu Beginn des Mythos wurde uns gesagt, dass der künstliche Geist von Yaldabaoth in jeden neuen menschlichen Körper geblasen wird; jetzt erfahren wir, dass die Mutter, die Vorsehung, der Menschheit ebenfalls ihren Geist gibt. An verschiedenen Stellen des Textes wird dieser Geist Epinoia, Prognosis, Pronoia (Vorsehung) und Sophia (Weisheit) genannt; diese Wörter sind im Griechischen keine Synonyme. Das geheime Buch des Johannes ist viel mehr an dem Prozess interessiert, durch den sich das göttliche Selbst an seinen Ursprung erinnert, als an der Verwendung einer einheitlichen Terminologie. Unabhängig von der verwendeten Sprache geht es darum, dass das vollständige Modell der göttlichen Reiche in Seth und damit in alle seine Nachkommenschaft gesandt wird. Das gesamte Menschengeschlecht verfügt somit über eine Geisteskapazität, die es uns ermöglicht, unsere Geschichte zu kennen und den Weg zurück zur Erlösung zu beschreiten. Yaldabaoth kennt die höheren Reiche nur schemenhaft und unvollkommen; wir können sie vollständig erkennen und zu unserem Platz dort zurückkehren. ([zurück zum Text](#))

3 Obwohl sich die Menschen bemühen, sich von der materiellen Welt zu befreien, indem sie sich an den vollen Geist Gottes im Himmel erinnern, lässt Yaldabaoth immer wieder Schlaf, Vergesslichkeit oder Trunkenheit über sie hereinbrechen. Das Wort *Gnostiker* bedeutet "jemand, der Wissen hat", und dieses Wissen ist die Mythologie, von der hier die Rede ist. Wissen ermöglicht es uns, uns zu erinnern, woher wir gekommen sind, und fähig zu werden, dorthin zurückzukehren, den Weg zu lernen, den wir hinuntergegangen sind, um den Weg zu lernen, wieder aufzusteigen. Die Vergesslichkeit ist die dämonische Waffe, die dies verhindert. Das Wasser des Vergessens ist der Fluss Lethe, ein griechischer Mythos, der in der Antike sehr

bekannt war. ([zurück
zum Text](#))

4 Das geheime Buch des Johannes, das aus einer Vielzahl von Texten und Perspektiven zusammengesetzt ist, ist in seiner Heilstheorie widersprüchlich. Manchmal heißt es, die Erleuchtung sei dem Menschen durch seine Fähigkeit der schöpferischen Begriffsbildung oder durch die göttliche Kraft, die in ihm wohnt, inhärent; manchmal heißt es, die Erleuchtung sei ein Geist aus den Himmeln, der in die Menschen herabsteigt, die auf die Erleuchtung vorbereitet sind, sie aber noch nicht haben. Vielleicht lassen sich die beiden Theorien durch die Vorstellung vereinen, dass die Fähigkeit der schöpferischen Begriffsbildung, Epinoia, die Menschen darauf vorbereitet, die Fülle der himmlischen Reiche durch die Ankunft des Geistes zu empfangen. ([zurück zum Text](#))

5 Hier haben wir eine einfache Erklärung der Soteriologie, oder Heilslehre, des Geheimen Buches des Johannes. Wir, die Kinder Seths, bleiben vergesslich, aber der Heilige Geist wird schließlich zu jedem in diesem Leben oder in einem zukünftigen Leben herabkommen. Wir werden schließlich alle wieder in die Fülle, das Pleroma, den ganzen und vereinten Geist Gottes zurückgeführt, aus dem wir vor langer Zeit gekommen sind. Dies ist ein passender Schluss für den Text. So wie es aussieht, ist es jedoch nur das erste von mehreren Enden. Vielleicht endete der Text einst an dieser Stelle und wurde dann nach und nach ergänzt: durch einen Dialog über die Seele, durch einige weitere Überarbeitungen der Genesis-Geschichte und durch ein Gedicht über den dreifachen Abstieg der Vorsehung Gottes. ([zurück zum Text](#))

16 I Sechs Fragen zur Seele

Ich fragte den Erlöser: "Herr, wird jede Seele gerettet werden und in das reine Licht eingehen?"¹

Er antwortete: "Sie stellen eine wichtige Frage, eine Frage, die sich Es ist unmöglich, eine Antwort für jemanden zu geben, der nicht zu der unbewegten Rasse gehört. Sie sind die Menschen, auf die der Geist des Lebens herabkommen wird, und die Kraft wird sie befähigen, gerettet zu werden, vollkommen zu werden und der Größe würdig zu sein. Sie vertreiben das Böse aus sich selbst, und sie werden sich nicht um das Böse kümmern, sondern nur das wollen, was nicht verdorben ist. Sie werden Freiheit von Wut, Neid, Eifersucht, Verlangen oder Begierde erlangen." "Der physische Körper wird sich negativ auf sie auswirken.

Sie tragen ihn, während sie freuen sich auf die Zeit, in der sie auf diejenigen treffen werden, die sie entfernen werden. Diese Menschen verdienen das unzerstörbare ewige Leben. Sie halten alles aus und ertragen alles, was geschieht, damit sie das Gute verdienen und das ewige Leben erben können."²

Dann fragte ich ihn: "Herr, was ist mit den Seelen, die diese Dinge nicht getan haben, obwohl die Kraft des Geistes des Lebens auf sie herabkam?"³

Er antwortete: "Wenn der Geist auf die Menschen herabkommt, werden sie verwandelt und gerettet. Die Kraft kommt auf jeden herab, und ohne sie kann niemand auch nur aufstehen. Nach der Geburt, wenn der Geist des Lebens in ihnen zunimmt, kommt die Kraft zu ihnen und ihre Seelen werden gestärkt. Nichts kann sie dann in die Bosheit verführen. Aber wenn der künstliche Geist in die Menschen kommt, führt er sie in die Irre."⁴

Dann sagte ich: "Herr, wenn die Seelen aus dem Fleisch herauskommen, wohin gehen sie dann?"

Er antwortete lächelnd: "Wenn die Seele stark ist, hat sie mehr von der Kraft, als sie vom künstlichen Geist hat, und so flieht sie vor der Schlechtigkeit. Mit dem Beistand des Unbestechlichen wird die Seele gerettet und sie erlangt die ewige Ruhe."⁵

Dann fragte ich ihn: "Herr, was ist mit den Seelen der Menschen, die nicht wissen, wessen Volk sie sind? Wohin gehen sie?"

Er antwortete: "In diesen Menschen ist der künstliche Geist stark geworden und sie sind in die Irre gegangen. Ihre Seelen sind belastet, zur Bosheit hingezogen und in die getfulness-geworfen."⁶

"Wenn sie aus dem Körper herauskommen, wird eine solche Seele den von den Machthabern geschaffenen Mächten übergeben, in Ketten gelegt und wieder ins Gefängnis geworfen. So geht es hin und her, bis es ihr gelingt, sich von den Mächten zu befreien.

Vergessenheit durch Wissen. Und so wird sie schließlich vollkommen und ist gerettet."⁷

Dann fragte ich: "Herr, wie schrumpft die Seele, damit sie in der Lage ist

seine Mutter oder einen Mann zu betreten?"⁸

Er freute sich über meine Frage und sagte: "Du bist wahrlich gesegnet, denn du hast verstanden. Die Seele sollte von einem anderen geführt werden, in dem der Geist des Lebens ist. Auf diese Weise wird sie gerettet und muss nicht wieder in einen Körper eintreten."⁹

Und ich sagte: "Herr, was geschieht mit den Seelen der Menschen, die wahres Wissen erlangt haben, sich aber von abwenden?"¹⁰

Er sagte zu mir: "Dämonen der Armut werden sie an einen Ort bringen, an dem gibt es keine Möglichkeit der Umkehr. Dort werden sie bleiben bis zu dem Zeitpunkt, an dem diejenigen, die gegen den Geist gelästert haben, gefoltert und für immer bestraft werden."¹¹

Ich fragte: "Herr, woher kommt der künstliche Geist?"¹² Und er sagte es mir:

16 I

Anmerkungen

1 Johannes ist das "Ich" in diesen Passagen und "Herr" oder "Erlöser" ist Jesus. Irgendwann, relativ früh in der Geschichte des griechischen Geheimen Johannesbuchs, wurde diese Reihe von Dialogen über die Seele dem Text hinzugefügt, möglicherweise zur gleichen Zeit wie die Zusätze am Anfang und am Ende des Textes, um sie als Offenbarung von Jesus an Johannes darzustellen. Dieser Abschnitt hat mit diesem Material die Sorge um das "unbewegliche Volk" gemeinsam. Während sich der Mythos des Geheimen Buches des Johannes auf das Innewohnen des kosmischen Lichts oder der kosmischen Kraft, die von Sophia stammt, im Menschen konzentriert, hat sich der Text bisher nicht für den Ursprung oder das Schicksal der Seele des einzelnen Menschen interessiert. Hier aber ist die Seele der erlösungsbedürftige Faktor.[\(zurück zum Text\)](#)

2 Bis zu diesem Punkt im Mythos wurde die Erlösung als eine Form der Erinnerung, der schöpferischen Begriffsbildung (mit Hilfe der Fähigkeit der Epinoia) oder des Verständnisses des Göttlichen durch die Hilfe der Vorsehung (Pronoia) dargestellt. Nun aber kommt ein moralistischer Ton in die Diskussion. Wir sollen das Böse meiden und das Gute tun, und wenn wir die Strapazen und Mühen dieses unterirdischen Lebens ertragen, werden wir schließlich mit dem ewigen Leben belohnt. Dies ist eher eine orthodoxe christliche als eine gnostische Perspektive.[\(zurück zum Text\)](#)

3 Wie im vorangegangenen Dialog hängt die Rettung auch hier von der Ankunft eines "Geistes des Lebens" ab, ohne den niemand gerettet werden kann. In der Tat, wie bei

Adam, braucht jeder den Geist, um überhaupt die Kraft zu haben, zu stehen.

Durch die Ankunft des Geistes des Lebens kann jeder Mensch verwandelt werden. Das Warten auf den Heiligen Geist, um das Heil zu vermitteln, ist jedoch eher eine orthodoxe oder Standard

Christliche Idee als das Streben nach Erinnerung an unseren Abstieg aus den göttlichen Sphären auf diese Erde. Die Erlösung zu erreichen, indem wir verstehen, wie wir von oben herabgekommen sind und wie wir in dieses himmlische Reich zurückkehren können, und dies zu tun, indem wir die Fähigkeit der schöpferischen Einsicht, oder Epinoia, nutzen, ist gnostisch. Passiv auf die Ankunft eines Lebensgeistes zu warten, ist weniger typisch gnostisch. ([zurück zum Text](#))

4 Die Vorstellung eines künstlichen Geistes, der dem Wirken des Heiligen Geistes entgegenwirkt, findet sich normalerweise nicht in orthodoxen christlichen Schriften. Dennoch hören wir im 1. Johannes des Neuen Testaments von einer Kirchengemeinschaft in der Krise, in der einige Menschen behaupten, den Geist Christi zu haben, und erklären, dass andere Menschen den Geist des Antichristen haben. Der Apostel Paulus betrachtete das menschliche Fleisch als von einem Geist der Sünde bewohnt, der gegen die Absichten des Heiligen Geistes arbeitete. Die Vorstellung, dass ein Mensch ein Schauplatz zweier streitender Geister ist, war also im alten Christentum nicht unbekannt. ([zurück zum Text](#))

5 Die Theorie besagt, dass der Mensch ein Gleichgewicht zwischen einer ermächtigten Seele und einem künstlichen Geist ist. Dies ist nicht weit entfernt von der Vision des Paulus, dass Christen sowohl den Geist Christi als auch den Geist der Sünde und des Fleisches in sich tragen, der sie in entgegengesetzte Richtungen führt. Um aus dieser Situation gerettet zu werden, sind die Menschen nach dem Geheimen Buch des Johannes auf göttliche Hilfe angewiesen, und ihr Verhalten, ihre Flucht vor dem Bösen, ist ein entscheidender Faktor. Das Wort *Macht* in diesem Abschnitt scheint sich nicht auf die Macht zu beziehen, die Sophia zu Fall gebracht hat - die Macht, die die Welt von Yaldabaoth erhält und die Menschheit belebt -, sondern es ist ein Synonym für das, was früher der Geist des Lebens

genannt wurde. [\(zurück zum Text\)](#)

6 Durch den künstlichen Geist, wie bei Paulus durch den Geist der Sünde und des Fleisches, werden die Menschen zur Schlechtigkeit hingezogen. Vergesslichkeit, eine Hauptwaffe Yaldabaoths gegen

das die Menschheit von Anfang an begleitet hat, wird nun als eine besondere Strafe charakterisiert und nicht, wie zuvor, als ein Bestandteil der menschlichen Erfahrung. ([zurück zum Text](#))

7 Das "Gefängnis" ist hier nicht ein Ort, sondern der menschliche Körper. Die Menschen werden durch Reinkarnation von Leben zu Leben weitergereicht. Aber die letzte Vision ist sehr positiv. Schließlich werden alle gerettet werden, und in guter gnostischer Manier werden sie durch Wissen gerettet, das das Vergessen überwindet. ([zurück zum Text](#))

8 Das ist eine ziemlich naive Frage. Sie scheint zu implizieren, dass Menschen, die reinkarniert werden sollen, durch die üblichen sexuellen Prozesse geboren werden müssen. Wenn das so ist, wie schaffen es dann ihre Seelen, zu schrumpfen und in die Fortpflanzungsorgane von Vater und Mutter einzudringen? ([zurück zum Text](#))

9 Die Antwort ist ausweichend und fast unverständlich. Sie scheint uns zu sagen, dass jeder, der sich einer anderen Person anschließt, die den Geist des Lebens hat, gerettet werden kann. Wenn sie gerettet sind, müssen sie keinen neuen Körper annehmen. Das mag sein, aber es scheint die Frage nicht zu beantworten. ([zurück zum Text](#))

10 Wie der Verfasser des 1. Johannesbriefes im Neuen Testament, der über die "Antichristen", die seine Kirche verlassen haben, erzürnt ist, so ist auch der Verfasser dieser Dialoge empört über den Gedanken, dass jemand zur wahren Erkenntnis gekommen sein könnte (was wie im Johannesbrief bedeutet, dass er Mitglied der eigenen Gruppe war), nur um sich dann abzuwenden (diese Gruppe ganz zu verlassen oder sich einer anderen Gruppe

anzuschließen).[\(zurück zum Text\)](#)

11 Dieser Abschnitt ist einer der wenigen im Geheimen Buch des Johannes, der von einer bestimmten Stelle des Neuen Testaments beeinflusst ist. Die Vorstellung von einem Lästere gegen den Geist

Die Vorstellung einer ewigen Bestrafung ohne die Möglichkeit der Umkehr widerspricht jedoch der früheren Behauptung in diesem Dialog, dass alle Menschen schließlich vollkommen werden und gerettet werden. [\(zurück zum Text\)](#)

12 Die letzte Frage ist ein literarisches Mittel, das den Übergang zur mythologischen Erzählung _____ markiert. [\(zurück zum Text\)](#)

17 I Drei Komplotte gegen die Menschheit

Die Mutter und der Vater sind barmherzig,
Ein Heiliger Geist, der mit uns mitfühlt.
Durch die Epinoia der Vorsehung des Lichts
erhebt sie die Kinder des vollkommenen
Geschlechts
Sie erheben ihre Gedanken, ihr ewiges Licht.

Als der oberste Archon erfuhr, dass sie über ihn erhaben waren
und dass ihre geistigen Fähigkeiten seine übertrafen
Er wollte ihren Gedanken ein Ende setzen.
Aber er kannte das Ausmaß ihrer geistigen Überlegenheit
nicht, und er konnte nicht aufhören, sie zu ¹.

Er hat einen Plan mit seinen
Dämonen gemacht, die seine
Energien sind.
Jeder von ihnen trieb Unzucht mit der Weisheit
(Sophia) und brachte das Schicksal hervor,
Die letzte Variante des Freiheitsentzuges.²

Das Schicksal ändert sich unvorhersehbar
Es ist von unterschiedlicher Art, so wie die Dämonen von
unterschiedlicher Art sind. Das Schicksal ist hart.
Das Schicksal ist stärker als
Die Götter, die Behörden, die Dämonen, die Generationen von
Menschen, die darin verstrickt sind.
Aus dem Schicksal erwuchs
Sündhaftigkeit, Gewalt, Gotteslästerung, Vergesslichkeit,
Unwissenheit, gewichtige Gebote
Schwere
Sünden
Schreckliche
Angst.
Auf diese Weise wurde die gesamte Schöpfung
blind und wusste nicht, dass Gott über allem
steht.

Durch die Gefangenschaft im Vergessen
sind sie sich ihrer Sünden nicht bewusst;
Sie sind an Zeitabschnitte und Jahreszeiten
gebunden durch das Schicksal, das Herr über sie
ist alles.³

Schließlich bereute Yaldabaoth alles, was er geschaffen hatte. Er beschloss, eine große Flut herbeizuführen
Bei der Schöpfung, bei die Menschheit.⁴

Aber das große Licht der Vorsehung warnte
Noah. Er predigte zu allen Kindern,
Die Söhne der Menschen,
Aber wenn sie ihm fremd waren, hörten sie ihm nicht zu.

[Es war nicht so, wie Mose sagte: "Sie versteckten sich in einer Arche". Vielmehr versteckten sie sich an einem besonderen Ort,
Nicht nur Noah, sondern auch viele andere Menschen aus der unbeweglichen Rasse. Sie versteckten sich in einer Wolke aus Licht!]⁵

Noah kannte seine eigene Autorität
Und das des Lichtwesens, das sie erleuchtete, obwohl der oberste Herrscher die ganze Welt mit Finsternis überzog.

Der oberste Herrscher und seine Mächte
schmiedeten eine Strategie, um seine Dämonen zu den menschlichen Töchtern zu schicken.⁶
Und machen sich Kinder an ihnen zu erfreuen.
Aber sie sind gescheitert.

Nach ihrem Misserfolg schmiedeten sie einen neuen Plan. Sie schufen einen künstlichen Geist
Nach dem Vorbild des Geistes, der herabkam
Also, die Seelen durch diesen Geist zu befruchten,
Die Dämonen veränderten ihr Aussehen, um wie die Ehemänner der Frauen auszusehen. Sie erfüllten die Frauen mit dem Geist der Finsternis und der Bosheit.⁷

Sie haben Gold und
Silber, Geschenke und
Geld ins Leben gerufen,
Eisen und andere Metalle und alle Dinge dieser Art.
Und die Menschen, die angezogen wurden, wurden in die Irre geführt und gerieten in große Schwierigkeiten.

Und wurde alt, erlebte
keine Freude Und starb
Keine Wahrheit zu finden

Sie kennen den wahren Gott nicht.
Auf diese Weise haben sie die gesamte Schöpfung
versklavt, von der Gründung der Welt bis heute .⁸

[Sie nahmen einige Frauen und zeugten Kinder aus der
Dunkelheit, und sie verschlossen ihre Herzen.
Und sie verhärteten sich in der Härte ihres künstlichen Geistes bis auf
den heutigen Tag .]⁹ -

17 I Anmerkungen

Nach dem Eindringen des Dialogs der sechs Fragen über das Schicksal der Seele sind wir wieder bei der Mythologie und dem Vokabular, an das wir uns auf den Seiten vor dem Beginn des Dialogs gewöhnt haben. Der Dialog hatte mit der Gegenwart und der Zukunft zu tun, damit, was mit den Seelen jetzt unter verschiedenen Bedingungen geschieht. Die Mythologie hat mit der ursprünglichen Vergangenheit zu tun, als die Ereignisse stattfanden, die die Realität für immer strukturieren.

1 Die Themen hier sind nun bekannt. Die höchste denkbare Gottheit (jenseits derer sich der Unfassbare befindet) möchte die volle Harmonie in den göttlichen Bereichen, dem göttlichen Geist, wiederherstellen. Zu diesem Zweck stellt die Gottheit die Erkenntnis- und Begriffsfähigkeit, Epinoia, zur Verfügung, die den Menschen allen dämonischen Mächten überlegen macht. Yaldabaoth ist eifersüchtig auf die Menschen, aber es gelingt ihm nicht, sie vollständig einzusperren.

All diese Motive wurden zuvor in Bezug auf Adam und Eva zum Ausdruck gebracht; hier werden sie auf den Rest der Menschheit, "die Kinder des vollkommenen Geschlechts", angewandt ([zurück zum Text](#)).

2 Yaldabaoth versucht hier eine neue Strategie. Um die Menschheit gefangen zu halten, erschafft er das Schicksal: die Anordnung von Gegenwart und Zukunft, von der die meisten Menschen der alten Welt glaubten, dass sie ihr Leben bestimmt. Mit Hilfe der Astrologie und anderer okkulten Systeme versuchten die Menschen, ihr Schicksal zu kennen und sogar zu manipulieren, aber in der Regel stand alles und jeder unter dem Einfluss des Schicksals.

Selbst die Götter, die Engel und die Dämonen waren ihm unterworfen. Wie der Körper die Seele gefangen hält, so hält das Schicksal den Willen gefangen. Da die Macht der Sophia die einzige Macht ist, die in der unteren Welt wirklich existiert, muss alles, was entsteht, aus dieser Macht hervorgehen. Der Mythos drückt diese Tatsache grob als die Paarung der Dämonen Yaldabaoths mit Sophia aus.[\(zurück zum Text\)](#)

3 Wenn es einen Gott des Schicksals gibt, dann ist Yaldabaoth dieser Gott. Wir denken oft, dass das Schicksal entweder gut oder schlecht ist, manchmal angenehm und manchmal nicht, aber hier ist das Schicksal ein rein negatives Konzept. Es ist eine unpersönliche Kraft, die den menschlichen Geist zermalmt; es ist das Gitter unseres Gefängnisses. Doch nur wenige Absätze zuvor haben wir von der Epinoia gehört, die uns der gütige Mutter-Vater über dieser Welt gebracht hat und die uns die Chance bietet, dem Schicksal für immer zu entkommen. ([zurück zum Text](#))

4 Die Vorstellung, dass das Schicksal die Welt gefangen hält, stammt aus der gängigen griechisch-römischen Denkweise. Aber hier werden wir in die Welt des jüdischen biblischen Denkens zurückgebracht, da das geheime Buch des Johannes seine revisionistische Arbeit mit dem Buch Mose, der Genesis, fortsetzt. Wie üblich ist die Gottheit hinter der Genesis nicht der wohlwollende Gott des mosaischen Judentums, sondern der böse Herrscher Yaldabaoth, der die Menschheit vernichten will. Er versucht dies durch eine Flut der Finsternis und nicht durch eine Flut des Wassers. ([zurück zum Text](#))

5 Wieder einmal soll sich Mose geirrt haben. Der Text spielt hier auf 1. Mose 7,7 an. Wir erfahren, dass die Menschen des Lichts, die auf Noah hören, sich in einer Wolke des Lichts verstecken und sich so vor den weltbedrohenden Mächten der Finsternis schützen. Jaldabaoth wird erneut vereitelt. Interessant ist, dass Yaldabaoth selbst zunächst in einer leuchtenden Lichtwolke verborgen war. ([zurück zum Text](#))

6 Dies ist eine Überarbeitung der Abschnitte im Buch Genesis, die die Geschichte der Söhne Gottes erzählen. Anders als die Geschichte von Noah wird die Geschichte von den Söhnen Gottes, die sich mit irdischen Frauen paaren, in den christlichen Kirchen nur selten diskutiert, und nur wenige Menschen sind sich dessen überhaupt

bewusst. In 1. Mose 6,1-4 heißt es, dass, als die Menschen immer zahlreicher wurden, immer mehr Töchter geboren wurden. Die Söhne Gottes fanden sie schön und nahmen sich von ihnen so viele Frauen, wie sie wollten.

Nachdem die Gottessöhne mit menschlichen Frauen Geschlechtsverkehr gehabt hatten, wurden Söhne geboren. Dann und später kamen die Nephilim (Riesen), die berühmten Helden von einst, auf die Erde. In Genesis 6,3 wird erwähnt, dass Gott beschloss, den Geist aus den Menschen zu entfernen, um sie sterblich zu machen. Unmittelbar nach dieser Abfolge von Ereignissen beschloss Gott, die Welt durch die Sintflut zu zerstören - ein langer Bericht, der mit 1. Mose 6,5 beginnt. All dies ist der Hintergrund für die Ideen, die in diesem Abschnitt des Geheimen Buches des Johannes zu finden sind. Gottes Entscheidung, den Geist zu entfernen, wäre aus der üblichen gnostischen Perspektive der Versuch Yaldabaoths, die göttliche Macht seiner Mutter wiederzuerlangen. Nach dem Geheimen Buch des Johannes sind die Söhne Gottes, die für jüdische und christliche Theologen bis heute ein rätselhafter Begriff sind, Yaldabaoths dämonische Gehilfen, die zu den menschlichen Frauen geschickt wurden. ([zurück zum Text](#))

7 Die Tatsache, dass die Frauen von Finsternis und Bosheit erfüllt sind, bedeutet nicht, dass die Männer von diesem Zustand frei sind. Vielmehr versucht die Geschichte, die Tatsache zu erklären, dass die Nachkommen dieser Frauen, d. h. die gesamte spätere Menschheit, von einem Geist der Finsternis und der Bosheit befallen sind. So wie Yaldabaoth eine Welt erschafft, die eine künstliche, gefangenhaltende Version der göttlichen Reiche im Himmel ist, so erschafft er einen künstlichen Geist, um Menschen gefangen zu halten, die durch den Heiligen Geist befreit werden können.

Wir sind am Ende der mythologischen Geschichte von Gott, dem Universum und der Menschheit angelangt, wie sie im Geheimen Buch des Johannes erzählt wird. Die mythologische Zeit geht in die gegenwärtige Zeit über. Die düstere gnostische Vision des größten Teils der Menschheit scheint das Leben vieler Menschen zu prägen. Wie Thomas Hobbes in seinem berühmten Werk *Der Leviathan* über den

natürlichen Zustand der Menschheit schrieb: "Keine Künste, keine Buchstaben, keine Gesellschaft, und was das Schlimmste von allem ist, ständige Angst und

Gefahr eines gewaltsamen Todes, und das Leben des Menschen einsam, arm, gemein, brutal und kurz" ([zurück zum Text](#))

8 Es stimmt, dass "Gold und Silber, Geschenke und Geld" und ähnliche Dinge von Dämonen erfunden wurden, um die Menschen gefangen zu halten und sie davon abzuhalten, sich auf höhere Dinge zu konzentrieren. So scheint es auch oft zu funktionieren. ([zurück zum Text](#))

9 Dieser letzte Abschnitt ist eine Zusammenfassung dessen, was auf den vorangegangenen Seiten geschehen ist. Das gesamte Geheime Buch des Johannes hat einen recht großartigen Bogen vom Anfang vor der Zeit bis zum "heutigen Tag". Es endet jedoch nicht auf dieser sehr düsteren Note. Wie eine Symphonie, deren letzter Satz langsam und in Moll beginnt, dann aber mit einer Coda endet, die sie zu einem mitreißenden, aufregenden und fröhlichen Schluss bringt, so endet das Geheime Buch des Johannes auf einer positiven und bejahenden poetischen Note, mit einem Hymnus auf die Erlösung, die der ganzen Welt dreimal durch Gottes Vorsehung zuteil wurde. ([zurück zum Text](#))

18 I Die Hymne der Vorsehung

Ich bin die Vorsehung von alles.¹ –
Ich wurde wie meine eigenen menschlichen Kinder.

Ich habe von Anfang an existiert.
Ich bin jede mögliche Straße entlanggelaufen.

Ich bin der Reichtum des Lichts.
Ich bin die Erinnerung an die Fülle.

Ich ging in den Ort der größten Dunkelheit und weiter
nach unten. Ich betrat den zentralen Teil des
Gefängnisses.

Die Grundfesten des Chaos
erbeben. Ich versteckte mich
wegen ihrer Bosheit.
Sie haben mich nicht erkannt.

Ich kam ein zweites Mal
herunter und ging weiter.

Ich bin aus der Mitte des Lichts
hervorgegangen, ich bin die
Erinnerung an die Vorsehung.

Ich betrat die Mitte der Dunkelheit
Das Innere der Unterwelt ² Um –
meine Mission zu verfolgen.

Die Grundfesten des Chaos erbeben
Sie drohte auf alle, die dort waren, einzustürzen
und sie völlig zu vernichten.

Ich schwebte wieder
aufwärts zu meinen
Wurzeln im Licht

Um sie noch nicht alle zu
zerstören. Ich stieg ein drittes
Mal hinab.
Ich bin leicht

Ich wohne im Licht
Ich bin die Erinnerung an die Vorsehung

Ich trat mitten in die Dunkelheit ein
Ich kam in den tiefsten Teil der Unterwelt.

Ich lasse mein Gesicht erstrahlen
Als ich an das Ende ihrer Zeit
dachte, betrat ich ihr Gefängnis
Der Körper ist das Gefängnis

rief ich aus:
"Jeder, der es hört,
Steh auf aus deinem tiefen Schlaf!"

Und der Schlafende erwachte und weinte,
wischte sich bittere Tränen ab und sagte
"Wer ruft mich an?"
"Woher kommt meine Hoffnung?
Während ich in den Tiefen dieses Gefängnisses liege?"

"Ich bin die Vorsehung des reinen Lichts",
antwortete ich, "ich bin der Gedanke des
jungfräulichen Geistes
Ich erhebe dich auf einen ehrenvollen
Platz. Erhebt euch!
Erinnern Sie sich an das, was Sie
gehört haben. Verfolge deine
Wurzeln zurück
Für mich,
Der Barmherzige.
Hüte dich vor den Dämonen der
Armut. Hüte dich vor den
Dämonen des Chaos.
Hüte dich vor allen, die dich binden wollen.
Erwache!
Bleiben Sie wach!
Erhebe dich aus den Tiefen der Unterwelt!

Ich habe ihn hochgehoben.
Ich versiegelte ihn mit dem Licht/Wasser der fünf
Siegel;³ Der Tod hatte nie wieder Macht über ihn.

Ich steige wieder in das Reich der Vollkommenheit auf.

Ich habe alles vollendet, und ihr habt es gehört."

18 I Anmerkungen

1 "Vorsehung" ist die englische Übersetzung des griechischen psychologischen Begriffs *pronoia*. *Pro-noia* bedeutet "Vorausdenken", ähnlich wie *pro-gnosis* oder "Vorauswissen". Gottes Vorsehung bedeutet in der Theologie Gottes wohlwollenden Plan und Absicht für das gesamte Universum. Im Geheimen Buch des Johannes ist die Vorsehung das rettende Wissen, das die Menschen zur Freiheit von der Gefangenschaft in dieser Welt führt. Dieses rettende Wissen hat mit dem zu tun, was im Prolog von Jesus angekündigt wurde, der das "Ich" ist, das im gesamten Geheimen Buch des Johannes spricht, und der die christlich-agnostische Vorsehung ist:

Ich bin gekommen, um
 euch zu lehren, was ist
 Und was war
 Und was sein
 wird
 Damit Sie Die unsichtbare Welt
 verstehen
 Und die Welt, die sichtbar ist
 Und die unbewegliche Rasse der perfekten Menschheit.

Mit anderen Worten: Die Vorsehung ist die Gesamtheit des Geheimen Buches des Johannes, wenn sie richtig verstanden wird. Die Vorsehung lehrt Adam den Weg, auf dem er aufsteigen kann, der der Weg ist, auf dem er herabgestiegen ist. Die Vorsehung ist also keine Person, sondern vielmehr eine rettende Form der Selbsterkenntnis, die das Göttliche hier auf diesen Seiten offenbart. Und doch wird die Vorsehung als Person dargestellt, weil die Literatur mythologisch ist.

Diese Hymne ist nicht vorhanden in der kurzen Version von des Geheimen Buches des Johannes. ([zurück zum Text](#))

2 Das Kommen der Vorsehung in die "Mitte der Finsternis", in die Unterwelt, ist auf mindestens zwei Arten zu verstehen. Die erste Möglichkeit ist am offensichtlichsten: Es handelt sich um ein mythologisches Muster des göttlichen Abstiegs aus dem Reich des Lichts (das am Anfang des Geheimen Buches des Johannes ausführlich behandelt wird) in die Orte der Finsternis (die am Ende des Buches behandelt werden).

Der Text zeichnet die Entwicklung der Menschheit von vor dem Beginn der Zeit bis zu ihrem endgültigen Abschluss nach, der ihre Wiederaufnahme in die Reiche des Lichts sein wird. Die zweite Art, die Passage zu verstehen, ist schwieriger vorstellbar, denn das Reich der Finsternis und der Gefangenschaft für den Menschen ist in Wirklichkeit ein materieller menschlicher Körper, dessen Ursprünge ebenfalls auf diesen Seiten ausführlich behandelt wurden. Das Eindringen des göttlichen Wissens, der Vorsehung, in den Körper scheint hier in Bezug auf die Auswirkungen der Geisterbesessenheit gedacht zu sein, die normalerweise den Körper zum Beben und sogar zum Zusammenbruch bringt. Das Eindringen einer göttlichen Person in einen Menschen, d. h. die Besessenheit durch einen Geist, ist eine gewaltsame und schwierige Erfahrung, wie sie in praktisch allen Kulturen einschließlich der christlichen Pfingstkulturen bezeugt wird. Die Ankunft der Vorsehung in einem Menschen ist das eigentliche Thema dieses Gedichts, nicht nur die abstrakte mythologische Ankunft in einer niederen Welt.

Der Hymnus der dreifachen Vorsehung hat seinen Ursprung wahrscheinlich in der Weisheitstradition des alten Judentums. Dort steigt die Weisheit Gottes in die Welt hinab und ruft die Menschen auf, von ihr zu lernen, wobei sie in der ersten Person als individuelles Wesen spricht. Wir haben es hier eher mit Poesie als mit Mythologie zu tun,

denn in offiziellen jüdischen Kreisen dachte niemand ernsthaft daran, dass Gott untergeordnete Aspekte hat, die getrennt von ihm handeln. Dennoch wird die Weisheit im alten Judentum ähnlich beschrieben wie die Vorsehung in der Gnosis, und zwar immer

mit einer durchweg positiven Konnotation. In der Weisheit Salomos 7,24-27 lesen wir: "Die Weisheit ist beweglich über aller Bewegung, sie durchdringt und durchdringt alles durch ihre Reinheit. Sie ist ein Teil der Kraft Gottes, eine reine Essenz der Herrlichkeit des Allmächtigen. Nichts Unreines dringt in sie ein. Sie reflektiert das ewige Licht, sie ist der Spiegel der Macht Gottes, sie ist das Abbild der Güte Gottes. Sie kann alles, sie erneuert sich, und in jeder Generation kommt sie in die heiligen Seelen und macht sie zu Freunden Gottes und zu seinen Propheten". Das klingt sehr nach der Vorsehung im Geheimen Buch des Johannes.

In Sprüche 1:22-23 klingt es durchaus so, als würde die Weisheit unabhängig handeln. Sie (denn im Hebräischen, wie auch im Griechischen, ist das Wort für "Weisheit" weiblich) spricht in direkter Ansprache: "Wie lange, ihr Einfaltspinsel, wollt ihr die Torheit lieben, wie lange wollt ihr meine Zurechtweisung zurückweisen? Ich werde meinen Geist über euch ausgießen, und ihr werdet meine Worte erkennen". Der Gedanke dahinter ist, dass Gottes Weisheit in der Welt verfügbar ist, implizit von Gott gesandt, um den Menschen in ihrem gewöhnlichen und in ihrem religiösen Leben zu helfen. In diesem Zusammenhang bietet die Weisheit keine Form der religiösen Erlösung und ist keine Retterin.

Als die gnostische Tradition begann, die Schöpfung als einen großen kosmischen Irrtum zu begreifen, und jüdische Menschen gnostischer Orientierung die aktive Kraft der Schöpfung in den Sprüchen als die Weisheit Gottes betrachteten (Sprüche Kapitel 8), wurde die Weisheit zur zentralen Figur in der Krise, die die Welt hervorgebracht hat. Gleichzeitig scheinen die Gnostiker manchmal an die Weisheit als Retterin gedacht zu haben, die den Menschen die geistige Kraft bringt, die sie befähigt, der Welt zu entkommen. Das geheime Buch des Johannes scheint jedoch zu schwanken, ob es diese Rolle der göttlichen Epinoia des Lichts, d. h. der menschlichen Einsicht, oder der

göttlichen Pronoia, d. h. der Voraussicht oder Vorsehung, zuschreibt. Was die Geschichte dieser Ideen angeht, so sind alle

Solche Figuren scheinen auf die Figur der Weisheit zurückzugehen, wie sie in den Sprüchen, in der Weisheit Salomos und in anderen verwandten Büchern zu finden ist.

Mit diesem Gedicht wird das geheime Buch des Johannes angemessen zu Ende gebracht. Die ganze Geschichte der Gefangenschaft der Menschheit endet mit der Ankunft der Erlösung, dem Erwachen der Menschheit und dem Auftauchen der Menschheit aus dem Gefängnis zurück ins Licht. Hier spricht das Gedicht direkt zu seinem Publikum, den Lesern und Hörern des Geheimen Buches des Johannes. Sie werden aus der Geschichte Ihrer ursprünglichen mythologischen Vergangenheit in Ihre persönliche Gegenwart mitgenommen. ([zurück zum Text](#))

3 Dieser kurze und rätselhafte Abschnitt scheint ein religiöses Ritual in der gnostischen Gemeinschaft vorauszusetzen, eine Versiegelung oder Taufe mit fünf Siegeln. Wir wissen, dass es in der gnostischen Religion Taufzeremonien gab, die mit dem Empfang des wahren Wissens verbunden waren, und dieser Abschnitt spricht von einem solchen Ritual.

Die abschließende Hymne war wahrscheinlich Teil eines rituellen Gottesdienstes. Er wurde von den vollendeten Mitgliedern der Gemeinschaft laut rezitiert, die das Recht erlangt hatten, sich mit dem rettenden Wissen zu identifizieren. Das Ziel der Gnosis ist es, die Menschen zu befähigen, in die Fülle Gottes aufzusteigen, und nicht nur Geschichten von mythologischen Wesen zu erzählen, die aufsteigen. Man könnte sich einen gnostischen Gottesdienst mit aufgestiegenen Mitgliedern vorstellen, die die Rolle der Vorsehung spielen und neuen Eingeweihten den ganzen Mythos vortragen. ([zurück zum Text](#))

Schlussfolgerung

"Ich habe dir jetzt alles gesagt, damit du alles aufschreiben kannst und es heimlich mit deinen Mitgeistern teilen kannst, Denn dies ist das Geheimnis der unbewegten-Rasse".¹

Der Heiland gab ihm all dies, damit er es aufschreibt und sorgfältig aufbewahrt. Er sagte zu ihm: "Jeder, der es gegen ein Geschenk eintauscht, oder gegen Essen, oder gegen Trinken, oder gegen Kleidung, oder gegen irgendetwas anderes dieser Art, wird verflucht werden."²

Diese Dinge erschienen Johannes wie ein Geheimnis. Der Retter verschwand augenblicklich.

Johannes kam zu seinen Mitjüngern und erzählte ihnen, was der Heiland zu ihm gesagt hatte.

Jesus der Christus.
Amen.

Die Apokryphe des Johannes

Schlussfolgerung I

Anmerkungen

1 Hier schließt das geheime Buch des Johannes mit einer Aussage von Jesus Christus und nicht von der Vorsehung, die zuvor gesprochen hat. Die Rahmenerzählung über Jesus und Johannes, mit der das Werk begann, beendet es nun. Diese Erzählung dient dazu, ein Dokument des jüdisch-platonischen Gnostizismus in einen christlichen Gnostizismus umzuwandeln, indem die Person des Offenbarers von der Vorsehung, wie in den vorherigen Gedichten, oder Epinoia, die diese Rolle während des größten Teils der mythologischen Geschichte innehat, zu Jesus Christus wechselt. Für die christlichen Mönche, die das Buch in ihrem orthodoxen pachomianischen Kloster vor 367 n. Chr. gelesen haben könnten, als man anordnete, Bücher wie diese zu verstecken oder zu verbrennen, war die Vorsehung, die in die Welt kam, um die Menschheit zu erleuchten, in Wirklichkeit Jesus, ebenso wie alle Formen der Kräfte des Wissens, die ständig gegen Yaldabaoth kämpften. ([zurück zum Text](#))

2 Auch das kanonische Buch der Offenbarung des Johannes endet mit Warnungen dieser Art: "Wenn jemand den Worten in diesem Buch etwas hinzufügt, wird Gott ihm die d a r i n beschriebenen Plagen zufügen. Wenn jemand Worte aus diesem prophetischen Buch wegnimmt, wird Gott ihm seinen Anteil am Baum des Lebens wegnehmen" (22:18- 19). ([zurück zum Text](#))

Senden Sie uns Ihr Feedback

[Klicken Sie hier](#), um uns Ihr Feedback zu senden und an unserer vierteljährlichen Verlosung eines Geschenkgutscheins über 100 Dollar für SkyLight Paths-Bücher teilzunehmen.

*Vielen Dank, dass Sie dieses SkyLight Paths
E-Book gekauft haben!*

Melden Sie sich für unseren E-Newsletter an, um Sonderangebote und Informationen über die neuesten Bücher und andere tolle E-Books von SkyLight Paths zu erhalten.

[Hier anmelden](#)

oder besuchen Sie uns online, um sich unter
www.skylightpaths.com anzumelden.

Anmerkungen

1. Irenäus *gegen die Häresien* in *The Ante-Nicene Fathers*, ed. Rev. Alexander Roberts und James Donaldson (Buffalo: The Christian Literature Publishing Company, 1885), 2.4.2.

2. Ebd.

3. "Evangelium der Wahrheit", trans. George W. MacRae in *The Nag Hammadi Library in English*, rev. ed. James Robinson (San Francisco: Harper & Row, 1988), 1.3.18:9-22, 24:28, 25:18.

4. "Evangelium des Philippus", trans. Wesley W. Isenberg in *The Nag Hammadi Library in English*, rev. ed., 1.2.3:61.

5. Irenäus *gegen die Häresien*, 1.18.1.

Vorschläge für weitere Lektüre

Wenn Sie daran interessiert sind, mehr über gnostische Texte zu erfahren, meine Homepage, <http://home.epix.net/~miser17/Thomas.html>,

bietet nicht nur Zugang zu Aufsätzen und Übersetzungen des Thomas-Evangeliums, sondern ist auch eine der reichhaltigsten Quellen im Internet mit Links zu wissenschaftlichen und populären Seiten über den Gnostizismus. Die unten aufgeführten Bücher sind auf dieser Website erhältlich.

Betz, Hans Dieter, ed. *Die griechischen magischen Papyri in Übersetzung: Einschließlich der demotischen Zaubersprüche*. 2nd ed. Chicago: University of Chicago Press, 1992. Eine atemberaubende, faszinierende und umfassende Sammlung magischer Zaubersprüche, die vom einfachen christlichen, jüdischen und heidnischen Volk des Altertums verwendet wurden.

Bream, Howard N. *The Apocryphon of John and Other Coptic Translations*. Baltimore: Halgo Press, 1987. Der einzige weitere Kommentar zum Geheimen Buch des Johannes, der für den allgemeinen Leser geschrieben wurde. Der Autor, ein christlicher Seminarprofessor, vertritt einen christlichen Standpunkt zu den im Geheimen Buch des Johannes aufgeworfenen Fragen, aber dennoch ist sein Kommentar sowohl positiv als auch wohlwollend.

Davies, Stevan, Übers. u. Anm. *Das Evangelium des Thomas: Annotated and Explained*. Woodstock, Vt: SkyLight Paths, 2002. Das Thomasevangelium ist eine neue Sammlung der Aussprüche von Jesus. Neben den Evangelien des Neuen Testaments ist es die wichtigste historische Quelle für Informationen über Jesus. Es wurde in Nag Hammadi entdeckt, wo es der zweite Text in Buch II war, dem das geheime Buch des Johannes vorausging.

King, Karen L. *Was ist Gnostizismus?* Cambridge, Mass.: Belknap Press, 2003. Dieses Buch einer Professorin der Harvard University Divinity School zeichnet den Aufstieg des Gnostizismus nach, erörtert verschiedene Formen, die er annahm, und zeigt, wie der Gnostizismus von den frühen Christen behandelt wurde und wie er von neueren Gelehrten behandelt wurde.

Layton, Bentley. *Die gnostischen Schriften: A New Translation with*

Annotations and Introductions. Garden City, N.J.: Doubleday, 1987.
Die Fußnoten von Professor Layton von der Yale University zu seinen Übersetzungen sind detailliert und für jeden Studenten dieser Texte wertvoll. Er ist einer der führenden Koptologen Amerikas.

- Meyer, Marvin, und Willis Barnstone, Herausgeber. *Die gnostische Bibel*. Boston: Shambhala, 2003. Dieser Band enthält eine ganze Reihe verschiedener Texte, einige aus Nag Hammadi, einige von den Manichäern, und einige aus anderen Quellen. Diese Übersetzungen lesen sich flüssiger als einige andere.
- Meyer, Marvin, und Richard Smith, Herausgeber. *Antike christliche Magie: Koptische Texte über rituelle Macht*. San Francisco: HarperSanFrancisco, 1994. Diese Übersetzungen stammen hauptsächlich aus koptischen Manuskripten und verraten viel über das Leben, den Glauben und die Rituale der einfachen Christen, die die koptischen gnostischen Texte lasen und verwendeten.
- Pagels, Elaine. *Die gnostischen Evangelien*. New York: Random House, 1979. Pagels' Buch ist ein Bestseller, der auch von Nichtfachleuten leicht verstanden wird. Es handelt sich nicht um eine Übersicht über den Gnostizismus, sondern um eine Reihe von Argumenten einer angesehenen Professorin der Princeton University zu verschiedenen interessanten Themen.
- Robinson, James, Herausgeber. *Die Nag Hammadi Bibliothek in englischer Sprache*. rev. ed. San Francisco: Harper & Row, 1988. Dieser Band enthält alle Bücher, die in Nag Hammadi gefunden wurden, übersetzt ins Englische von einer Vielzahl angesehener Gelehrter, die Gelegenheit hatten, ihre Übersetzungen für diese neuere Ausgabe zu überarbeiten und zu vervollkommen.
- Rudolph, Kurt. *Gnosis: Wesen und Geschichte des Gnostizismus*. San Francisco: Harper & Row, 1983. Dies ist ein Überblick über den Gnostizismus von seinen Anfängen bis zu seiner Blütezeit im zweiten und dritten Jahrhundert und dann bis zu seinem Niedergang. Es ist ein komplexes Buch, aber seine sorgfältige Gliederung ermöglicht es auch Nichtfachleuten, es zu verstehen.

Über den Autor

Stevan Davies ist Professor für Religionswissenschaften an der Misericordia University und beschäftigt sich seit über dreißig Jahren mit den nicht-kanonischen Evangelien und Akten. Zu seinen Büchern gehören *The Gospel of Thomas: Annotated and Explained*, *The Secret Book of John: The Gnostic Gospel-Annotated and Explained* (beide SkyLight Paths) und *The Revolt of the Widows: Die soziale Welt der apokryphen Apostelgeschichte*. Er hat auch Bücher über die kanonischen christlichen Schriften veröffentlicht, darunter *New Testament Fundamentals* und *Jesus the Healer: Besessenheit, Trance und die Ursprünge des Christentums*.

Seine
Website

(www.misericordia.edu/users/davies/thomas/thomas.htm) ist eine führende Internetquelle zum Thomas-Evangelium.

Suchen Sie einen inspirierenden Redner für eine bevorstehende Veranstaltung, Konferenz oder Klausur?

Die Autoren von SkyLight Paths stehen für Vorträge und Lehrveranstaltungen zu einer Vielzahl von Themen zur Verfügung, die lehrreich und inspirierend sind. Für weitere Informationen über unsere Autoren, die für Vorträge zur Verfügung stehen Ihre

Gruppe zu sprechen,
besuchen Sie

www.skylightpaths.com/page/category/SLP-SB. Wenn Sie eine Veranstaltung buchen möchten, wenden Sie sich an das SkyLight Paths Speakers Bureau unter publicity@skylightpaths.com oder rufen Sie uns an unter (802) 457- 4000.

Über SkyLight Illuminations

SkyLight Illuminations bietet dem spirituell Suchenden von heute einen angenehmen Zugang zu den großen klassischen Texten der spirituellen Traditionen der Welt. Jeder Klassiker wird in einer leicht zugänglichen Übersetzung präsentiert, die auf den gegenüberliegenden Seiten von Experten kommentiert wird und den Lesern die Schlüssel zum Verständnis der Geschichte, des Kontextes und der Bedeutung des Textes bietet. Die Reihe ermöglicht es Lesern jeglicher Herkunft, klassische spirituelle Texte direkt zu erleben und zu verstehen und sie zu einem Teil ihres Lebens zu machen.

Andere Bücher in der SkyLight Illuminations Serie

[Die Kunst des Krieges - Spiritualität bei Konflikten: Kommentiert & erläutert Bhagavad Gita: Kommentiert & erklärt](#)

[Das Buch Hiob: Kommentiert & erklärt](#)

[Das Buch Mormon: Kommentierte und erläuterte Auszüge](#)

[Keltisch Christlich Spiritualität: Wesentliche Schriften - kommentiert & Erläutert](#)

[Chuang-tzu: Das Tao des vollkommenen Glücks - kommentierte und erläuterte Auszüge](#)

[Konfuzius, die Analecten: Der Weg des Weisen - kommentierte und erläuterte Auszüge](#)

[Wüste Väter und Mütter: Frühchristliche Weisheit Sprüche - kommentiert & erklärt](#)

[Dhammapada: Kommentiert & erklärt](#)

[Die Göttliche Weibliche in Biblischen Weisheit Literatur: Kommentierte und erläuterte Auswahlen](#)

[Prediger: Kommentiert & erläutert](#)

[Die Ende der Tage: Wesentliche Auswahlen von Apokalyptischen Texten - kommentiert und erklärt](#)

[Die Ethik der Weisen: Pirke Avot - kommentiert und erläutert,](#)

[Ghazali über die Prinzipien der islamischen Spiritualität: Auszüge aus vierzig Grundlagen der Religion - kommentiert und erläutert](#)

[Gnostische Schriften über die Seele: Mit Anmerkungen und Erklärungen Das Philippus-Evangelium:](#)

[Kommentiert & erklärt](#)

[Das Evangelium des Thomas: Kommentiert & erklärt](#)

[Chassidische Erzählungen: Kommentiert & erklärt](#)

[Die hebräischen Propheten: Kommentierte und erläuterte Auswahlen Das verborgene Matthäusevangelium:](#)

[Kommentiert und erläutert Die Nachfolge Christi:](#)

[Kommentierte & erläuterte Auswahlen](#)

[Die Kindheitsevangelien von Jesus: Apokryphe Erzählungen aus der Kindheit von Maria und Jesus - kommentiert und erläutert](#)

[John und Charles Wesley: Auszüge aus ihren Schriften und Liedern - kommentiert und erläutert](#)

[Die verlorenen Sprüche von Jesus: Lehren aus altchristlichen,](#)

jüdischen, gnostischen und islamischen Quellen - mit Anmerkungen und Erklärungen

Maimonides-Essentielle Lehren über jüdischen Glauben und Ethik: Das Buch des Wissens und die dreizehn Glaubensgrundsätze - kommentiert und erläutert

Die Meditationen des Marcus Aurelius: Kommentierte und erläuterte Auszüge aus den Heiligen Geschichten der amerikanischen

Ureinwohner: Kommentierte und erläuterte Philokalia:

Die Östliche Christliche Spirituelle Texte - Kommentierte & erläuterte

Sprichwörter: Kommentiert & erklärt

Der Koran und die Sprüche des Propheten Muhammad: Ausgewählte Texte kommentiert und erläutert

Rumi und der Islam: Auszüge aus seinen Geschichten, Gedichten und Reden - kommentiert und erläutert

Die heiligen Schriften des Paulus: kommentierte und erläuterte Auswahlen

Der heilige Augustinus von Hippo: Auszüge aus den Bekenntnissen und anderen wichtigen Schriften - mit Anmerkungen und Erklärungen

Der heilige Ignatius von Loyola - Die geistlichen Schriften:

Kommentierte und erläuterte Auswahlen

Das geheime Buch des Johannes: Das gnostische Evangelium - kommentiert und erläutert Auszüge aus dem Evangelium von Sri

Ramakrishna: Kommentiert und erläutert Sex-Texte aus der Bibel: Ausgewählte Texte kommentiert und erklärt

Geistliche Schriften über Maria: Kommentiert & erläutert

Tanja, das Meisterwerk der chassidischen Weisheit: Kommentierte und erläuterte Auszüge

Tao Te Ching: Kommentiert und erläutert

Der Wegeines Pilgers: Die Jesus Gebet Reise-Annotiert & Erläutert

Zohar: Kommentiert & erklärt

*Das geheime Buch des Johannes: Das
gnostische Evangelium kommentiert und
erklärt*

2013 Zweite digitale Ausgabe

Übersetzung, Bemerkung, und einführendes Material ©
2005 von Stevan Davies

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieses Buches darf ohne schriftliche Genehmigung des Herausgebers in irgendeiner Form oder mit irgendwelchen Mitteln, elektronisch oder mechanisch, einschließlich Fotokopie, Aufzeichnung oder durch ein Informationsspeicher- und -abrufsystem, reproduziert oder übertragen werden.

Für Informationen bezüglich der Erlaubnis, Material aus diesem Buch nachzudrucken, senden Sie bitte eine schriftliche Anfrage per Post oder Fax an SkyLight Paths Publishing, Permissions Department, unter der unten angegebenen Adresse/Faxnummer, oder senden Sie Ihre Anfrage per E-Mail an permission@skylightpaths.com.

2005 Erstdruck

Bibliothek des Kongresses Katalogisierung-in-Publikation Daten

Davies, Stevan L., 1948-

Das geheime Buch des Johannes : das gnostische Evangelium kommentiert und erklärt / Übersetzung und Kommentar von Stevan Davies.

S. cm - (Reihe SkyLight Illuminationen)

Mit bibliografischen Angaben. ISBN 1-59473-082-2

1. Apokryphon des Johannes-Kommentare. I. Apokryphon des Johannes. Englisch. 2005. II. Titel. III. Reihe: SkyLight-Beleuchtungen.

BT1392.A752D38 2005

229'.94-dc22

2004024400

10 9 8 7 6 5 4 3 2 1

Hergestellt in den Vereinigten Staaten von Amerika

Umschlaggestaltung: Walter C. Bumford III, Stockton, Massachusetts

Titelbild: Tafel 3, *Das erste Buch von Urizen* Kopie A, William Blake (1794). Das Urizen-Gedicht ist eine Erzählung über die Ursprünge des Universums, die enge Parallelen zum Geheimen Buch des Johannes aufweist. In Blakes Gedicht trennt sich der Gott Urizen von seinen Mitgöttern und schafft ein eigenes Bewusstsein. Urizens Sturz in sich selbst markiert die Erschaffung des Universums und führt zu seiner Gefangenschaft in der materiellen Welt.

SkyLight Paths Publishing schafft einen Ort, an dem Menschen unterschiedlicher spiritueller Traditionen zusammenkommen, um sich herausfordern und inspirieren zu lassen, einen Ort, an dem wir uns gegenseitig helfen können, das Geheimnis zu verstehen, das im Herzen unserer Existenz liegt.

SkyLight Paths sieht sowohl Gläubige als auch Suchende als eine Gemeinschaft, die zunehmend die traditionellen Grenzen von Religion und Konfession überschreitet - Menschen, die voneinander lernen wollen, die *gemeinsam gehen und den Weg finden*.

SkyLight Paths, "Walking Together, Finding the Way" und das Kolophon sind Marken von LongHill Partners, Inc. und beim U.S. Patent and Trademark Office eingetragen.

Gemeinsam gehen, den Weg finden[®]

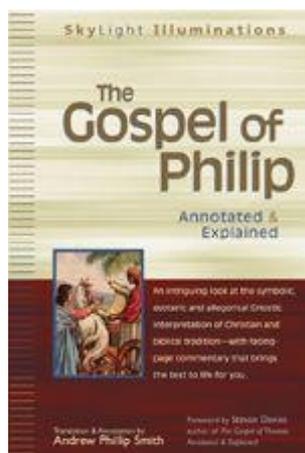
Herausgegeben von SkyLight Paths
Publishing A Division of LongHill
Partners, Inc.

Sunset Farm Offices, Route 4, Postfach 237
Woodstock, VT 05091

Telefon: (802) 457-4000 Fax: (802) 457-4004

www.skylightpaths.com

Auch verfügbar

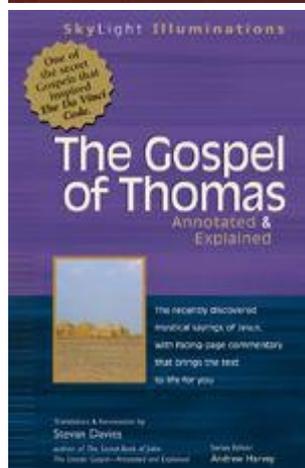


Das Evangelium des Philippus
Kommentiert & erklärt

Übersetzung und Kommentierung von Andrew Phillip Smith

Vorwort von Stevan Davies

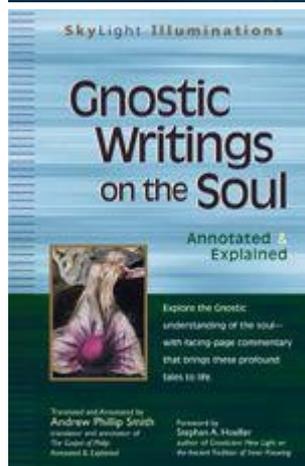
5½ x 8½, 176 Seiten, Qualitäts-PB, 978-1-59473-111-2



Das Thomas-Evangelium
Kommentiert & erklärt

Übersetzung und Kommentierung von Stevan Davies

5½ x 8½, 160 Seiten, Qualitäts-PB, 978-1-893361-45-4



Gnostische Schriften über die Seele
Kommentiert & erklärt

Übersetzung und Kommentierung von Andrew Phillip Smith

Vorwort von Stephan A. Hoeller

5½ x 8½, 144 Seiten, Qualitäts-PB, 978-1-59473-220-1

Das Thomas-Evangelium
Ein Leitfaden für die spirituelle Praxis

Ron Müller

Übersetzungen von Stevan Davies

6 x 9, 160 Seiten, Qualitäts-PB, 978-1-59473-047-4

AWARD WINNER



THE GOSPEL OF
THOMAS
A GUIDEBOOK FOR
SPIRITUAL PRACTICE

Ron Miller

Author of
The Hidden Gospel of Matthew
Annotated & Explained

Translations by Steven Davies

Author of
The Gospel of Thomas
Annotated & Explained

Über SkyLight Paths

SkyLight Paths Publishing schafft einen Ort, an dem Menschen unterschiedlicher spiritueller Traditionen zusammenkommen, um sich herauszufordern und inspirieren zu lassen, einen Ort, an dem wir uns gegenseitig helfen können, das Geheimnis zu verstehen, das im Herzen unserer Existenz liegt.

Durch die Spiritualität werden unsere religiösen Überzeugungen immer mehr zu einem Teil unseres Lebens - und nicht mehr von unserem Leben *getrennt*. Während viele von uns mehr denn je an spirituellem Wachstum interessiert sind, sind wir vielleicht weniger fest in der traditionellen Religion verwurzelt. Dennoch wollen wir unsere Beziehung zum Heiligen vertiefen, von unserer eigenen wie auch von anderen Glaubenstraditionen lernen und auf neue Weise praktizieren.

SkyLight Paths sieht sowohl Gläubige als auch Suchende als eine Gemeinschaft, die zunehmend die traditionellen Grenzen von Religion und Konfession überschreitet - Menschen, die voneinander lernen wollen, die *gemeinsam gehen und den Weg finden*.

Zu Ihrer Information und Bequemlichkeit haben wir am Ende dieses Buches eine Liste anderer SkyLight Paths-Bücher bereitgestellt, die für Sie interessant und nützlich sein könnten. Sie behandeln die folgenden Themen:

Buddhist / Zen - Katholizismus - Kinderbücher - Christentum -
Vergleichende Religion - Aktuelle Ereignisse - Erdgebundene
Spiritualität - Enneagramm - Globale spirituelle Perspektiven -
Gnostizismus - Hinduismus / Vedanta - Inspiration - Islam / Sufismus -
Judentum - Kabbala - Meditation
• Midrasch-Literatur - Mönchtum - Mystik - Poesie - Gebet -
Religiöse Etikette - Ruhestand - Spirituelle Biographie -
Spirituell
Leitung - Spiritualität - Fraueninteressen - Gottesdienst



**Die Bücher von SkyLight Paths sind in besseren Buchhandlungen
erhältlich. Versuchen Sie es zuerst in Ihrer
Buchhandlung.**

Oder per Telefon, Fax, Post oder E-Mail an: Skylight Paths
Publishing Sunset Farm Offices, Route 4 - P.O. Box 237 -
Woodstock, Vermont

05091

Tel: (802) 457-4000 - Fax: (802) 457-4004 -
www.skylightpaths.com **Kreditkartenbestellungen: (800) 962-4544**
(8:30-5:30pm ET Montag-Freitag)

*Großzügige Rabatte bei Mengenbestellungen. Zufriedenheitsgarantie. Preisänderungen
vorbehalten.*

**Weitere Informationen zu den einzelnen
Büchern finden Sie auf unserer Website
unter www.skylightpaths.com.**